IMT Nuremberg Archives

H – 3148

International Court of Justice

H3148 - 0002

1.3.43

1786-PS
390

Lageterich WFSt mit Unterlagen. Anl.1-8 / 1.3.

Ostfront:

Bei der 17.Armee örtliche Kampfhandlungen, erfolgreiche Abwehr und ein eigener Vorstoß über Schedogut (~~22~~ 12 km nordwestl.Anastasejewka) hinaus. In der Nacht wurde der linke Flügel der 50.Div. zurückgenommen.

Im Raum der Armeeabt.Hollidt trat der Gegner auf breiter Front zu dem erwarteten Angriff beiderseits Matwejew Kurgan an. Trotz Wiederholung wurde er abgewiesen. Bei der 1.Pz.Armee gewann die 3.Pz.Div. im Angriff nach Norden Gelände und erzwang 10 km nördl.Selawjansk den Übergang über den Donez. Weitere Pz.Div. drangen in Richtung Isjum vor. Die 4.Pz.Armee erreichte im zügigen Nachstoß die Höhen nördl. Losowenjka - Michailowskoje. Das ₩-Pz.K. warf den Feind über den Orel und stieß nach Norden bis südl. Michailowskoje vor. Im Hintergelände noch Kampf mit abgesprengten feindl. Kampfgruppen. Die Armeeabt.Kempff setzte die Atwehr fort und bereinigte erfolgreich einen feindl.Einbruch. Die 2.Armee erreichte beim Vorstoß nach Südosten den Peell-Abschnitt, säuberte die Waldgebiete bei Seumy und wehrte Angriffe ab. Die 2. Pz.Armee wurde wieder angegriffen, ohne daß der Gegner größern Erfolg erzielte.

Bei der 16. und der 18.Armee weitere Kampfhandlungen.

Der Gen St d H hat am 21.2. die Aufstellung des ital.II.AK mit 2 Div. befohlen(vgl.21.2./1). Er hat am 28.2. zusätzlich angeordnet, hierfür das Gerät der 8.Armee auszunutzen und es, soweit es nicht gestellt werden kann, durch die H.Gr.Mitte beim Gen St d H anzufordern. Der Gen St d H benachrichtigt das OKW. Das OKW weist den Gen St d H nach Rückfrage bei diesem an, die z.Zt. bei den Heeresgr pen A und Süd infanteristisch eingesetzten Teile des Sonderverbandes "Brandenburg" heraus- Anl.9u.10/1.3.

A 0937 07

H3148 - 0003

1786-PS
291



zulösen und in das Heimatkriegsgebiet in Marsch zu setzen, da diese Verbände zusammengeschmolzen seien und für ihre eigentlichen Aufgaben geschont werden müßten.

Das OKW hat dem Gen St d H und dem O.B.West Anl.11-14/ 1.3. am 27.2. mitgeteilt, der Führer habe befohlen, daß die Pz.Abt.51 und die für Afrika in Aufstellung begriffene Luchs-Kompanie als Reserve hinter die Kanalküste zugeführt werde. Dieser Befehl ist am 28. 2. dahingehend geändert worden, daß an Stelle der Pz.Abt.51 die 1./Tiger-Abt.505 in den Westen verlegt und auf 10 Tiger aufgefüllt werden soll. Da der Chef H Rüst u.B.d.E. meldet, daß die Luchs-Komp. wegen technischer Fertigungsfehler nicht einsatzbereit sei, ordnet das OKW an, daß die gesamte Tiger-Abt.505 in den Westen zu verlegen ist.

Der W.Bfh.Niederlande hat am 26.2. gemeldet, daß das Kommandoamt der Waffen-# die beiden Ersatz-Bataillone der Waffen-# für Inf.Gesch.u.Pz.-Jg., die für das Besetzen rückwärtiger Stellungen im Falle einer feindl.Landung vorgesehen sind, abziehen will, um die Heranbildung dieses Spezial-Ersatzes nicht zu stören. Der WFSt hat am 27.2. Anl.15 / 1.3. u.a. geltend gemacht, daß der Kräftemangel in den Niederlanden durch die Verlegung von 7 Radf.Ausb. Abt. an Stelle der Res.Div. noch nicht behoben sei; gerade ein Abziehen von panzerbrechenden Waffen werde sich besonders empfindlich auswirken; angesichts des allgemeinen Kräftemangels müsse daher auch in diesem Falle ein wertvoller Ausbildungstruppenteil eingesetzt werden. Darauf hat der Führer den Verbleib der beiden Batl. befohlen. Der WFSt benachrichtigt den W.B.Niederlande und das Kdo.Amt der Waffen-#. OKW/WFSt teilt dem Chef H Rüst u.B.d.E. mit, daß die in den Westen verlegten Radf.- u.Kav.Ausbildungs-Abteilungen mit sofortiger Wirkung in "Schnelle Abteilungen" umbenannt werden; ihre Kennzeichnung durch Nummern soll der Chef H Rüst u.B.d.E. durchführen.

Anl.16 / 1.3.

Anl.17 / 1.3.

A 093768

H3148 – 0004

1786-PS 1.3./3

Der O.B.West übersendet seine wöchentliche Lagebeurteilung, in der er auf die Entstehung einer nationalen Widerstandsorganisation "Armée secrète" in Südfrankreich hinweist. Auf eine Rückfrage des Chefs WFSt hin wird festgestellt, daß die Ermittlungen noch laufen und es noch zu früh zum Zugreifen ist. Anl.18 / 1.3.

In Nordafrika stieß das AOK 5 in mehreren Abschnitten vor und nahm im Raum südostw. Bou Arada die eigenen Kräfte in die alte HKL zurück. Die bewegliche Kampfgruppe (10. und 21.Pz.Div.) wurde in Richtung auf die Schott-Stellung zurückgezogen. Bei der it.1.Armee nur geringe Kampfhandlungen.

Der WFSt stellt zusammen: Anl.19 / 1.3.

1.) Angaben über die Besetzung von Sardinien (85 000 Mann, 435 Geschütze, 475 Flakgeschütze, 60 Panzer)-vgl.8.2./3 ,
2.) die Verteilung des ital.Heeres im Mutterland,
3.) eine Aufstellung der deutschen Waffenlieferungen für die 3 ital.Inseln (beabsichtigt: 166 Geschütze),
4.) Angaben von Fremde Heere West über die in Nordafrika vorhandenen, aber nicht in der Front eingesetzten Kräfte des Gegners,
5.) einen Kartenausschnitt mit den Landungsmöglichkeiten in Sardinien.

Auf Befehl des Führers wird zum Einsatz in Sardinien eine vollmot.Sturmbrigade aus Teilen des Heeres und der Luftwaffe aufgestellt, die bis 10.3. einsatzbereit sein soll. Der D.Gen.beim H.Qu.der it.Wehrmacht soll eine Zwischenunterkunft im Raum Livorno und die beschleunigte Überführung nach Sardinien vorbereiten. (Dieser hat auf Befehl des Chefs WFSt bereits festgestellt, daß das Cdo.Supremo einverstanden ist und um eine Unterstellung der Brigade unter das it.Korps in Sardinien bittet.) Anl.20 / 1.3.

A 093709

H3148 – 0005

1786-PS
293 1.3./4

In Kroatien schritten die Operationen der #-Div."Prinz Eugen" und der 369.(kroat.)Div. bei wachsendem feindl.Widerstand gut vorwärts. Harte Kämpfe bei den in Richtung Mostar angesetzten Kampfgruppen. Der Feind stellte die Angriffe auf Konjic ein und zog nach Norden ab.

Der WFSt stellt die zusätzlichen Betriebsstoffanforderungen für Februar und März 1943 zusammen und macht Vorschläge, wie weit den einzelnen Anforderungen entsprochen werden soll. Anl.21 / 1.3.

Der Chef OKW hat am 11.2. eine Unterredung mit dem Reichsverkehrsminister über den Anteil der Reichsbahn an den im Rahmen des 800 000-Mann-Plans festgelegten Einberufungen (vgl.22.1./10) gehabt und ihm am gleichen Tage das Ergebnis der Aussprache schriftlich bestätigt (bis 25.2.: 3000 Mann, bis 25.3.: 25 000, bis 15.4.: 10 000 Mann, dann Gestellung von weiteren kv- und gv.F-Leuten nach einer Entscheidung des Führers darüber, ob und in welcher Höhe auf die Reserve im Westen verzichtet werden kann). Der Minister hat in seiner Bestätigung dieses Schreibens am 15.2. darauf hingewiesen, daß die Gestellung weiterer Kräfte nicht nur von der Personalbereitstellung für den Westen, sondern auch von der Abgabe für Sonderfälle (Osten, Spanien, Balkan, Norden) abhinge. Der R.V.Min. Nr.50.510 Pwkp v.15.2.43 in d. Akten WFSt/Org.

Der Chef OKW ergänzt sein Schreiben vom 11.2. dahin, daß militärischerseits eine Reserve für den Notbetrieb im Westen in Höhe von 20 000 Mann für ausreichend gehalten wird und auf den übrigen Kriegsschauplätzen keine Forderung besteht. Demnach können von der Reichsbahn über die bisher freigegebenen 33 000 Mann noch weitere 33 000 Mann zur Verfügung gestellt werden, und zwar 20 000 Mann im Westen und 13 000 Mann im Osten. Der Chef OKW hat das AHA angewiesen, an der vorgesehenen Quote von 80 000Mann festzuhalten, und bittet deshalb, vorbereitende Maßnahmen für die noch fehlen- Anl.22 / 1.3.

A 093740

H3148 - 0006

1786-PS
294 1.3./5

den 14 000 Mann zu treffen.

Der Chef OKW teilt dem Reichsverkehrsminister auf sein Schreiben vom 20.2. ferner mit, daß nach einer Entscheidung des Führers das mit dem Reichsmin.f.d.Luftfahrt erörterte Herauslösen von 8000 Eisenbahnern als Flakbedienung aus der Reichsbahn nicht in Frage kommt. Der Ob.d.L. ist bereits unterrichtet.

A 093711

H3148 – 0007

2.3.43

1786-PS
295

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-8 / 2.3.

Ostfront:

Die 17.Armee zerschlug mehrere feindl.Angriffe. In der Nacht wurden die 50. und 370.Div. zurückgenommen.

Bei der Armeeabt.Hollidt begrenzter Abwehrkampf, im Abschnitt der 1.Pz.Armee weiterer Geländegewinn und Eroberung des Südteils von Selawjansk. 20 km südostw. Isjum wurde der Donez erreicht; ferner Kämpfe 6 km südl. Isjum. Auch bei der 4.Pz.Armee machte der Angriff trotz schlechtester Wegeverhältnisse gute Fortschritte. Die Armeeabt. Kempff stieß auf Jeremejewka, die 2.Armee bis 12 km nördl. Lebedin vor. In deren Südflanke wurde bei Gadjatsch Feind festgestellt. Bei der 2.Pz.Armee gingen in mehreren Abschnitten Ortschaften verloren.

Bei der 9.Armee lief die Bewegung "Büffel" (Zurücknahme der 4. und 9.Armee aus dem Bogen von Wjasma in die Sehnenstellung) planmäßig an.

Bei der 16. und 18.Armee Fortgang feindlicher Angriffe.

Auf ein Schreiben des Chefs OKW an den Reichsfinanzminister vom 23.1. hat dieser am 5.2. die Abgabe von 3250 Mann aus dem Zollgrenzschutz im Osten angeboten, aber grundsätzlich darauf bestanden, daß er auch weiterhin den Zollgrenzschutz wahrnimmt. Der Chef OKW hat am 5.2. dem Chef der Reichskanzlei und dem Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Reinhardt, gegenüber eine einzige Zollgrenze im Osten als ausreichend bezeichnet und die dadurch frei werdenden VGAD-Leute auf 10 000 eingeschätzt. Am 7.2. hat der WFSt aus den von ihm eingeholten Unterlagen berechnet, daß durch den Aufbau nur einer Zollinie bloß 4076 Mann zu gewinnen sind. Gemäß dem Vorschlag des WFSt hat der Chef OKW die Abgabe von 5000 Mann (3250 wie angeboten, 1370 Mann, die an der Ostgrenze von Anl.9 / 2.3.

A 093712

H3148 – 0008



Estland und Lettland eingesetzt sind) ins Auge gefaßt. Der WFSt hat am 8.2. eine Karte mit dem derzeitigen Einsatz des VGAD vorgelegt und zu den möglichen Verringerungen bzw. notwendigen Verstärkungen Stellung genommen. Am 26.2. hat eine vom Reichsfinanzminister geleitete Besprechung stattgefunden, bei der alle Reichsressorts sowie der Reichsf.SS dafür eintraten, die Zollinien im Osten und Westen des Gen.Gouv. bis auf weiteres, jedoch nicht auf die Dauer beizubehalten. Für die vom OKW gewünschte Aufhebung der westlichen Zollgrenze war unter bestimmten Voraussetzungen nur das Innenministerium; die andern Reichsressorts faßten, falls nötig, den Wegfall der Ostzollgrenze ins Auge, die jedoch nur 2000 Mann bindet. Ergebnis der Besprechung war, daß der Zollgrenzschutz um das Gen.Gouv. bleiben soll, daß der Reichsfinanzminister dagegen mit der Zurückziehung des VGAD von der Ostgrenze Estlands und Lettlands und mit den vom Reichsmin.d.Inn. angeregten Einsparungen durch den Einsatz von fremdländischen Kräften einverstanden ist.

Anl.10 / 2.3.

Anl.11 / 2.3.

Das OKW teilt dem Gen St d H mit, daß der Zollgrenzschutz um das Gen.Gouv. aufrecht erhalten bleiben soll, daß jedoch durch den Einsatz fremdländischer (nicht polnischer und ukrainischer) Hilfskräfte eigene Kräfte freizumachen sind. Dafür kommen wahrscheinlich ausgesuchte Angehörige der dem Heer unterstehenden landeseigenen Kräfte im Osten in Betracht. Der Gen St d H soll die erforderlichen Anordnungen im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister treffen.

WFSt/Qu(Verw.) 0932/43 geh. v. 2.3.43 i.d.Akten WFSt/Qu.

Gleichzeitig holt das OKW das Einverständnis des Reichsmin.f.d.bes.Ostgebiete mit der Zurückziehung des deutschen Zollgrenzschutzes in Estland und Lettland, für die der Reichsfinanzminister die erforderlichen Anordnungen treffen wird, ein und bittet um Benachrichtigung des RK Ostland.

WFSt/Qu(Verw.) 0932/43 geh. v.2.3.43 in d. AktenWFSt/Qu.

Bericht des (Gef.)AOK 20 über die Feindlage in seinem Bereich.

Anl.12 / 2.3.

A 0937.3

Wöchentlicher Lagebericht des W.B.Norwegen Anl.13 / 2.3.
vom 1.3.43.

Der Gen St d H hat am 1.2. den Chef OKW darauf hingewiesen, daß in Italien z.Zt. 16 600 deutsche Kfz., davon 7300 durch die Luftwaffe, eingesetzt sind, und eine Auskämmaktion zugunsten des Afrika-Nachschubs vorgeschlagen. Auf eine Anfrage des OKW vom 5.2., wie viele Kfz. für Afrika vorgesehen sind bzw. abgegeben werden können, hat der Ob.d.L. am 20.2. und 22.2. die Zahlen seiner Kfz. in Italien gemeldet und mitgeteilt, daß sie vor allem für die Auffrischung von aus dem Osteinsatz zurückgezogenen Einheiten der Luftwaffe in vollem Umfange benötigt würden. Der WFSt hat sich am 25.2. dieser Stellungnahme angeschlossen. Der Ob.d.L. wird daraufhin gebeten, die Kfz.-Ausstattung der in Italien eingesetzten Luftwaffenverbände nochmals zu überprüfen und wenn möglich herabzusetzen. Andererseits wird dem Gen St d H mitgeteilt, daß die vorgeschlagene Auskämmaktion sich erübrige, da es sich um Planausstattungen von Afrika-Verbänden und um Bestände handle, die zur Ausstattung von neuen, ohne Kfz. in Italien eintreffenden Luftwaffenverbänden für Afrika sowie von aufzustellenden bzw. aufzufrischenden Ostverbänden gehören.

Vorgang in d. Akten WFSt/Qu.

Anl.14 / 2.3.

WFSt/Qu 0851/43 geh.v.2.3.43 in den Akten WFSt/Qu.

In Nordafrika wurde an der Nordfront der 5.Pz.Armee wieder einiger Geländegewinn erzielt. Die Umgruppierung der beweglichen Kampfgruppen nahm ihren planmäßigen Fortgang. Bei der it.1.Armee nur gegenseitiges Artl.Störungsfeuer.

Das OKW teilt der H.Gr.Afrika und dem O.B.Süd mit, der Führer habe entschieden, daß es bei dem vorgesehenen Einbau eines deutschen Chefs des Gen. St. mit Unterstab in das ital.AOK 1 verbleiben soll (vgl.26.2./2/4). Anl.15 / 2.3.

A 09[illegible]14

H3148 – 0009

H3148 -0010

1786-PS
298 2.3./4

In Kroatien planmäßiger Fortgang von "Weiß 2", jedoch ballen sich zwischen der 717. und 718.Div. starke feindl.Kräfte zusammen, deren Durchbruch nach Norden möglich ist. Bei Mostar unveränderte Lage.

Der WFSt teilt dem O.B.Südost eine vom Gen St d H übermittelte Meldung eines Majors an Mihailovic über ausgeführte und geplante Eisenbahnanschläge mit und verlangt Meldung, ob die Angaben stimmen. Anl.16 / 2.3.

Das OKW erklärt sich auf Vorschlag des O.B. Südost damit einverstanden, daß die 11.Lw.Felddiv. noch nicht verlegt wird. Dieser soll nach Herstellung der Marschbereitschaft der Div. nochmals anfragen (vgl.8.1./3). Anl.17 / 2.3.

Durch Befehl des OKW wird das Wi-Amt ab 1.3.43 in den Wehrwirtschaftsstab (W Stb) im OKW umgebildet (Stabsabt., Chef Wehrw.Inland und besetzte Gebiete, Chef Wehrw.Ausland). Anl.18 / 2.3.

A-093715

H3148 - 0011

3.3.43

1786-PS
299

Lageberichte WFSt mit Unterlagen. Anl.1-8 / 3.3.

Ostfront:

Bei der 17.Armee erfolgreiche Abwehr und Absetzbewegungen des LII.AK, das den Befehl an das XXXXIX.Gebt.K. abgibt.

Die 1.Pz.Armee verbesserte die Lage am Donez und im Raum von Lissitschansk. Selawjansk wurde gesäubert, Bogoroditschno genommen. Nur südlich Isjum gelang kein Bodengewinn. Die 4.Pz.Armee bildete bei Balakleja einen Brückenkopf über den Donez, erreichte Taranowka, den Abschnitt bei und südl. Leniwka und stellte dort die Verbindung mit der ℳ-Div."A.H." (Armeeabt.Kempff) her, wodurch starke feindl.Kräfte im Raum von Jeremejewka eingeschlossen sind. Die 2.Armee besetzte von Gadjatsch bis nördl. Lebedin den Psell-Abschnitt. Bei der 2.Pz.Armee dauerte der schwere Abwehrkampf an.

Bei der 9.Armee planmäßig Fortsetzung der "Büffel"-Bewegung. Bei der 16. und 18.Armee nur örtliche Kampfhandlungen.

Gefechtsberichte über Unternehmungen des Sonderverbandes "Brandenburg" in der Zeit vom 31.7.42 bis 10.1.43. Anl.9 / 3.3.

Der WFSt teilt über den D.Gen.beim slowak. Verteidigungsministerium diesem mit, daß die slowak.Sich.Div. demnächst in den Raum von Minsk zur weiteren Verwendung bei der Bandenbekämpfung verlegt wird, da das Heer ihren Einsatzraum zur Auffrischung von Fronttruppen benötigt. Anl.10 / 3.3.

In Verfolg des am 9.2. vom OKW erlassenen Befehls hat der O.B.West einen Transportentwurf für die im Fall "Gisela" durch E-Transport in das Aufmarschgebiet des AOK 1 zuzuführenden Verbände vorgelegt. Da die 44.Div. erst ab 1.4. 2 verst. Rgtr. erhält, wird als Zwischenlösung vorgeschlagen: nach der 106.Div. die 39.Div. in erster, die

[illegible].3.
O.B.West Ia
77/43 g.K.Chef
v.22.2.43 i.d.
Akten WFSt Op

A 093716

H3148-0011A

H3148 - 0012



38.Div. in zweiter Dringlichkeit; nach Abtransport der 39. und 38.Div. die 94.Div. in 1., die 113.Div. in 2.Dringlichkeit; bei Einsatzfähigkeit der 44.Div. im Laufe des April die 94.Div. in 1., die 44.Div. in 2.Dringlichkeit.

Das OKW erteilt dem O.B.West sein Einverständnis mit. Jedoch soll vor Abtransport der 38.Div. nach dem Osten (etwa 20.3.) die 9.H-Div. (vgl. 24.2./2) mit allen im Westen befindlichen Teilen an der Kanalküste zusammengezogen werden, damit dort bei Einsatz der dann vorgesehenen 26.Pz.Div. und der 94.Div. im Falle "Gisela" wenigstens eine Reserve vorhanden ist. Anl.11 / 3.3.

Am 26.2. ist der Blockadebrecher "Hohenfriedberg" versenkt worden (vgl.18.1./3 f., 26.1./3). Darauf hat der Führer am 27.2. dem Ob.d.L. und dem Ob.d.M. befohlen, die Anstrengungen der Luftwaffe und der Kriegsmarine für das Einbringen der Kautschukdampfer noch zu steigern durch verstärkte engmaschige Luftüberwachung, bewaffnete Aufklärung gegen feindl.U-Boote sowie Jagd über der Biskaya auf feindl.Luftaufklärer und einen vermehrten Ansatz von U-Booten zu enger und weiter Sicherung. Diese Massierung hat selbst auf Kosten eines vorübergehenden Sinkens der U-Boots-Erfolge zu geschehen. Der Führer hat Meldungen über die Absichten verlangt. OKW/WFSt 66442/43 g.K. Chefs. v.27.2. i.d.Akten WFSt/Op(M).

Die Ob.d.L. meldet daraufhin die Stärke der für die Luftüberwachung, bewaffnete Aufklärung und freie Jagd über der Biskaya bisher eingesetzten Kräfte und die von ihm zur Verstärkung eingeleiteten Maßnahmen. Durch laufende Fühlungnahme zwischen Lfl.Kdo.3 und Mar.Gr.Kdo.West ist die Zusammenarbeit von Flugzeug und U-Boot gewährleistet. Anl.12 / 3.3.

In Nordafrika erzielte die 5.Pz.Armee weiteren Geländegewinn. Das III./Jäg.Rgt."Hermann Göring" wurde nach dreitägigem hartem Kampf zurückgenommen in die Linie 10 km westl.Goubellat - Dj. Rihane. Vor der it.1.Armee Fortsetzung des fdl. Aufmarsches.

A 093717

H3148 - 0013

1786-PS
301 -3.3./3

Im kroatischen Aufstandsgebiet hielt der Feind vor der ᛋᛋ-Div."Prinz Eugen"; vor der 369. (kroat.)Div. wich er in Richtung Glamoc - Livno aus. Glamoc wurde durch eigene Truppen erreicht. Bei Mostar unveränderte Lage.

Das OKW erläßt Anordnungen für die Verteidigung der Ägäis. Da Kreta in den letzten Monaten sehr viel stärker geworden ist, muß mit dem Versuch des Feindes gerechnet werden, zunächst Rhodos und Scarpanto (vielleicht auch den Peloponnes) zu nehmen, dann von da den Versorgungsverkehr zu unterbinden und durch Luftangriffe die Vorräte und die Flakmunition auf Kreta zu erschöpfen. Der Führer hat daher befohlen, daß der O.B.Südost das Comando Egeo und die ital.11.Armee von dieser Gefahr überzeugen und sie veranlassen soll, die Verteidigung unmittelbar an der Küste, wo eine Anlandung allein mit Erfolg verhindert werden kann, durchzuführen. Die Bevorratung Kretas soll so rasch wie möglich auf 6 Monate erhöht werden, da im Ernstfalle nur mit einer monatlichen Zuführung von 3 - 4000 t Versorgungsgütern gerechnet werden kann. Die nötigen Anordnungen geben WA. und Gen Qu nach den Vorschlägen des O.B.Südost. Die Versorgungsgüter sind geschützt unterzubringen, möglichst in Felshohlbauten, gegebenenfalls auf Kosten des Baues von Kampfständen. Die Munitionsausstattung genügt; der Bestand an Flakmunition und Reserverohren ist noch keineswegs ausreichend. Anl.13 / 3.3. /eines feindl. Angriffs

Der WFSt hat zum 13.2. eine Berechnung über den zusätzlichen Bedarf an Schiffsraum bei Verlegung von 4 Div. in den griech.Raum aufgestellt. Der Heimatstab Übersee hat inzwischen mitgeteilt, daß die Anforderungen des O.B.Südost herabgesetzt würden. Der WFSt stellt darauf eine neue Berechnung auf(vgl.28.2./10). Anl.14 / 3.3.

A 093718

H3148 -0014



Der O.B.Südost, Gen.Ob.Löhr, hält dem Führer in "Wehrwolf" Vortrag über die Lage im Südostraum, besonders über die notwendige Konsolidierung der politischen Verhältnisse in Kroatien. Er übergibt hierzu dem Chef WFSt eine Denkschrift. Als wesentliches Mittel für die Befriedung Kroatiens soll eine Gemeindeverwaltung nach deutschen Grundsätzen aufgebaut werden. Den Grundstock hierzu sollen deutsche Gendarmerieposten bilden, die vom Reichsführer ## im Rahmen des Wehrmachtgefolges nach Kroatien gebracht werden. Der von WFSt auszuarbeitende Befehlsentwurf ist mit dem Kommandoamt des Reichsf.## zu besprechen. Ein entsprechender Befehl des Führers ergeht am 10.3.; er wird am 14.3. versandt (vgl.14.3.). In den Akten WFSt/Qu.

Gen.Ob.Löhr wird bei dieser Gelegenheit von dem Stellv.Chef WFSt, der nach Beendigung des Aufenthaltes in Rom zur Berichterstattung vor dem Führer in das Hauptquartier zurückgekehrt ist, über das Ergebnis der Besprechungen mit dem Cdo. Supremo betr.Balkanfragen unterrichtet.

Der O.B.Südost übermittelt die Meldung des Oberst Pfafferot über die von ihm aufgenommene Verbindung mit dem neuen Kdr.Gen.des it.VI.AK. Dieser hat Weisung, das Bauxitgebiet besetzt zu Anl.15 / 3.3.

A 093219

H3148 – 0015

1786-PS
303 3.3./5

halten, und kann der deutschen Forderung, die Cetnici in den Raum ostw. der Narenta zurückzuführen, nicht entsprechen, da er andere Befehle hat. Gegen die Linie Livno - Bos.Grahovo sind nur 3 it. Batl., für die Lücke Mostar - Livno nur schwache Kräfte vorgesehen. Die it.Bitte um Abgabe von deutscher Munition an die Cetnici ist strikt abgelehnt worden.

Der O.B.Südost meldet ferner die Weisungen, die er dem Befh. d.dt.Tr. in Kroatien auf die von ihm übermittelten ital.Informationen hin erteilt hat. Die Frage, ob Mostar von deutschen oder ital. Truppen besetzt wird, hängt von der Entwicklung der Lage ab. Besprechungen mit den Italienern,die die Aktionen im Narenta-Tal und gegen Livno - Glamoc aufeinander folgen lassen wollen, sind überflüssig; die deutschen Bewegungen laufen weiter, von Italien wird die Schließung der Lücke Mostar - Livno gefordert. Die Unterstellung der 717. und 718.Div. unter das ital.VI.AK ist abgelehnt worden.

Bericht über eine Reise im Bereich des O.B. Südost, durchgeführt vom 9.bis 26.2.43 durch Oberstlt.d.G.Boehncke und Hptm.Dr.Cartellieri von WFSt sowie Hptm.Frhr.v.Tiesenhausen vom Gen St dH. Anl.16 / 3.3.

Der Führer dehnt seinen Erlaß vom 16.1., durch den er den Gen.Lt.Kühn zu seinem Bevollmächtigten für die Kfz.-Erfassung in den R.K. Ostland und Ukraine ernannt hat, auf das gesamte Heimatkriegegebiet und die besetzten Westgebiete aus und erteilt ihm Ermächtigungen für das Erfassen nicht voll ausgelasteter Kfz. Das OKW erläßt gleichzeitig Durchführungsbestimmungen zu diesem Führererlaß. Anl.17 / 3.3.

Der Reichsarbeitsführer hat dem Chef OKW am 13.2. eine Abschrift seines Schreibens an den Chef der Reichskanzlei vom 12.2. zur Kenntnisnahme über- Akten WFSt/Org

A 093720

H3148 – 0016



mittelt, in dem er den ihm in Durchführung des Führererlasses vom 13.1. (betr. den umfassenden Einsatz für die Reichsverteidigung - vgl.16.1./5) von der Reichskanzlei zugegangenen Vorschlag als undurchführbar abgelehnt hat, die Aufgaben der RAD-Ersatzdienststellen der Wehrmacht bzw. den Polizeibehörden zu übertragen. Er hat erklärt, daß er in diesem Falle die Verantwortung für den RAD nicht einen Tag länger tragen könne.

Der WFSt hat am 27.2. vorgeschlagen, von einer schriftlichen Stellungnahme abzusehen und dem Chef der Reichskanzlei von dem Verfolgen des Vorschlags abzuraten, da dieser, von der Wehrmacht aus gesehen, zwar einen sachlichen Gewinn verspreche, die vom RAF bezeichneten Nachteile jedoch nicht widerlegt werden könnten und der Führer keine Entscheidung gegen den RAD fällen werde. Daher sei auch Gen.v.Unruh nicht geneigt, die Angelegenheit weiter zu verfolgen. Anl.18 / 3.3.

Der Chef OKW nimmt in einem Schreiben an den Chef der Reichskanzlei im vorgeschlagenen Sinne Stellung zu dem Schreiben des RAF vom 12.2. und erklärt es für zweckmäßig, vor Weiterverfolgung des Vorschlags die Auffassung des Führers kennenzulernen. Er erklärt sich bereit, dies selbst zu übernehmen, falls nicht der Chef der Reichskanzlei wegen der Frage einer Überführung der Meldestellen an die Polizei sich den Vortrag selbst vorbehalten wolle. Anl.19 / 3.3.

In Verfolg der Bemühungen des WFSt, den Afrika-Nachschub mit allen erdenklichen Mitteln, insbesondere durch Vermehrung des Kleinschiffsraums, zu steigern (vgl.15.2./8 S., 19.2./3), hat am 25.2. beim Heimatstab Übersee unter Leitung von Chef Qu eine Besprechung mit Vertretern des OKM, des RKS und des Reichsmin.f.Bew.u.Mun. stattgefunden, in der die verschiedenen laufenden Kleinschiff-Bauprogramme und die Möglichkeiten einer Steigerung geprüft worden sind (vgl.28.2./8). Hierbei ist der

A 093721

H3148 – 0017

1786-PS
305 3.3./7

von der Kriegsmarine gebaute Marinefährprahm als das bisher beste Kleinschiff bezeichnet worden. Die erste Voraussetzung für eine Steigerung der Bauten ist eine Erhöhung des Stahlkontingents der Kriegsmarine.

Chef OKW weist in einem persönlichen Schreiben an den Reichsmin.f.Bew.u.Mun. auf die Notwendigkeit einer erhöhten Eisenzuteilung an die Kriegsmarine hin (vgl.9.3.). WFSt/Qu III /946/43 geh. v.3.3.4 i.d. Akten WFSt/Q

A 693722

H3148 – 0018



1786-PS
306

Lageberichte WFSt mit Unterlagen. Anl.1-8 / 4.3.

Ostfront:

Im Bereich der 17.Armee wegen schlechten Wetters nur geringe Kampftätigkeit.

Die Armeeabt.Hollidt erzielte zum Donez hin Geländegewinn und nahm Lissitschansk. Die 4.Pz.Armee mußte den Brückenkopf bei Balakleja wieder räumen, kämpfte im Nordteil von Taranowka sowie bei Losowenjka und verengerte den Kessel bei Jeremejewka. Die Armeeabt.Kempff wies Angriffe ab und stellte bei Gadjatsch die Verbindung zum rechten Flügel der H.Gr.Mitte her. Die 2.Armee setzte sich mit dem VII. und dem XIII.AK planmäßig ab. Die 2. Pz.Armee bekämpfte den Gegner an den Einbruchsstellen an ihrem rechten und ihrem linken Flügel. Die 9.Armee setzte sich weiterhin ab.

Bei der 16.Armee ein örtlicher Einbruch beim II./AK. Bei der 18.Armee Abwehr örtlicher Vorstöße.

Der Stellv.Chef WFSt, der vom 25.2. bis 1.3. mit dem Reichsaußenminister zu militärpolitischen Besprechungen in Rom weilte und dem Führer am 3.3. in Winniza Vortrag über das Ergebnis der Besprechungen gehalten hat, trifft mittags im F.H.Qu. "Wolfsschanze" wieder ein.

Im Anschluß an eine Beurteilung der Feindlage vor der finnischen Fronten und der 20.(Gebirgs.) Armee, aufgestellt vom Gen Stab H/Fr.H.Ost(I) am 1.3., vertritt der WFSt die Ansicht, daß in nächster Zeit mit größeren örtlichen Angriffen nur von der Fischerhalbinsel aus zu rechnen sei. Anl.9u.10/4.3.

Übersicht des Heeresstabes Übersee über die Personaltransporte nach Skandinavien und dem Ostland in der Zeit vom 1.2. bis 28.2.43 (insgesamt 49 081 Mann). Anl.11 / 4.3.

In Tunesien besetzte die Kampfgruppe v.Man-

A 0937-3

H3148 – 0019

1786-PS
307 4.3./2

teuffel vorübergehend die Station de Sedjenane. Das Gren.Rgt.47, das die Kampfgruppe Lang abgelöst hat, wies Angriffe ab. Die 334.Div. zog sich auf die Gebirgsränder südl.Toukabeur zurück. Bei der it.1. Armee keine Kampfhandlungen.

Der WFSt teilt dem O.B.Süd den Befehl des Führers mit, die 8,8cm-Flakgeschütze 41 nur noch von Trapani aus und möglichst auf Kleinschiffen nach Afrika zu überführen. Marsala kann benutzt werden, wenn es wie Trapani geschützt ist. Anl.12/4.3.

Zusammenstellung über die am 4.3. in Afrika vorhandene bzw. für Afrika bereitgestellte 8,8cm-Flak 41. Anl.13 / 4.3.

Der O.B.Süd meldet, daß er mit Gfm.Rommel, der trotz dringenden ärztlichen Anratens den genehmigten Urlaub zunächst nicht antreten wollte, vereinbart habe, daß dieser anschließend an das nächste Unternehmen und an die Einweisung des Gen. Ob.v.Arnim voraussichtlich am 15.3. auf Urlaub geht. Anl.14 / 4.3.

O.B.Süd und O.B.West werden angewiesen, die 999.le.Afrika-Div. (vgl.27.1./4) im unmittelbaren Einvernehmen so nach Italien zuzuführen, daß sie vom 18.3. an nach Afrika überführt werden kann, und zwar im sofortigen Anschluß an den Antransport und ohne Rückstau. Anl.15 / 4.3.

In Kroatien wich der Feind vor der ᛋ-Div. "Prinz Eugen" und der 369.(kroat.)Div. aus und griff eine Kampfgruppe der 717.Div. an. Zwischen dieser und der 718.Div. zeichnen sich keine Versuche eines Durchbruches nach Norden mehr ab. Im Raum von Mostar nahmen die Cetnici Dreznice. Die Kommunisten zogen sich im Drezanka-Tal nach Westen zurück.

A 0937-4

H3148 - 0020

1786-PS
308 4.3./3

Zusammenstellung über die in der Woche vom 21. bis 27.2. in Kreta eingelaufenen Schiffe. Anl.16 / 4.3.

Auf Grund der monatlichen Übersicht des Wi-Stabes stellt der WFSt Angaben über die gesamten Kriegsgerätelieferungen zusammen. Bisher ist für Italien und Bulgarien lediglich die erste Vorschußlieferung abgerollt. Die entgegenstehenden Schwierigkeiten werden namhaft gemacht. Anl.17 / 4.3.

einem rascheren Abtransport

A 0937-5

H3148 – 0021

5.3.43

1786-PS
309

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-7 / 5.3.

Ostfront:

Bei der 17.Armee wurde ein Einbruch bei Ts.hernojevkowskaja im Gegenangriff zurückgeschlagen.

Die 1.Pz.Armee erreichte mit dem XXX.AK und dem III.Pz.K. bis auf Slawjanoserbsk und ostw. Bogoroditschno überall den Donez. Das XXXX.AK besetzte das Flußufer ostw. Petrowskaja. Die 4.Pz. Armee begann die Säuberung des Raumes südl. Seawinzy und trat gegen den südl.Balakleja über den Donez vorstoßenden Feind an. Der Angriff des ₩-Pz.K. gewann wegen schlechten Wetters nur wenig Boden. Die ₩-Div."A.H." überschritt die Bahn Charkow, Krasnograd. Die Armeeabt.Kempff besetzte Ljutenka und v rdichtete die Verbindung zur H.Gr. Mitte. Bei der 2.Armee örtliche Kämpfe. Bei der 2.Pz.Armee Fortgang der Kämpfe, in denen einige Ortschaften verloren gingen. Die 4.Armee setzte sich weiter ab; die 9.Armee wies den nachfühlenden Feind überall ab.

Bei der 16.Armee griff der Feind das X.AK sowie die Gruppe Gen.Maj.v.Eramannsdorff erfolglos an.

Der ~~Chef OKW~~ hat am 27.2. dem Chef des ung. Gen.Stabes mitgeteilt, daß die von diesem erbetene Verlegung der ung.2.Armee in einen Raum westl.des Dnjepr bereits erwogen sei und genauere Mitteilung folgen werde (vgl.27.2./1 ). Da nach Ansicht der Anl.8 / 5.3.
Att.Abt. eine Unterstellung des bisher der H.Gr. Mitte unterstellten ung.AOK 2 unter den W.B.Ukraine nicht zweckmäßig, aber sachlich doch erforderlich ist, hat der WFSt die Unterstellung unter das OKW und baldigen Abtransport des AOK vorgeschlagen.

In Ausführung eines Befehls des Führers ord- Anl.9 / 5.3.
net das OKW an, daß die Restteile der Armee unverzüglich in das Gebiet Korosten - Bragin - Mosyr und westlich zu verlegen sind, wofür ₩-Transport

A 093726

H3148 – 0022



im Rahmen der Betriebsmöglichkeiten zugelassen wird. Die Restteile sind unter einem Gen.Kdo. zu zwei vollen Div. zusammenzufassen; außerdem sind 12 Baubtl. aufzustellen. Als Ausstattung stehen nur die Bestände der ung.2.Armee zur Verfügung. Alle zu dieser Zusammenfassung nicht benötigten Teile sind nach Ungarn abzutransportieren. Der Gen St d H wird angewiesen, die Durchführung zu regeln.

Der Chef OKW teilt gleichzeitig dem Chef des ung.Gen.Stabes die getroffene Regelung mit. In dem neuen Raum ist die Möglichkeit des beabsichtigten Neuaufbaues gegeben. Jedoch kann auch der Einsatz zur Bandenbekämpfung nach den Anordnungen des W.B. Ukraine in Frage kommen. Truppendienstlich und in Fragen der Reorganisation unterstehen die ung.Verbände dem ung.AOK 2, das seinerseits zunächst unmittelbar unter den Befehl des OKW tritt und zweckmäßig in Form einer Inspektion die truppendienstliche und organisatorische Betreuung aller ung. Truppen (einschl.Sich.Div.) im Osten übernimmt. Anl.10 / 5.3.

Das OKW teilt dem W.B.Ukraine auf sein Fernschreiben vom 5.3. mit, daß eine Änderung des Unterbringungsraumes der ung.Truppen nicht mehr möglich sei. Anl.11 / 5.3.

Der WFSt teilt dem Amt Ausl.Abw.III auf seine Anfrage vom 4.3. mit, was dem brit.Nachrichtendienst auf die Frage nach Verlegung deutscher Truppen an die span.Grenze geantwortet werden kann. Anl.12 / 5.3.

In Tunesien wurde bei der Kampfgr.v.Manteuffel Station de Sedjenane endgültig genommen.

Der O.B.Süd hat am 3.3. eine auf Meldungen der Armeeführer (s.unten) gestützte Mitteilung des O.B. der H.Gr.Afrika, Gfm.Rommel, vom 1.3. übermittelt, in der auf die Länge der Front (etwa 625 km) und ihre ungenügende Besetzung, die Stärke des Feindes und das Fehlen eigener Reserven Anl.13 / 5.3.

A 093727

H3148 – 0023



hingewiesen ist und die zu der Feststellung kommt, daß bei Beginn einer durch Offensivstöße möglichst lange hinausgezögerten, aber bereits in der nächsten Vollmondperiode zu erwartenden feindl.Offensive die Front zerbrechen wird, so daß der Gegner dann die beiden Armeen einzeln überwältigen kann. Ein Halten der Front sei nur bei Verkürzung auf etwa 150 km möglich, also in einer Stellung entlang der bisherigen HKL bei Dj.Mansour und von da über das Gebirge bis Enfidaville (möglichst im Westen entlang den Bergen nach Herausdrücken des Feindes aus dem Raum von Medjez el Bab und Bou Arada). Der Verlust von großen Teilen Tunesiens, d.h. auch von Flugplätzen, sowie die Herstellung der Landverbindung zwischen den feindl.Armeen müßten in Kauf genommen werden, da die verkürzte Front voraussichtlich noch lange Zeit, die bisherige nur bis zum feindl.Angriff gehalten werden könne.

Die Heeresgruppe hat ferner auf die kritische Nachschublage hingewiesen. Der bisherige Nachschub deckt nicht den laufenden Verbrauch. Die zur Abwehr eines Großangriffs erforderliche Bevorratung kann erst bei Zufuhr von über 140 000 t monatlich beginnen. Da es jedoch wegen der bestehenden Schwierigkeiten unmöglich ist, eine derartige Nachschubleistung zu erzielen, schreitet auch die Auffüllung der deutschen Truppen nur sehr langsam voran. Die ital.Ausrüstung ist ungenügend. Die nach dem Rückzug zusammengestellten Verbände haben wenig Zusammenhalt. In Anbetracht dieser Lage hat der O.B. der H.Gr.Afrika um Entscheidung darüber gebeten, wie auf lange Sicht die weitere Kriegführung in Tunesien geplant sei.

Der <u>O.B.Süd</u> hat dazu wie folgt Stellung genommen: Die Frontverkürzung sei angesichts der Erdlage grundsätzlich erwünscht, bedinge aber eine Preisgabe so zahlreicher Flugplätze, daß nach und nach die Truppe durch feindl.Luftangriffe zerschlagen und der Nachschub nach Tunis und Bizerta unmöglich gemacht werden würde. Die eigene Luft-

A 0937-8

H3148 -0024



waffe habe in diesem Falle kein Vorfeld mehr und sei deshalb in diesem Raum nicht lange zu halten. Ein derartiger Entschluß könne daher nur im äußersten Notfall gefaßt werden, der z.Zt. noch nicht vorliege. Durch Anschlagen feindlicher Verbände in Nordtunesien, wie soeben in Mitteltunesien, ließe sich der feindl.Großangriff erheblich hinauszögern. Falls der bevorstehende Angriff gegen die vorderen Teile der 8.Armee durchschlage, würden auch hier mehrere Wochen gewonnen werden. Habe der Angriff keinen Erfolg, müsse die Mareth-Stellung unter Einbeziehung der Schott-Stellung in der Tiefe verteidigt werden. Unter Ausnutzung der inneren Linie müßten also an beiden Fronten die feindl.Angriffsvorbereitungen hinausgezögert und die gewonnene Zeit zum Heranfahren von Verstärkungen, Munition und Betriebsstoff ausgenutzt werden mit dem Ziel des Freimachens aller mot.Verbände für bewegliche Kampfführung (im Nordraum mindestens 1 volle Pz. Div., im Südraum 2 volle Pz.Div. und 1 le.Div.). Auf größter Kampfstärke gehalten, würden sie zusammen mit festgefügten Stellungstruppen zur Abwehr und zu begrenzten Angriffen genügen. Daneben müsse der Ausbau rückwärtiger Stellungen mit Nachdruck betrieben werden. Steigerung der Zufuhren sei nur möglich bei sofortigem Beginn des Ende 1942 beantragten Programms für Kleinschiffbau. Der O.B.Süd faßt seine Stellungnahme dahin zusammen, daß man bei einem Zusammenschließen beider Armeen Gefahr laufe, Tunesien ganz zu verlieren. Ein Niederhalten des Feindes sei nur möglich bei beweglicher Kampfführung auf größerem Raum. Verstärkung der Kräfte könne zur Vergrößerung und damit endgültigen Sicherung des Kampfraumes führen. Der O.B. Süd bittet um Anweisung, ob er diesen Standpunkt gegenüber dem Comando Supremo vertreten solle.

Die vom O.B. der H.Gr.Afrika am 24.2. angeforderten Lagebeurteilungen des Pz.AOK 5 vom 26.2. und der it.1.Armee vom 27.2. werden vom

Anl.14 / 5.3.

H3148 -0025

1786-PS
313 5.3./5

O.B.Süd am 6.3. eingereicht und gehen am 9.3. beim WFSt ein.

1.) Der O.B. des Pz.AOK 5, Gen.Ob.von Arnim, hat als größten vom Feinde erzielbaren Erfolg die Trennung der beiden Armeen bezeichnet.Daneben böte sich ihm aber als vorteilhafte te Lösung für ihn die Unterbrechung des deutschen Nachschubs durch Zerschlagen der Häfen und der Luftwaffe an. Bei völligem Unterbinden des Nachschubs sei Tunis nicht über den 1.7. hinaus zu halten. Für die eigene Kriegführung kommen nur Ausfälle aus einer feststehenden Festungslinie in Frage. Bisher hat der Gegner nur vorgefühlt. Auf lange Dauer ist ein Erfolg nur möglich, wenn eine der beiden feindlichen Gruppen so geschlagen wird, daß sie für 6 Monate ausgelöscht ist,und inzwischen alle Kräfte gegen die andere Gruppe gekehrt werden. Alle anderen Siege schieben die Entscheidung nur hinaus. Notwendig ist ein eiserner Bestand von Vorräten für mindestens 1 Monat. Die derzeitige Lage ist so: Auf 600 km/rd. 350 000 Menschen (davon 2/3 Italiener, / Front aber nur 120 000 Kämpfer (davon 1/3 Italiener), also auf je 4 km 1 Komp. und 2 Geschütze, d.h. nur eine Linie von Feldwachen ohne Tiefe und Artl.Schutz, die zwar z.Zt. zum großen Teil im panzersicheren und artilleristisch günstigen Gebirge verläuft, aber durch Einsickern infanteristisch zu umfassen ist. Ein Angriff zusammengefaßter feindl.Kräfte stößt daher durch, wo er will, da die Reserven schnell ausgegeben sind. Die Stellung ist also zu lang, eine Kürzung endgültig geboten. Abschließend hat der O.B. festgestellt, daß Tunis eine Festung ohne Munition und Verpflegungsvorrat sei. Mit der bisherigen Nachschubmenge sei noch nicht das gegenwärtige Existenzminimum zu decken; erst bei einer Einfuhr von

A 093760

H3148 - 0026

1786-PS
314 5.3./6

mehr als 140 000 t monatlich könne eine Bevorratung beginnen, die die Abwehr eines Großangriffs ermögliche.

2.) Der O.B. der ital.1.Armee, Gen.Messe, hat auf das personelle und materielle Fehl der Armee, den mangelnden Zusammenhalt der neu zusammengefaßten Verbände und die feindliche Luftüberlegenheit hingewiesen. Er rechnet mit der Möglichkeit des feindl.Angriffs aus drei Richtungen: a) von Südosten, b) von Südwesten und c) von Westen und Nordwesten. Wahrscheinlich ist der Vorstoß aus allen drei Richtungen zugleich, wenig wahrscheinlich der Vorstoß allein von Südosten und Südwesten, wohl ausgeschlossen ein Vorstoß allein von Westen und Nordwesten. Der General hat die eigenen Aussichten im Falle dieser Angriffe erörtert und daraus die Notwendigkeit gefolgert, die Front noch vor enger Berührung mit dem Feind zurückzunehmen und die augenblickliche Stellung mit beweglichen Kräften zu halten. Er hat schließlich vorgeschlagen, den Abschnitt "Centauro" wieder dem AOK 5 zu unterstellen oder aus den Abschnitten "Centauro" und "Imperiali" einen selbständigen Mittelabschnitt zu bilden.

Der Chef OKW hat es am 4.3. als Verdienst des Gfm.Rommel bezeichnet, die Schwächen der eigenen Position schonungslos dargelegt zu haben. Die Zeit arbeite eindeutig gegen uns; der Feind habe zudem durch die beiden Angriffe die tatsächliche Schwäche auf unserer Seite erkannt.

Der Chef WFSt übermittelt daraufhin dem O.B. Süd die Auffassung des Führers: Die Beurteilung des Gfm.Rommel unterscheide sich wesentlich von der früher ostw. Tripolis vertretenen. Damals habe er mit der Zurücknahme in die Mareth-Stellung jede Krise als beseitigt angesehen. Auch der O.B. Süd habe noch Ende 1942 eine für erfolgreiche Fort- Anl.15 / 5.3.

A 093781

H3148 - 0027



führung des Kampfes ausreichende Überführung als erreichbar angesehen. Beide Hoffnungen seien enttäuscht worden, was weder durch die Länge der Front noch durch den Mangel an kleinen Schiffen ausreichend erklärt werde. Die Lage könne nur durch sofortige erhebliche Steigerung der Seetransporte - unabhängig von späterem Einsatz vermehrt gebauter Kleinschiffe - gemeistert werden. Vermeidbare Verluste (wie der des Tankers "Thoresheimer") dürften nicht mehr vorkommen. Die Zurückführung beider Armeen in einen engen Brückenkopf sei der Anfang vom Ende. Die Kampfführung könne nur durch kurze, aber stark zusammengefaßte, die feindl. Offensive verzögernde Angriffsschläge geschehen, nicht durch Angriffe einzelner Armeen mit ungenügenden Kräften, zumal wenn sie nicht einmal zeitlich übereinstimmen. Nur dadurch sei der benötigte Zeitgewinn zu erzielen, um die Ergänzungen sowie die noch vorgesehenen Verbände (alle Teile der Div."Hermann Göring", Afr.Div.999, Rgt.z.b.V.387) -vgl.14.3./8- nach Tunis zu überführen. Um diese allein aussichtsreiche Kampfführung zu ermöglichen, müssen die Überführungen auf mindestens das Doppelte, später auf das Dreifache gebracht werden.

Das Cdo.Supremo erteilt im Auftrag des Duce der H.Gr.Afrika einen entsprechenden Befehl (vgl. 9.3.).

Der Führer hatte am 20.1. verstärkte Kriegsgerätelieferungen an die Italiener befohlen. In erster Dringlichkeit sollte bis zum 15.3. der südosteuropäische Raum (griechische Inseln, Peloponnes), in zweiter Dringlichkeit bis zum 15.4. die übrigen Italienischen Inseln (Sizilien, Sardinien, Korsika) beliefert werden. Im Verlauf der Besprechungen in Rom haben die Italiener ihre Anforderungen für die drei Wehrmachtteile gegeben.

Am 3.3. teilt das OKW/WFSt/Org(IV) den beteiligten Stellen den Führerbefehl mit, wonach anstelle der bisherigen ersten Dringlichkeit das Anl.16-T/ 5.3.

H3148 - 0028



italienische Mutterland (Sizilien, Sardinien, Korsika) an erster Stelle zu beliefern ist. An den vom Führer am 20.1. zugesagten Gesamtzahlen ändert sich nichts.

Zusammenstellung des Heimatst bes Überseе über die Transportleistungen von Italien nach Afrika im Februar 1943. Anl.18 / 5.3.

In Kroatien gewannen die #-Div. und die 369. (kroat.) Div. Gelände. Die 717.Div. stieß auf zunehmenden Druck des Feindes, der sich aus dem Raum von Livno verstärkt. Die 718.Div. trat zum Angriff in Richtung Podhum - Ostrozac an. Im Raum von Mostar gingen die Cetnics weiter vor.

Der O.B.Südost teilt seine am gleichen Tage gegebenen Richtlinien für die Fortführung der Operationen in Kroatien mit: Rücksichtslose Fortsetzung der Verfolgung nach Südosten, um die Feindkräfte südostw. der Linie Lino - Bugojno zu vernichten und schließlich den Zusammenbruch des Tito-Staates im Raume Glamoc - Livno - Bugolno - Jajce herbeizuführen. Hierzu Vorstoß der #-Div."Prinz Eugen" über Livno - Tomislavgrad auf Mostar und der 369.(kroat.) Div. über die Linie Sujica - Kupres gegen die Linie Jablanica - Prozor, ferner Vernichtung der feindl.Kräfte und Säuberung des Geländes ostw. und nördl. der Straße G.Vakuf, Prozor, Rama, Konjic durch die Kampfgruppen der 717. und 718.Div., um einen feindl.Durchbruch nach Nordosten zu verhindern. Ziel der Operationen ist Inbesitznahme und Halten des Bauxitgebietes. Daher ist das Vorgehen von Cetnici über die Straße Mostar, Prozor nach Westen und Nordwesten unerwünscht. Die die betreffenden Befehle bleiben bestehen. Anl.19 / 5.3.

A 0937 3

H3148 – 0029

1786-PS
317 5.3./9

Der O.B.Südost hat das Cdo.Superegloda gebeten, alle Cetnici aus dem Raum nördlich Mostar zurückzuziehen, aber fernmündlich dieses Ersuchen als durch die Besprechungen in Rom (vgl.28.2./4ff) überholt bezeichnet. Der WFSt teilt darauf dem O. B. Südost zusammenfassend die geltenden Abreden mit: Nördlich Mostar kann das Cdo.Supermo die Cetnici nicht zurücknehmen, da sie italienischen Verbänden eingegliedert sind und ital.Kräfte nicht zur Verfügung stehen. Das OKW hat darauf auf die Zurücknahme verzichtet mit der Maßgabe, daß die deutschen Bewegungen dadurch nicht behindert werden dürfen. Die dazu notwendigen Vereinbarungen sind Aufgabe der örtlichen deutschen und ital.Kdo. stellen. Falls trotzdem Cetnici in den deutschen Bereich gelangen, sind sie - möglichst mit ital. Einverständnis, nötigenfalls mit Gewalt - zu entwaffnen und als Kriegsgefangene zu behandeln.

Anl.20 / 5.3.
noch einmal

Ein wechselseitiges Unterstellungsverhältnis ist auch nach Vereinigung der deutschen und ital. Truppen nicht beabsichtigt. Die Bewegungen sind im gegenseitigen Einvernehmen durchzuführen und der Ba xit-Raum bis zur Klärung der Lage unter deutschen Befehl und deutsche Bewachung zu stellen.

A 0937-4

6.3.43

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-9 / 6.3.

Monatsmeldung des Gen St d H und der Skl.über Anl.10 / 6.3.
personelle Ausfälle für Februar 1943.

Ostfront:

Bei der 17.Armee sind die fortgesetzten Versuche des Feindes, den Nordflügel der "Gotenkopf"-Stellung zu umfassen, zu vorläufigem Abschluß gekommen.

Bei der Armeegrp.Hollidt örtliche Kämpfe.Die 4.Pz.Armee begann einen Gegenangriff zum Freikämpfen von Teilen der 15.Div., die beim Vorstoß abgeschnitten wurden.Das 4.-Pz.Korps gewann Gelände. Die 4.-"T"-Div. vernichtete die südostw.Wlassowka eingeschlossenen Feinde. Die 2.Pz.Armee wies Angriffe ab und verbesserte ihre Stellungen. Im Abschnitt der 4.Armee stieß der Feind ohne Erfolg gegen die eigenen Linien vor. Die 9.Armee, die gleichfalls angegriffen wurde, setzte sich weiter ab.

Die 16.Armee wies bis auf einzelne Einbrüche alle Angriffe des erneut anrennenden Gegners ab.

In Tunesien wurde im Abschnitt v.Manteuffel die Enge bei Station de Kamera erreicht.An der Mareth-Front lebhaftes Art.Feuer sowie Spähtrupptätigkeit. Die eigenen Angriffsvorbereitungen wurden planmäßig abgeschlossen.

Die verst.it.1.Armee tritt zur Vernichtung der im Raume Medenine - Bou Grara - Mareth-Stellung aufmarschierten Feindkräfte an.

In Kroatien erreichte die 7.-Div."Prinz Eugen" mit Panzerspitze Livno; die 369.(kroat.)Div. drehte nach Süden ein zum Abfangen des Gegners vor der 7.-Div. Vor der 717.Div. nahm der feindl.Druck zu. Die 718.Div. rückte vor.

Der WFSt faßt für den im F.H.Qu.Winniza bereits am 3.3. persönlich unterrichteten O.B.Südost (vgl.3.3./4) nochmals zusammen, welche Maßnahmen Anl.11 / 6.3.

H3148 - 0030

A 09375

H3148 – 0031



für die gemeinsame Kampfführung in Kroatien bei den Besprechungen in Rom (vgl.28.2./4 ff.) vom Duce gebilligt und am 28.2. vom Cdo.Supremo schriftlich zugesichert wurden.

I.Abschnitt (erweitertes Unternehmen "Weiß 2"): Durchführung der laufenden Operation bis zur Vernichtung der Kommunisten. Italienischer Anteil: Einsatz stärkerer Teile der Div."Bergamo" gegen Livno etwa ab 6.3, Sperren der Lücke zwischen Mostar und Livno, Halten des Bauxit-Gebietes.

II.Abschnitt: Sofort anschließend Entwaffnung aller ital.Cetnici-Verbände in Kroatien, im wesentlichen durch Italiener. Befehle des Cdo.Supremo an das Cdo.Superiore da sind am 28.2. ergangen. Eine weitere Ausgabe von Waffen an Cetnici-Verbände ist vertoten. Durchführung der Entwaffnung durch Deutsche, wo sie auf Cetnici treffen, möglichst im Einvernehmen mit der ital.Führung, notfalls mit Gewalt gemäß der am 5.3. erteilten Weisung (vgl.5.3./8 f.), jedoch nur auf Anfordern der Italiener. Das Entweichen der Cetnici ist jedoch möglichst zu verhindern.

III.Abschnitt: Konzentrischer Angriff gegen das Zentrum der Mihailovic-Bewegung in Montenegro nach enger Abschließung dieses Gebietes. Der Beginn wird noch festgelegt. Bei der Fühlungnahme mit dem vom Cdo.Supremo beauftragten Gouverneur von Montenegro darf die Geheimhaltung nicht gefährdet werden.

Auf Befehl des Führers soll der D.Gen. beim H.Qu. der it.Wehrmacht die mitgehörten Funksprüche der Mihailovic-Bewegung an Gen.Ot.Ambrosio und über den Dt.Botschafter an den Duce weitergeben. Der OKW übermittelt ihm weitere, am 6.3. vom O.B.Südost mitgeteilte Funksprüche. Anl.12 / 6.3. Anl.13 / 6.3.

Das OKW befiehlt die etatmäßige Aufstellung der bereits auf dem Kommandoweg gebildeten Dienststellen der "Deutschen Wehrmachtstandortoffiziere Palermo, Trapani und Reggio di Calabria". Anl.14 / 6.3.

A 0937.6

H3148 - 0032

7.3.43

1786-PS
320

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-8 / 7.3.

Ostfront:

Bei der 17.Armee örtliche Kämpfe. Die Armeeabt.Hollidt (ab 6.3.:6.Armee) wehrte Angriffe ab. Bei der 1.Pz.Armee örtliche Kämpfe,im Abschnitt der 4.Pz.Armee Angriffe aus dem feindl.Brückenkopf Balakleja. Das XXXXVIII.Pz.K. erreichte mit der 6. und 11.Pz.Div. Borki, das ᛋᛋ-Pz.K. Minkowka. Die ᛋᛋ-Div."A.H." bildete einen Brückenkopf am Mosh-Abschnitt. Bei der 2.Pz.Armee Fortsetzung erfolgreicher Abwehr heftiger Angriffe. Die 4.Armee setzte sich weiter ab und wies feindl.Vorstöße ab, ebenso die 9.Armee.

Im Abschnitt der 16.Armee wiederum schwere Angriffe, die im wesentlichen abgewehrt wurden.

Dem Chef WFSt wird ein Auszug aus einem Vor- Anl.9 / 7.3.
trag des Oberstlt.d.G.Kirsch (Wi-Stab/Wi Ausl.) über das Rüstungspotential der Sowjetunion übersandt (1200 - 1450 Panzer, 300-350 Geschütze über 12,2cm, etwa 1600 Flugzeuge monatlich).

In Tunesien wurde im Abschnitt von Manteuffel wiederum Geländegewinn erzielt. Die it.1.Armee trat aus der Mitte und dem Südteil der Mareth-Stellung mit 10., 15. und 21.Pz.Div., der 90. und 164.le.Afr.Div. sowie Teilen von 3 it.Div. zum Angriff an, der bisher planmäßig verlief. Die Pz. Stoßgruppe stieß im Raum von Medenine auf den Feind.

Im kroat.Aufstandsgebiet rückte die ᛋᛋ-Div. "Prinz Eugen" weiter vor. Die 369.(kroat.)Div.warf in umfassendem Angriff den Feind und versammelt sich zum Angriff gegen den vor der 717.Div. stehenden Gegner.Vor dieser hielt der feindl.Druck an. Die 718.Div. kam trotz des außerordentlich schwierigen Geländes weiter voran. Lage bei Mostar unverändert.

Der WFSt übermittelt dem D.Gen.b.H.Qu.der it. Anl.10 / 7.3.
Wehrmacht neue Funksprüche der Mihailovic-Bewegung.

A 0937 7

H3148 – 0033

1786-PS
3.21

8.3.43

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-8 / 8.3.

Ostfront:

Bei der 17.Armee auf Grund der katastrophalen Wetter- und Geländeverhältnisse keine besonderen Kampfhandlungen. Aus dem "Gotenkopf" sind bisher herausbefördert:

101 384 Soldaten,
10 084 Kriegsgefangene,
10 290 Zivilisten,

davon durch die Luftwaffe 62 647 (+ 131), durch Marine und Pioniere der Rest, darunter 38 737 Soldaten.

Bei der 6. und der 1.Pz.Armee örtliche Kämpfe. Die V.A. der 15.Div. wurde erneut abgeschnitten. Der Angriffsflügel der 4.Pz.Armee drang über die Bahnlinie Taranowka, Merefa vor und erreichte den Mosh-Abschnitt bis südl. Merefa. Bis zu diesem drang auch das ₩-Pz.Korps vor. Die ₩-Div."A.H." gewann Gelände, die ₩-"T"-Div. wird hinter den linken Armeeflügel gezogen. Die Armeeabt.Kempff drang mit der Div."G.D." in Perekop ein.

Bei der 2.Pz.Armee verlief das Absetzen des VII. und XIII.AK planmäßig; in den übrigen Abschnitten der Armee Kämpfe, die zu einzelnen Einbrüchen führten. Bei der 4.Armee lief das Absetzen in die Zwischenlinie an. Angriffe gegen ihre Front und die der 9.Armee wurden abgewehrt.

Die 16.Armee schlug im Raum des X.AK und an der Nordostfront schwere Angriffe ab.

In seinem wöchentlichen Lagebericht meldet der O.B.West, daß nach Agentenmeldungen um die Vollmondperiode des März mit größeren Unternehmungen gegen die Westküste zu rechnen ist. Die Küstenverteidigung und die Reserven werden durch dauernde Übungen auf ihre Aufgaben eingestellt. Sicherungsmaßnahmen und verstärkter Beobachtungsdienst gegen Fallschirm- und Luftlande-Unternehmungen sind befohlen. Die Lfl.3 wird die Aufklärung verstärken. Anl.9 / 8.3.

A 093758

H3148 – 0034

1786-PS
322 8.3./2

In Nordafrika wurde im Abschnitt von Manteufel abermals Gelände gewonnen. Der Angriff der it. 1.Armee gegen den tief gegliederten Feind hatte keinen durchschlagenden Erfolg; er war dem Gegner in seinen Einzelheiten vorher bekannt. Er wurde abgebrochen, die Truppe in die Ausgangsstellungen zurückbeordert.

Der O.B.Süd, für den bisher die Führerweisung Nr. 38 vom 2.12.41 über die Aufgaben des O.B.Süd und der Führerbefehl vom 27.1.43 über die Aufgaben und Unterstellungsverhältnisse im Mittelmeer (vgl. 25.1./4 f.) maßgebend gewesen sind, hat am 4.3. im Hinblick auf die inzwischen erfolgte Aufstellung der H.Gr.Afrika einen Vorschlag für die Neuregelung seiner Aufgaben eingereicht (I.Aufgaben: 1)operative, 2) Versorgungsaufgaben, 3)Organisationsaufgaben; II.Unterstellungsverhältnisse: Lfl.2,sämtliche deutsche Truppen und Kdo.Stellen im mittleren Mittelmeer einschl.Sardinien und Korsika, der Dt.Gen.d.Lw. beim Oberkdo.der Kgl.It.Luftwaffe, das Dt.Mar.Kdo.in Italien, der Dt.Gen.b.H.Qu. der It.Wehrmacht, soweit nicht dem OKW unmittelbar unterstellt ). Anl.10 / 8.3.

Der WFSt hat am 6.3. den Entwurf für einen zusammenfassenden Befehl, der von allen beteiligten Dienststellen für die Neuregelung der Befehlsverhältnisse in Afrika gewünscht wird, vorgelegt. Er hat von den durch den O.B. vorgeschlagenen Abänderungen des Führerbefehls abgeraten, da die geltenden Bestimmungen ausreichten und eine Ausdehnung der Befugnisse auf den Widerstand der anderen Wehrmachtteile stoße, außerdem einen Präzedenzfall schaffen würde. Der Führer unterschreibt die neue "Dienstanweisung des O.B.Süd". Der Chef OKW hebt in seinem Anschreiben alle vorangegangenen einschlägigen Befehle und Anordnungen auf. Die H.Gr. Afrika (Pz.AOK 5 und it.1.Armee mit gemischtem deutsch-ital.Stab sowie Fest.Kommandantur Biserta) untersteht dem Cdo.Supremo. Sie übernimmt die Aufgaben des aufzulösenden Org.Stabes Tunesien. Anl.11 / 8.3. Anl.12 / 8.3. Anl.13 / 8.3.

A 09375

H3148 – 0035



Der O.B.Süd meldet, daß Gfm.Rommel nach Übergabe des Befehls an Gen.Ob.von Arnim am 9.3. in Rom eintreffen wird. Anl.14 / 8.3.

(Gfm.Rommel meldet sich anschließend im F.H. Qu. in Winniza und wird mit den Brillanten zum Ritterkreuz ausgezeichnet.)

Das OKW hat am 28.2. die Überführung des Gen.Kdos. z.b.V. nach Reggio befohlen, wo die Auffrischung aus dem vorhandenen Stau zwecks sofortiger Überführung nach Afrika durchgeführt werden sollte (vgl.28.2./2 ). Der Vorschlag des Kdr.Gen., Gen.d.Fl.Felmy, die Auffrischung seiner Verbände in Deutschland vorzunehmen, ist vom WFSt befürwortet worden. Da das Herausziehen des Gen.Kdos. z.b.V. noch nicht abzusehen ist, wird der Korpsstab die Auffrischung nicht selbst leiten können. Er soll daher vom Osten direkt nach Reggio und von dort nach Afrika zugeführt werden. Gen.Felmy erhält entsprechenden Befehl. Anl.15 / 8.3.

Zusammenstellung über die in Afrika eingesetzten, verloren gegangenen und beschädigten Panzer VI (Tiger). Einsatzbereit: 3 Tiger. Anl.16 / 8.3.

Auf dem Balkan schloß die ₰-Div."Prinz Eugen" im Raum nordwestl. Livno auf. Die 369.(kroat.)Div. rückte vor. Vor der 717.Div. ist der Feind im Zurückgehen. Die 718.Div. erreichte die Neretvica in ganzer Breite zwischen Podhum und Ostrojac. Lage bei Mostar unverändert.

Vortragsnotiz des WFSt über die auf der Werft Perama bei Athen gebauten Betonschiffe. Der WFSt schlägt vor, die Schiffe beschleunigt zu erproben. Der weitere Bau ist im wesentlichen eine Geld- und Organisationsfrage, da er mit einheimischen Kräften und griechischem Material durchgeführt werden kann. Anl.17 / 8.3.

A 093740

H3148 – 0036

1786-PS
324



Der O.B.Südost hat am 7.3. die Antwort des Cdo.Supersloda auf ein Fernschreiben vom 5.3.übermittelt. Dieses hat unter Berufung auf den Duce und das Cdo.Supermo Einspruch gegen das Einrücken deutscher Truppen in das Gebiet von Mostar erhoben mit der Begründung, dieses sei befriedet und bei weiterem Vorrücken ließen sich Zusammenstöße mit den bereits in Marsch befindlichen Cetnici nicht vermeiden. Der O.B.Südost hat sich auf den Führerbefehl vom 28.2. für die nachdrückliche Fortsetzung des Angriffs berufen (vgl.28.2./4ff), für die er am 5.3. seine Richtlinien mitgeteilt hat (vgl. 5.3./8). Er hat angesichts des erfolgten Einspruchs der Italiener um Entscheidung gebeten und nach Darlegung seiner Schritte darauf hingewiesen, daß der Ansatz der #-Div."Prinz Eugen" für das Unternehmen "Schwarz" nur aus dem Raum um Mostar erfolgversprechend sei. Zur Beleuchtung der Cetnici-Frage hat er neue Funksprüche der Mihailovic-Bewegung übermittelt. Da Gen.Robotti am 9.3. in Mostar zur Besprechung mit dem Befh.d.dt.Tr.in Kroatien eintreffen wird, hat der O.B.Südost fernmündlich um Entscheidung bis 8.3.abds. gebeten. Anl.18 / 8.3. Anl.19 / 8.3.

Der WFSt hat am 7.3. vorgeschlagen, die Entscheidung des Führers vom 28.2. zu bestätigen mit der Maßgabe, daß das Vorgehen auf Mostar, wie auch in Rom besprochen, bis zur Vereinigung mit den ital. Truppen im Raum von Mostar fortgesetzt und im einzelnen zwischen den örtlichen Kommandostellen,aber ohne Rücksicht auf die Cetnici, vereinbart wird. Anl.20 / 8.3.

Der Chef OKW weist den O.B.Südost an, daß es beim Führerbefehl vom 28.2. bleibt, die Operationen also bis zur Vernichtung des Feindes und endgültigen Sicherung der Gruben weiterzuführen sind. Außerdem ist der Raum um Mostar als Aufmarschraum für die geplante Operation "Schwarz" nicht zu entbehren. Anl.21 / 8.3.

Der Dt.Gen.Rom wird entsprechend benachrichtigt und beauftragt, beim Cdo.Supremo für eine entsprechende Befehlserteilung an das Cdo.Supersloda gemäß den Besprechungen in Rom zu sorgen. Anl.22 / 8.3.

A 9937

H3148 - 0037

1786-PS
325

8.3./5

Der Ob.d.M. übersendet seine Niederschrift vom 5.3. über seinen Vortrag beim Führer am 26.2. Der Führer hat u.a. die Verwendung der ital. Atlantik-U-Boote als Transport-U-Boote (vgl. 18.1./3f.) abgelehnt, da ihre Ausnutzung zu wenig ertringe.

1.Skl.It 680/43 g.K.Chefs. v. 5.3.43,
WPSt 66545/43 g.K.Chefs. v. 8.3.43.
in den Akten WFSt/Op(M).

A 693742

H3148 – 0038



1786-PS
326

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-8 / 9.3.

Ostfront:

Bei der 17.Armee nur örtliche Kampfhandlungen.

Auf dem Angriffeflügel der 4.Pz.Armee wurde der Mosh-Abschnitt nordwestl. Smijew erreicht; jedoch konnte der Übergang über ihn südl. Merefa noch nicht erzwungen werden. Das SS-Pz.Korps erreichte mit seiner V.A. den Westrand von Charkow, nahm diese jedoch wieder zurück. Die vordersten Teile der SS-Div."T" erreichten Mertschik, die Div."Großdeutschland" den Raum von Olschany.

Dem sich absetzenden VII. und XIII.AK folgte der Feind nur zögernd. Vor der Front der 2.Pz.Armee weitere harte Kämpfe mit einzelnen Erfolgen und schweren Verlusten des Feindes. Die 4.Armee, die sich planmäßig absetzte, wehrte Angriffe ab, ebenso die 9.Armee.

Die 16.Armee nahm im Abschnitt des X.AK die HKL auf den Lowat zurück und schlug feindl.Angriffe zurück.

Der Stellv.Chef WFSt hat eine Besprechung mit dem W.B.Ukraine, Gen.d.Fl.Kitzinger, über die Fragen seines Befehlsbereiche. Behandelt werden u.a. Angelegenheiten des Gen.Qu., die Behandlung des "Russischen Komitees" und der "Befreiungsarmee" sowie Fragen der slowakischen und der ungar.Divisionen, der Res.Divisionen und der Kosaken-Rgtr. und die Bandenlage. Vortragsnotiz des WFSt, Übersicht über die Sicherungskräfte des W.B.Ukraine und Zeiteinteilung für die Besprechungen s. Anl.9-11/ 9.3.

Der W.B.Ukraine hat einen Antrag der ung.2. Armee auf Änderung ihres Unterbringungsraums übertragt. Das OKW erklärt sich damit einverstanden, daß ihre Restteile für die Dauer der Reorganisation, also etwa 4 Wochen, im Raume Owrutsch - Korosten und südlich untergebracht werden(vgl.5.3./1). Anl.12 / 9.3.

Der deutsche V.O. zur ung.2.Armee hat fern- Anl.13 / 9.3.

A 093743

H3148 - 0039



mündlich gemeldet, daß die Verlegung der Restteile der Armee begonnen habe und in etwa 14 Tagen abgeschlossen sein werde. Der Abtransport der für die Neuaufstellung nicht benötigten Teile (etwa 30 000 Mann) werde erst aus dem neuen Unterbringungsraum erfolgen. Bei der Auslese würden die jüngeren ung. Jahrgänge für die Divisionen, die Minderheiten für die Baubataillone, die älteren Jahrgänge für die Heimat vorgesehen. Da Offiziere und Unteroffiziere fehlten, sei erwünscht, daß das OKW auf Zuführung aus Ungarn hinwirke. Die materielle Ausstattung der Reste der Armee wird als sehr mangelhaft, der Kdr.Gen. und seine Gen.Stabs-Offiziere als gut bezeichnet.

Zusammenstellung über personelle Zusammensetzung, Gliederung und Waffenausstattung der Res.-Divisionen im Westen. Anl.14 / 9.3.

In Tunesien wurde im Abschnitt v.Manteuffel die Enge nördl. des Dj.Ahiod erreicht. Vor feindlichem Angriff gingen die eigenen Kräfte auf die ostwärts gelegenen Höhen zurück. In der Mareth-Front lebhafte beiderseitige Artl.Tätigkeit.

Der O.B.Süd übermittelt die Antwort, die das O.B. Supremo am 8.3. dem O.B. der H.Gr.Afrika auf seine Beurteilung der Lage vom 1.3. (vgl.5.3./2 ff.) erteilt hat. In Übereinstimmung mit dem Führer habe sich der Duce der Beurteilung des Gfm.Rommel nicht anschließen können, da Anl.15 / 9.3.

1.) der Feind gegenüber dem verkleinerten Brückenkopf durch seine Luftüberlegenheit die Truppen zerschlagen und den Nachschub nach Tunis und Biserta unmöglich machen würde,
2.) der eigenen Luftwaffe in diesem Falle das Vorfeld fehlen würde, so daß sie in diesem Raum nicht lange zu halten wäre.

Ein solcher Entschluß dürfe daher nur im äußersten Notfall gefaßt werden, der z.Zt. noch,

A 093744

H3148 – 0040

1786-13
328 9.3./3

nicht vorliege. Durch die letzten Angriffe sei voraussichtlich eine längere Verzögerung des feindl. Großangriffs in Westtunesien erreicht worden; die Auswirkung des Angriffs vom 6.3. sei noch nicht zu übersehen. Auf jeden Fall seien durch laufende Vorstöße aus der Mareth-Zone heraus die feindl.Angriffsvorbereitungen an dieser Front zu verzögern mit dem Ziel, den auf die Stellung zu erwartenden Angriff mit Erfolg abzuwehren. Im übrigen komme es darauf an, unter Ausnutzung der inneren Linie auch an der Westfront durch immer neue Schläge die feindlichen Angriffsvorbereitungen hinauszuzögern. Die dadurch gewonnene Zeit werde dazu ausgenutzt werden, die eigene Kampfkraft durch Zuführung von neuen Verbänden (Masse der Div."Hermann Göring", Afrika-Div.999 sowie voraussichtlich noch eine weitere deutsche Div., ferner Tiger-Abt.504 usw.) sowie von Ersatzmannschaften, Waffen und Kfz. zu erhöhen und eine Bevorratung an Munition und Betriebsstoff zu erreichen. Das Comando Supremo werde die äußersten Anstrengungen machen, um monatlich rd. 120 000 t Nachschubgut (80 000 t und 1/3 Verlust) zu verschiffen. Unabhängig von der angeordneten Kampfführung sollen für alle Fälle rückwärtige Stellungen in der Gabès-Zone für die ital.1.Armee mit Nachdruck ausgebaut werden.

Der O.B.Süd übersendet auf Anordnung des Reichsmarschalls einen Gefechtsbericht über feindl. Luftangriffe auf das Geleit "Ines Corrado" am 6.3., bei dem 3 Dampfer und 1 Zerstörer verloren gingen, und macht Vorschläge für die Verbesserung des Schutzes. Anl.16 / 9.3.

Notizen über die zugeführten bzw. zuzuführenden Marsch-Bataillone für Afrika sowie über die im März dem O.B.Süd für Afrika zuzuführenden Verbände (Afr.Brig.999, Gen.Kdo.z.b.V., Tiger-Abt. 504) und personelle sowie materielle Ergänzungen. Anl.17u.18/9.3.

A 093745

H3148 - 0041

1786-PS
329 9.3./4

In Kroatien zog vor der ff-Div."Prinz Eugen" und der 369.(kroat.)Div., die Kupres erreichte, der Feind nach Süden und Südosten ab. Die 717.Div. trat zum Angriff auf Prozor an. Die 71[illegible].Div. wies feindl.Vorstöße ab.

Der Dt.Mil.Att. in Budapest hat am 8.3.fern- Anl.19 / 9.3.
mündlich dem Chef Ag.Ausl. mitgeteilt, daß die ung.Bereitschaft zur Gestellung der 2 - 3 für Serbien vorgesehenen ung.Div. (vgl.15.2./ 9 ff.) etwas gestiegen sei und der Chef des ung.Gen.Stabes den Vorschlag bei den politischen Stellen befürworten wolle, falls der Einsatz nicht vor dem 1.6. erfolge und die zugesagten deutschen Waffen möglichst rasch geliefert würden. Falls entsprechende Waffenzusagen gemacht werden könnten, sei der Chef d.ung.Gen.St. bereit, bis 1.10. weitere 4 - 5 Div. für die gemeinsame Kriegführung zur Verfügung zu stellen.Die Entscheidung liege z.Zt. bei den politischen Stellen.

Das OKW teilt dem Ob.d.M.und dem Wi-Amt sowie Anl.20u.21/9.3
dem O.B.Süd mit, daß der Führer am 6.3. nach Vortrag des Reichsmin.Speer die Erhöhung des Stahlkontingents der Kriegsmarine für das 2.Vierteljahr um 45 000 t je Monat für den vermehrten Bau von Kriegshilfsschiffen zum U-Boot-Krieg und von MFP, Mtl.Fährprähmen und KT-Schiffen auf allen geeigneten Werften (einschl.franz.u.ital.) befohlen hat.
(Vgl.dazu auch 3.3./6 f.).

Regelung des Wehrmacht-Reiseverkehrs zwischen Anl.22 / 9.3.
dem Reichsgebiet und den Niederlanden.

A 093746

H3148 - 0042

10.3.43

1786-PS
330

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-8 / 10.3.

Ostfront:

Bei der 17.Armee örtliche Kampfhandlungen.

Die 4.Pz.Armee nahm Taranowka und ging auf Merefa vor. Das #-Pz.Korps bildete einen Brückenkopf ostwärts Olschany über den Uda-Abschnitt. Die Div."Großdeutschland" stieß bis zur Straße Olschany, Bogoduchow vor. Auch die übrigen Verbände der Armeeabt.Kempff erzielten Erfolge.

Bei der 2.Armee trat die 332.Div. auf breiter Front zum Angriff an und erreichte die Gegend 35km ostw. Gadjatsch. Gegen das VII. und das XIII.AK fühlte der Feind vor. Die 2.Pz.Armee wehrte wiederum schwere Angriffe fast durchweg erfolgreich ab. Die 4. und 9.Armee setzten sich weiter ab und schlugen Angriffe des nachdrängenden Feindes ab.

Vor der 16.Armee ließen die feindl.Angriffe nach .

Der Chef OKW, der aus dem F.H.Qu."Wehrwolf" in Winniza zurückgekehrt ist, teilt beim Lagevortrag die Absicht des Gen St d H mit, von Norden aus mit der Masse des #-Pz.Korps auf Charkow vorzustoßen. Gleichzeitig soll ein Angriff im Raum westnordwestl.Charkow erfolgen, um dort den Feind zu fesseln und am Abzug von Kräften nach Charkow zu verhindern. Als am meisten gefährdete Stelle ist die Donez-Front beiderseits Isjum anzusehen; sie soll daher stark ausgebaut werden.

Der WFSt hat im Hinblick auf die undurchsichtige Haltung der schwedischen Regierung und die offene Feindseligkeit vieler Schweden am 8.3.einen Befehl an den W.B.Norwegen vorgeschlagen, Überlegungen darüber anzustellen, welche Maßnahmen bei einem Eingreifen Schwedens auf der Seite des Feindes notwendig werden könnten. Als Auftrag ist vorgesehen worden, durch bewegliche Kampfführung die Vereinigung des gelandeten Feindes mit den Schwe- Anl.9 / 10.3.

A 093747

H3148 - 0043



den zu verhindern und die wichtigsten Häfen auch von der Landseite aus abzuschirmen. Außerdem soll jede Gelegenheit ausgenutzt werden, um in offensiver Kriegführung über die Grenze hinüber etwaige schwedische Angriffsversuche im Keim zu ersticken. Für den Fall, daß Schweden neutral bleibt und sich selbst verteidigt, sind die an die schwed. Wehrmacht zu richtenden Wünsche anzumelden. Der vorgesehene Befehl ist in dieser Form nicht genehmigt worden.

Das OKW/ den W.B.Norwegen und den O.B. der 20.(Geb.)Armee von dem Führerbefehl in Kenntnis, daß der W.B.Norwegen in Zusammenarbeit mit dem (Geb.)AOK 20 eine kurze Studie über die Kampfführung im gesamtskandinavischen Raum aufstellen soll für den Fall, daß sich in diesem die militärische und politische Lage ändern sollte. Folgende Gegebenheiten sind zu Grunde zu legen:

Anl.10 / 10.3.
/ bereitet eine Befehl vor, in dem er

Finnland wird seine politische Haltung trotz Werbens der Feinde voraussichtlich nicht ändern. Nur eine gemeinsame Großoperation der Westmächte und der Sowjets könnte die deutschen Truppen vertreiben. Diese ist jedoch nicht wahrscheinlich, da keiner der Partner wünscht, daß sich der andere im Nordraum festsetzt.

Eine Änderung der militärischen Gesamtlage, die Finnlands Haltung verändern könnte, wäre möglich

a) durch einen erfolgreichen Angriff der Sowjets an der Swir-Front entlang der Murman-Bahn nach Norden und von dort nach Süden, bei dem Finnland auf die Hilfe des (Geb.)AOK 20 und deutscher Luftstreitkräfte angewiesen ist,

b) durch eine geglückte Landung der Westmächte in Norwegen, die zur Einstellung des Transitverkehrs und zum Aufmarsch der schwed. Armee an der norweg. Grenze führen wird. Ob Schweden neutral bleibt oder sich mit den Westmächten vereinigt, wird vorher schwer zu erkennen sein und vielleicht von der Entwicklung der Lage abhängen. Würden in solchem Falle die Westmächte über

A 093748

H3148 – 0044



Drontheim und Namsos oder über Narvik oder vom Lyngefjord aus die Verbindung mit den Schweden herstellen und mit Duldung oder Unterstützung der Schweden die 20.(Gebt.)Armee über Torneo im Rücken angreifen, so käme Finnland in eine sowohl politisch als auch militärisch sehr schwierige Lage. Eine solche englisch-amerikanische Operation ist wahrscheinlicher als eine Landung in Nord oder Mittelnorwegen mit dem Ziel, sich nach Südnorwegen durchzukämpfen.

Das OKW legt die in der befohlenen Studie anzustellenden Einzelüberlegungen fest, verteilt sie auf den W.Bfh. und den O.B. und gibt an, welche Grundlagen die operativen Überlegungen voraussetzen sollen (14.Lw.Felddiv. in Stellung, 196.Div. in Reserve, als Seestreitkräfte die in Norwegen stationierten Schiffe sowie das Schlachtschiff "Scharnhorst" mit seinen leichten Einheiten, als Luftstreitkräfte die dort befindlichen und je nach Lage zu verstärkenden Kräfte). Kampfaufträge nach geglückter Landung:

1.) Halten des wegen der Nickelgruben unentbehrlichen Raumes von Petsamo - Kirkenes,
2.) Festhalten der Verbindung zwischen (Gebt.)AOK 20 und W.B.Norwegen,
3.) Verhinderung einer Landverbindung des Feindes mit Schweden,
4.) Abriegelung aller wichtigen Häfen auch zur Landseite hin,
5.) Vermeidung auch des Anscheins einer Verletzung der schwed.Hoheitsrechte, daher nur verstärkte Sicherung der militärisch wichtigen Grenzübergänge (im Bedarfsfalle werden die notwendigen Maßnahmen zur See und in der Luft durch den Ob.d.M. und den Ob.d.L. befohlen).

Die angeordneten Vorbereitungen sind ausschließlich als Chefsache innerhalb eines möglichst kleinen Kreises zu behandeln. Das Mar.Oberkdo.Norwegen und die Lfl.5 können beteiligt werden.

Auf Befehl des Führers wird dieser Befehl nicht herausgegeben. Sein Inhalt wird bei der Besprechung vom 16.3. (vgl.16.3./2 f.) mündl. dem Chef d.Gen.St.d.(Gebt.)AOK20 sowie dem Ia des AOK Norwegen mitgeteilt.

A 093749

H3148 – 0045



Am 9.3. gegen 22.00 Uhr hat der engl.Sender Daventry ein seit 3 Wochen bekanntes Stichwort ("Paul attend Pierre") durchgegeben. Der O.B.West meldet, daß dies keinen Eindruck auf die französ. Bevölkerung gemacht hate und z.Zt. keine Anzeichen für eine feindliche Landung im Westen vorlägen.

Der O.B.West hat die Absicht der Italiener mitgeteilt, den ihm besonders genehmen V.O., Gen. Marazzani, zu versetzen, und das OKW gebeten, sich beim Cdo.Supremo für das Verbleiben des Generals einzusetzen. Das OKW hat am 4.3. diese Bitte an den Dt.Gen.beim H.Qu.der it.Wehrmacht weitergeleitet.Dieser teilt den Entscheid des Gen.Ob.Ambrosio mit, daß aus internen Gründen zu seinem Bedauern der Gen.Marazzani nicht in seiner bisherigen Stellung verbleiben könne. Anl.11 / 10.3. Dt.Gen.Rom Ia 951/43 g.K. v.10.3.43 i.d. AktenWFSt/Op(H)

In Tunesien herrschte bei der 5.Pz.Armee schlechtes Wetter, daher keine größeren Kampfhandlungen. Die it.1.Armee räumte angesichts des sich westl.Gafsa verstärkenden Gegners an ihrer Westfront Tozeur. An der Mareth-Front verstärkte Artl. Tätigkeit, die auf baldigen Beginn der feindl.Offensive hindeutet.

Die ital.1.Armee tritt zu einem Angriffsunternehmen mit einem stärkeren Aufklärungsverband gegen die anscheinend verstärkten Feindkräfte im Raum um Ksar Rhilane an. Das D.A.K. verlegt ab 10. 3. abds. zur Verfügung der H.Gr. die 10.Pz.Div. in den Raum nördl. Kairouan, die 21.Pz.Div. in die Schott-Stellung nördl.Gabès. Anl.12 / 10.3.

Nachdem im kroat.Aufstandsgebiet dem Feind der Durchbruch nach Norden nicht gelungen ist,versucht er nun in Richtung Konjic durchzubrechen. Die vorderen Teile der ₩-Div."Prinz Eugen" erreichten Tomislavgrad. Die 369.(kroat.)Div. hat nach Südosten eingedreht und die Linie Ravno - Raduša Pl.

A 693750

- Volice, die 717.Div. den Raum 8 km nördl.Prozor erreicht. Die Kampfgruppe der 718.Div. entzog sich der Umklammerung durch den Feind und verteidigt die Linie Ivan Pl. - Konjic.

Zusammenstellung der in der Woche vom 28.2. bis 6.3. in Kreta eingelaufenen Schiffe sowie ihrer Beladung. Anl.13 / 10.3.

Der WFSt hat in einer Vortragsnotiz darauf aufmerksam gemacht, daß von den Jg.1897-1900 (Heer und Luftwaffe) nur rd. 112 000 verfügbare Wehrpflichtige vorhanden sind; diese müssen erst noch nachgemustert werden, wodurch sich ihre Zahl vermutlich verringern wird. Die Jahrgänge 1897-1900 werden nicht einmal dazu ausreichen, die Zahl von 120 000 für den Austausch Heer - Luftwaffe aufzubringen. In absehbarer Zeit wird eine Ausdehnung auf die Jahrgänge 1894-96 unvermeidbar sein. Anl.14 / 10.3.

Der Chef OKW erläßt kraft einer Genehmigung des Führers eine Verordnung über die Heranziehung älterer Geburtsjahrgänge zum Wehrdienst im begrenzten Umfange, die zunächst auf die Jahrgänge 1897 bis 1900 beschränkt werden soll. Dabei sind die Bedürfnisse der Kriegswirtschaft besonders zu berücksichtigen und uk-Stellungen nicht aufzukündigen. Der Einsatz erfolgt nur im Heimatkriegsgebiet in bodenständigen Dienststellen und Einheiten der drei Wehrmachtteile. Als 1.Rate sind 120 000 Mann für die Luftwaffe zum Austausch gegen jüngere Soldaten, die an das Heer abgegeben werden sollen, einzuziehen. Anl.15 / 10.3.

Aufstellung über die Kontingent-Zuteilung für das Kriegsprogramm betr.Kfz. und Ersatzteile im 2.Vierteljahr 1943. Anl.16 / 10.3.

H3148 - 0046

H3148 -0047



In Tunesien gewann der eigene Angriff im Nordabschnitt der 5.Pz.Armee nördl. Dj.Abiod nur langsam Boden. Ein stärkerer Aufklärungsverband der it.1.Armee stieß gegen den im Raum um Ksar Rhilane in starken Stützpunkten eingebautenFeind vor und kehrte dann in die Ausgangsstellung zurück. In der Mareth-Stellung verlief der Tag ruhig.

Das OKW befiehlt dem O.B.Süd und dem Heimat- Anl.12 / 11.3.
stab Übersee die Abbeförderung der im Heimatkriegsgebiet aufgestellten und für Sardinien vorgesehenen Sturmbrig.XI (vgl.1.3./3) nach Italien. Die Überführung nach Sardinien soll erst auf besonderen Befehl vorgenommen werden.

In Kroatien wich der Feind weiter nach Südosten aus. Der Bfh.d.d.Tr.in Kroatien, Gen.Luetere, vereinbarte mit dem O.B. der it.2.Armee, Gen.Robotti, vorbehaltlich der Genehmigung des Cdo.Supremo, daß die #-Div."Prinz Eugen" am 14.3. bis Posusje, am 15.3. bis Siroki Brijeg vorrückt. Die 369. (kroat.)Div. erreichte die Linie Ravno - Zahum. Die 717.Div. nahm kampflos Prozor. Vor der 718.Div. nahm der Druck des Feindes ab, der bei ital.Verbänden 5 km südwestl. Konjic nach Südosten durchgebrochen ist.

Der Befh.d.dt.Tr.in Kroatien, Gen.Luetere, Anl.13 / 11.3.
meldet als Ergebnis seiner Besprechung mit Gen.Robotti am 10.3., daß die Italiener noch keine Weisung haben, das Bauxit-Gebiet an deutsche Truppen abzugeben, aber mit dem deutschen Vormarsch ab 14.3. unter der Voraussetzung einverstanden sind, daß inzwischen eine Genehmigung des Comando Supersloda eingehe. Er meldet ferner die verabredeten Tagesziele und Besetzungsräume.

Der WFSt teilt dem Dt.Gen.beim H.Qu.der it. Anl.14 / 11.3.
Wehrmacht mit, daß die vom Cdo.Supremo vorgeschlagenen Haltelinien für die deutschen Truppen in

H3148 - 0048



Kroatien nach Sinn und Inhalt weder den am 28.2. in Rom getroffenen Vereinbarungen (vgl.28.2./4 ff.) noch der bis 10.3. im Raum nördl.Mostar eingetretenen Entwicklung der Lage entsprächen. In Rom sei vielmehr die Säuberung des gesamten Gebiets des erweiterten Unternehmens "Weiß 2" (d.h.bis Mostar einschl.) vorgesehen worden, die zugleich die Voraussetzung für die weiteren gemeinsamen Absichten bilde. Die Deutschen an Linien festzuhalten, die durch Rücksicht auf die Cetnici bestimmt seien, sei ausdrücklich abgelehnt worden und komme nach wie vor nicht in Betracht, da die Lage die gemeinsame Fortsetzung der Kampfhandlungen erfordere. Auf deren Fortführung werde bestanden; in diesem Sinne hätten auch die örtlichen Kommandostellen bereits am 10.3. Vereinbarungen getroffen. Falls notwendig, werde sich der Chef OKW noch heute an Gen.Ob.Ambrosio wenden.

Der Dt.Gen.b.H.Qu.der it.Wehrmacht meldet fernmündlich, daß er beim Cdo.Supremo den Wegfall der Haltelinien und das Einverständnis mit der von ihm dem Cdo. mitgeteilten Abrede zwischen den Generalen Lueters und Robotti beantragt habe. Gen.Ob. Ambrosio werde die Entscheidung des Duce herbeiführen; dieser habe selbst keine Bedenken. Dem Chef des Gen.St. der It.Wehrmacht sei bestätigt worden, daß es sich nur um eine vorübergehende Besetzung zwecks Sicherung und Aufmarsches für neue Operationen handle und nachher das Gebiet an die Italiener zurückgegeben werde. Die Besprechung habe einen positiven Eindruck gemacht.

Der Duce gibt nach Vortrag sein Einverständnis zur Fortsetzung der deutschen Operationen bis in den Raum von Mostar und die vorläufige Besetzung des Bauxit-Gebietes.

Der Führer hat am 14.1. eine Gewaltaktion zur Aufrüstung der Ostverbände befohlen (vgl.14.1./1f.). Nach Mitteilung des Chefs OKW hat der Führer nun-

Anl.15 /11.3.

A 093763

H3148 -0049

1786-PS
337



mehr befohlen, daß weiterhin bis 14.4. dem Heer die gesamte Neufertigung an Heereswaffen und die gesamte Fertigung an Kfz. zur Verfügung stehen. In Geltung bleiben jedoch die am 14.1. befohlenen Ausnahmen sowie die inzwischen neu befohlenen Waffenabgaben an verbündete und befreundete Staaten sowie die Neuaufstellung der 6.Armee.

In einer Verfügung des Chefs OKW über die Waffenlieferungen an verbündete bzw.befreundete Staaten werden die Meldungen über den Stand der Lieferungen festgelegt. Es wird auf ihre Vordringlichkeit und auf die Notwendigkeit, die festgesetzten Lieferfristen mit allen Mitteln einzuhalten, hingewiesen.(Vgl.auch 4.3./3) Anl.16/11.3.

A 093754

H3148 - 0050

12.3.43

1786-PS
338

Lageteericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-9 / 12.3.

Ostfront:

Bei der 17.Armee keine größeren Kampfhandlungen.

Die 1.Pz.Armee warf den Feind in überraschendem Angriff aus Slawjanoserbsk und nahm in diesem Abschnitt das Donez-Ufer in eigene Hand. Die 4.Pz.Armee drang in Smijew ein. Das #-Pz.Korps stieß von Nordosten, Norden und Nordwesten bis zum "Roten Platz" in Charkow vor und sperrte die Straße Charkow, Tschugujeff bei Bf.Lossewo. Die Div. "G.D." nahm Bogoduchow; mit ihren anderen Teilen erreichte die Armeeabt.Kempff die Linie Alexandrowka-Murafa - Krassnokutsk - Parchomowka - Churchrja - Achtyrka.

Die Angriffsspitzen der 2.Armee verfolgen den Feind in Richtung Trostjanez - Belka - Boromlja. Lebedin wurde besetzt. Di 2.Pz. Armee stand weiter im erfolgreichen Abwehrkampf. Bei der 4. und 9.Armee versuchte der Gegner wieder ohne Erfolge in die Absetzbewegungen hineinzustoßen.

Bei der 16. und 18.Armee keine größeren Kampfhandlungen.

Das Ausw.Amt übersendet dem WFSt zur Kenntnisnahme einen Bericht des Gesandten Neubacher vom 5.3. über eine Unterredung mit dem rum.General Tartarasnu im Lazarett in Bukarest, der als einer der besten rum.Offiziere und einer der zuverlässigsten Freunde Deutschlands bezeichnet wird(vgl.28.1./1 f.). Anl.10 / 12.3.

Nach Kenntnisnahme durch den Führer geht dem WFSt ein Bericht des W.B.Norwegen vom 8.3. über Äußerungen des norweg.Min.Präs.Quisling zu, die dieser im Hinblick auf die mögliche Entwicklung in Skandinavien deutschen Offiz. gegenüber gemacht hat. Danach hat dieser das Gefühl, daß die Gefahren der von ihm für möglich gehaltenen Anl.11 / 12.3.

A 0932.5

H3148 - 0051

1786-PS
339 12.3./2

Entwicklung in Schweden, vielleicht auch in Finnland von Deutschland unterschätzt würden. Ein Zweifrontenkrieg in Norwegen sei jederzeit möglich. In seiner Stellungnahme hat der W.B. darauf hingewiesen, daß Quisling die Lage vom norweg.Standpunkt aus ansehe ( vgl.10.3./1 ff.).

In Tunesien verstärkte sich der Feind im Nordabschnitt, so daß der eigene Angriff nicht mehr vorankam. Die ital.1.Armee baut eine neue Widerstandslinie von 10 km nordostw. Bi.Zeltu - Wadi 10 km westl.Mareth in der Tiefe der Mareth-Stellung aus und besetzt sie mit der 15.Pz.Div., dem Pz.Gren.Rgt.Afrika und dem Lw.Jäg.Batl., die zugleich als Gegenstoßreserve bereitgehalten werden. Der Gegner verstärkt sich im Raum Ben Gardane - Medenine.

Der O.B.Süd meldet die Ergebnisse seines Besuche in Afrika am 10. und 11.3. Die dortige Führung ist von der Notwendigkeit, die Mareth-Stellung bis zum Äußersten zu halten, überzeugt und hat dementsprechende Befehle erlassen. Vor dem rechten Flügel des Pz.AOK 5 wird vorerst kein feindl. Angriff erwartet. Dagegen ist vor dem linken Flügel und dem rechten Flügel der it.1.Armee bis in den Raum von Gafsa ein stärkerer Angriff bald möglich. Vor der Mareth-Stellung ist ein Großangriff binnen 10 Tagen zu erwarten. Die Stimmung der deutschen Truppen ist ausgezeichnet, der Wert der it.Verbände zweifelhaft. Eine Überlagerung der it. Abschnitte durch deutsche bewegliche Eingreifdivisionen wird vorbereitet. Gen.Messe und die neuen Kdr.Generale des it.XX. und XXI.A.K. werden gut beurteilt; der Einbau des deutschen Chefs beim it.AOK 1 bewährt sich. Die Versorgungs- und Munitionslage ist noch immer angespannt. Die Durchführung des vom O.B.Süd nach taktischen Gesichtspunkten aufgestellten Überführungsprogramms wird mit größtem Nachdruck betrieben. Anl.12 / 12.3.

A 09376

H3148 – 0052



Der von WFSt aufgestellte Entwurf eines Briefes des Führers an den Duce wird hinfällig, da der Duce am 9.3. einen Brief an den Führer gerichtet hat. Anl.13 / 12.3.

Der Chef WFSt bestätigt dem O.B.Süd den Inhalt ihrer fernmündl.Rücksprache wie folgt: Gfm. Rommel wird zunächst beurlaubt und durch Gen.Ob. v.Arnim vertreten. Diese Tatsache ist unter allen Umständen geheimzuhalten. Der Führer stimmt der Auffassung des Gfm.Rommel zu, daß der Durchbruch durch die Mareth-Stellung und ihre gleichzeitige Umfassung dadurch vermieden werden müssen, daß die Schott-Stellung sofort auf das stärkste ausgebaut und mit den Div."Pistoia" und "Spezia" als Auffangverbänden besetzt wird, daß die Div."Centauro" die der Mareth-Stellung zuzuführende 164.le.Afr.Div. in deren Flankenstellung ablöst und die Div."Trieste" die Sicherung ostw.Gafsa übernimmt, daß ferner die Luftwaffe durch verstärkten Angriff Zeitgewinn bewirkt. Vorschläge für Steigerung und Sicherung des Nachschubs wird der Ob.d.M. nach Rom überbringen. Vorher soll am 14.3. im F.H.Qu. eine Besprechung des Führers mit dem O.B.Süd und dem Ob.d.M. stattfinden. Anl.14 / 12.3.

Nachdem der feindl.Widerstand in Kroatien vor der ganzen Front zusammengebrochen ist, versucht der Feind nach Süden und Südosten auszuweichen. Um ihm den Weg zu verlegen, tritt die ₰-Div. "Prinz Eugen" heute in Richtung Lipe (12 km südostw. Tomislavgrad), die 369.Div., die im Raum Ravno - Zvirnjaca - Lapsun aufgeschlossen hat, nach Süden an. Die 717.Div. warf feindl.Nachhuten. Die 718. Div. sperrt in der Linie Ivan = Planina - Konjic. Die Div."Bergamo" erreichte den Raum westl.Rama.

Niederschrift über eine Besprechung des Gen. d.Artl. von Boetticher mit dem Stellv.Chef WFSt am 12.3. über die feindl.Kriegführung und Maßnahmen, um die Spannungen zwischen den Alliierten aus- Anl.15 / 12.3.

A0937.7

H3148 - 0053



zunutzen und sie irrezuführen.

Nachdem der Führer den aktiven B-Krieg von neuem abgelehnt hat, ist am 23.2. vom OKW befohlen worden, daß die erforderlichen Maßnahmen nur im Rahmen der Abwehr fortgeführt werden. Eine Besprechung der beteiligten Stellen hat am 9.3. zur Aktivierung der Abwehrmaßnahmen und zur Herbeiführung der bisher fehlenden Zusammenarbeit unter Leitung von WFSt/Org stattgefunden. Mit ihrer Einwilligung sind aus dem Mitarbeiterkreis ausgeschieden: der Gen.d.Nebeltr., der Gen.d.Kampfflieger und AHA/In 9. Als zusammenfassende Stelle wurde - da die Einrichtung einer Inspektion ohne zusätzlichen Personaleinsatz nicht möglich ist - von allen Stellen das Wa A empfohlen. Ein dafür vorgesehener Befehl ergeht vorläufig nicht. Anl.16 / 12.3.

Die Verfügung des OKW über den Wehrmachteinsatz des Geb.Jg.24 an der Front vom 30.11.42 (vgl. 30.11./6) wird in Einzelheiten abgeändert (vgl. auch 24.12.42/2). Anl.17 / 12.3.

A (937).8

H3148 – 0054

1786-15
342

13.3.43

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-8 /13.3.

Monatsübersicht der Wehrmachtteile über die Höheren Stäbe und Verbände. Anl.9 / 13.3.

Ostfront:

Die 17.Armee zerschlug im Abschnitt des XXXXIX.AK durch überraschenden Angriff mit Erfolg feindl.Bereitstellungen.

Die 4.Pz.Armee verbesserte die eigene Linie bei Melowaja (7 km westl.Balakleja) und bei Liman. Der Versuch, bei Smijew einen Brückenkopf zu gewinnen, scheiterte an stärkerer feindl.Abwehr.Das .Pz.Korps drang weiter in Charkow ein. Die #-Pz. Divisionen "Reich", "Totenkopf" und "Adolf Hitler" werden in den Raum um Lossewo zum Vorstoß auf Tschurgujew und in den Rücken der feindl.Mosh-Front gezogen. Die Div."G.D." stieß bei Graiworon vor. Das Korps Raus (Armeeabt.Kempff) erzielte wieder Geländegewinn.

Die 2.Armee erreichte im Vorstoß nach Osten und Südosten die Linie Trostjanez - Belka - hart westl.Boromlja, das der Gegner stark verteidigt. Das VII.AK kam bis hart westl.Werchne Sayrowatka vor. Die 2.Pz.Armee besetzte Bhf.Jampol, Gutka, Wowna sowie einen Ort 9 km nordwestl.Glasoff und wehrte in ihren anderen Abschnitten feindl.Vorstöße ab. Kleinere Kampfhandlungen bei der 4.Armee, weiteres Absetzen der 9.Armee, der der Feind nur zögernd folgt.

Bei der 16.Armee örtliche Kampfhandlungen.

Nachmittags kehrt der Führer in Begleitung des Chefs WFSt und des Chefs des Gen St d H nach Rücksprache auf dem Gefechtsstand der H.Gr.Mitte von Winniza ("Wehrwolf") nach "Wolfsschanze" zurück (vgl.17.2./1).

Der it.Mil.Att., Gen.Marras, übermittelt in einer Besprechung mit dem Stellv.Chef WFSt den

A 09379

H3148 - 0055



Wunsch des Cdo.Supremo, daß die Auffrischung der ital.Lw.Kräfte der it.8.Armee nicht in Odessa, sondern in Italien erfolgt.

Übersicht über die im Februar durch den Heimatstab Übersee nach Norwegen, Finnland und dem Ostland abgefahrenen Nachschubgüter. Anl.10 / 13.3.

In seinem wöchentlichen Lagebericht vom 9.3. hat der W.B.Norwegen darauf hingewiesen, daß laut Nachrichten im Frühjahr ein feindl.Angriff bevorstehe. Da die früher in Aussicht gestellten Jäg. Divisionen nicht zugeführt wurden und die Masse aller Kräfte in der Küstenabwehr eingesetzt ist, fehlt es an wichtigen Stellen an Tiefe und Reserven. Er bittet deshalb um Aufstellung einiger Fest. Batle., deren Ausbildung in Norwegen selbst erfolgen könne. Er macht ferner Vorschläge für den Schutz wehrwirtschaftlich wichtiger Betriebe gegen Sabotage. Anl.11 / 13.3.

Der WFSt hat am 9.3. die Aufstellung von Fest.Batl. für das Heer als nicht möglich bezeichnet. Die Luftwaffe könne auch nicht aushelfen.Der gegenwärtige Zustand müsse in Kauf genommen werden. Die für den industriellen Schutz gemachten Vorschläge sollen geprüft werden. Anl.12 / 13.3.

Der Chef WFSt legt fest, daß der Führer an seinem Entschluß, Norwegen zu verstärken, festhalte, so bald wie möglich einige Fest.Batle.(6) nach Norwegen zuzuführen beabsichtige, um eine Div. freizumachen, und mit dem Chef des Gen St d H besprechen wolle, ob nicht doch eine Get.Div. im Osten für Norwegen freigemacht werden kann.Die 25.Pz.Div. soll zu einer mot.Gruppe mit schwersten Angriffswaffen,gegen die Schweden keine Abwehrmittel besitzt, ausgebaut werden. Die dazu notwendigen Maßnahmen sollen mit dem Chef Heeresstab besprochen werden; bei der Besprechung mit dem Chef des Gen.St.d.(Get.)AOK 20 im F.H.Qu.am 16.3. soll auch der W.B.Norwegen vertreten sein.

A 093760

H3148 - 0056



Das OKW teilt dem Ob.d.L. mit, daß wegen der angespannten Personallage der Luftwaffe von der Aufstellung der fehlenden Kompanien des I. und II./Lw.Feldrgt.501 in Andöy (vgl.27.10.42/3) Abstand zu nehmen ist, daß jedoch die zum Schutz der schwersten Mar.Battr. eingesetzten Batle. der Lw. Feld-Rgtr. 501 und 502, denen 8 Komp. fehlen, auf je 4 Komp. bis zur Feuerbereitschaft der Battr. aufgefüllt werden müssen. Anl.13 / 13.3.

Die Skl. meldet, daß sich die Nachrichten über Großaktionen der Westmächte ab Mitte März vermehrten und vornehmlich Frankreich und das westliche Mittelmeer als Ziel bezeichneten. Beobachtungen und Nachrichten ließen keine eindeutigen Schlußfolgerungen zu. Nach der Jahreszeit seien Unternehmungen wahrscheinlich; ihr Ziel bzw. ihre Ziele könnten aber auch ganz woandersa liegen. Die Einnahme von Tunesien bilde für den Gegner nicht die erst zu erreichende Voraussetzung von weiteren Aktionen im Mittelmeer. Anl.14 / 13.3.

Das OKW setzt den Generalinspekteur der Pz. Truppen und den O.B.West von dem Befehl des Führers in Kenntnis, daß die in der Aufstellung befindlichen "Hornisse"-, "Ferdinand"-, "Panther"- und "Tiger"-Verbände, soweit technisch möglich, in den Westen verlegt werden sollen. Die vom O.B.West am 11.3. vorgeschlagene Unterbringung wird genehmigt. Die Verbände bleiben dem Gen.Insp.unterstellt; der O.B.West hat nur territoriale, im Fall des Kampfes die sich aus der Weisung 40 ergebenden Befehlsbefugnisse. Anl.15u.16/13.3.

Der Gen St d H hat einen Antrag des D.Gen.b. H.Qu.der it.Wehrmacht auf Etatisierung des in Sizilien zur Führung der dortigen Eingreifgruppen eingesetzten Sonderstabes Baade mit der Bitte um Entscheidung vorgelegt, ob dieser überhaupt und in diesem Umfang nötig sei. Auf Rückfrage hin hat Anl.17 / 13.3.

H3148 – 0057



der Dt.Gen. einzelne Kürzungen für tragbar erklärt. Der WFSt schlägt Entscheidung im positiven Sinne und Festlegung im einzelnen durch den Gen St d H vor. Das OKW befiehlt die Etatisierung des Sonderstabes mit den notwendigen Kürzungen des Vorschlages.

In Tunesien an der Front der 5.Pz.Armee keine besonderen Kampfhandlungen. Die it.1.Armee nahm Aufklärungskräfte 20 km südwestl.Gafsa vor überlegenem feindl.Angriff zurück. An der Mareth-Front nur Spähtrupptätigkeit.

Aufstellung über die Versorgungslage der H. Gr.Afrika am 10.3. Anl.18 / 13.3.

Da der Feind in Kroatien ständig ausweicht, kam es nur zu geringen Kampfhandlungen. Die #-Div. bezog eine Auffangstellung bei Lipe, die 369.(kroat.)Div. erreichte die Linie Sedlo - Crni Vrh. - Koracevopolje, die 717.Div. die Linie Gorica - Uzdol - Here. Die 718.Div. trat mit starkem rechtem Flügel nach Westen an.

Der Dt.Gen.beim H.Qu. der it.Wehrmacht meldet aus besonderer Quelle, daß die abgehörten Funksprüche der Mihailovic-Bewegung auf den Duce großen Eindruck gemacht und im stärksten Maße zu seinem Entschluß beigetragen hätten, die Bewegung rücksichtslos zu bekämpfen und die Cetnici zu entwaffnen. Anderseits habe sich bestätigt, daß die ital.Wehrmacht die Bewegung schonen wolle und sogar gewisse Beziehungen zu ihr unterhalte. Da nicht sicher sei, ob die it.Wehrmacht die Absichten des Duce nachdrücklich durchführe, empfiehlt der General die laufende Übersendung von abgehörten Funksprüchen. Anl.19 / 13.3.

Der O.B.Südost übersendet weitere Funksprüche der Mihailovic-Bewegung. Anl.20/13.3.

Der Führer hat die sofortige Vollmotorisierung der 11.Lw.Felddiv.befohlen, und zwar derart, Anl.21 / 13.3.

A 093762

H3148 - 0058



daß die Div. als kampfkräftige bewegliche Reserve in Griechenland einsatzbereit ist.

Vortragenotiz des WFSt über die Treibstoff- Anl.22 / 13.3.
versorgungslage im II.Vierteljahr 1943.

Auf Befehl des Führers werden sämtliche kv.- Anl.23 / 13.3.
und gv.Feld-Angehörige der Geb.Jg.1919-22, soweit sie nicht im Rahmen des 800 000 Mann-Planes (vgl. 22.1./10 f.) der Wehrmacht zu Verfügung gestellt wurden, ab August eingezogen. Über die Reservisten und Ersatzreservisten der Kriegsmarine und Luftwaffe entscheiden deren Oberkdos. Die Angehörigen der Polizei verbleiben dem Reichsf.SS.

In seinem Anschreiben weist der Chef OKW dar- Anl.24 / 13.3.
auf hin, daß nach der Wiedereinziehung von Weltkriegsgedienten diese Maßnahme nicht zu umgehen sei und es daher im Interesse aller Bedarfsträger liege, diese Jahrgänge im Rahmen des 800 000 Mann-Planes freizugeben, da sonst die zwangsweise Einziehung erfolge. Da die Einziehung der noch uk-gestellten kv.-Angehörigen der nächstälteren Jahrgänge ab Herbst 1943 notwendig werden kann, wird entsprechende Vorsorge empfohlen.

A 093763

H3148 - 0059

14.3.43

1786-PS
347

Lagebericht WPSt mit Unterlagen. Anl.1-10 /14.3.

Ostfront:

An der Front der 17.Armee keine größeren Kampfhandlungen.

Die 4.Pz.Armee bildete einen Brückenkopf ostw. des von ihr genommenen Merefa. Das #-Pz.Korps setzte die Vernichtung des Feindes in Charkow fort und stellte die Verbindung zwischen der von Norden vorstoßenden Kampfgruppe und den am Westteil der Stadt am Lopanj haltenden Teilen her. Im Südostteil von Charkow dauerte der Kampf noch an. Die Masse des Korps griff nach Südosten gegen Rogan an. Die #-Div. "T" sicherte bei Bolschaja - Danilowka. Die Armeeabt.Kempff nahm Borissowka und erreichte die Straße Bogoduchow, Achtyrka.

Die 2.Armee gelangte bis zur Linie Nizacha - Shigailowka und nahm den Bahnhof B.s südl.Seumy. Die 2.Pz.Armee besetzte Orlowka und wies feindl. Angriffe ab. Die 4.Armee schlug Vorstöße zurück. Der Absetzbewegung der 9.Armee folgte der Gegner wiederum nur zögernd; auch sie wies Vorstöße zurück.

Die 16.Armee hatte nur örtliche Kämpfe. Feindl. Bewegungen vor der 18.Armee deuten auf bevorstehende neue Angriffe hin.

Das Cdo.Supremo teilt über den Dt.Gen.beim H.Qu. der it.Wehrmacht mit, daß aus den Resten der it.8.Armee das it.II.AK mit 2 vollständigen Inf. Div., die über Osterfahrung verfügen und an das Klima gewohnt sind, aufgestellt wird (vgl.1.3./11.). Aus Italien wird das Fehl in Höhe von 5000 Mann ergänzt werden, die besonders sorgfältig ausgesucht werden sollen. Die vom OKW gewünschte Eingliederung von Alpini-Einheiten in die beiden Divisionen ist jedoch nicht möglich, da die z.Zt. im Osten befindlichen Alpini-Batl. wegen ihrer Verluste nahezu vollständig neu aufgestellt werden müssen, was wegen der territorialen Rekrutierung derselben nur Anl.11 / 14.3.

A 0937-4

H3148 – 0060



in Italien möglich ist. Damit die Divisionen die gleiche Feuer- und Abwehrkraft wie deutsche Div. erlangen und daher zu Kampf- und nicht nur zu Sicherungsaufgaben eingesetzt werden können, sind Waffen nötig. Das Cdo.Supremo nimmt davon Kenntnis, daß das Fehl vom OKH gestellt werden kann. Ein entsprechender Antrag ist über die H.Gr.Mitte vorgelegt worden.

Die Behandlung der gefangenen Banditen ist durch die Kampfanweisung für die Bandenbekämpfung im Osten vom 27.11.42 (vgl.27.11./1) und den Führerbefehl vom 16.12.(vgl.16.12./1) geregelt worden. Darauf hat der Reichsf.SS am 30.12. die Überführung der Bandenverdächtigen und -helfer, die nicht zu exekutieren sind, in Konzentrationslager des Reiches angeordnet. Dieser den erlassenen Richtlinien entsprechende Befehl unterscheidet sich von einem bereits am 30.10.42 gegebenen Befehl des O.B. der 18.Armee, der die Erschießung aller Bandenangehörigen ohne Unterschied anordnet und durch die nachfolgenden Befehle vom 27.11.und 16.12. nur bei strengster Auslegung gedeckt ist. Der Reichsf.SS hat deshalb am 21.1. dem WFSt ein Schreiben des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD zugesandt, in dem gebeten wird, daß auch im Bereich der 18.Armee Bandenhelfer und -verdächtige gemäß den Richtlinien vom 30.12. behandelt werden. Der WFSt hat am 25.1. den Vorgang dem für die Bandenbekämpfung zuständigen Gen St d.H abgegeben und dabei der Regelung durch den Reichsf.SS zugestimmt. Diese Entscheidung wurde durch den Chef OKW bestätigt. Anl.12u.13/14.3.

Da sich die Bestimmung der "Kampfanweisung", Ziff.85, 86 und 104, die Arbeitseinsatz in Deutschland als Strafmaßnahme für Bandenhelfer und -verdächtige vorsieht, als nachteilig für die Werbung freiwilliger Arbeitskräfte erwiesen hat, hat der G.B.A. gebeten, von der Androhung des Arbeitseinsatzes als Strafmaßnahme abzusehen oder wenigstens Anl.14 / 14.3.

Verdächtige den Arbeitsbehörden zwecks Überwachung als solche zu bezeichnen.

Der Gen Qu hat zusammen mit dem Wi-Stab Ost vorgeschlagen, die zu verschickenden Personen entweder den Gefangenenlagern oder der "Arbeitserziehung im eigenen Bezirk" zuzuführen und Verschickung ins Reich nur bei Bewährung und in leichteren Fällen vorzunehmen. Nach Auffassung des WPSt trägt dieser Vorschlag der erforderlichen Härte nicht genügend Rechnung und führt zu einer Gleichstellung mit der zu Arbeiten herangezogenen "friedlichen Bevölkerung"; er empfiehlt daher die Überführung in Konzentrationslager des Reichs, die der Reichsführer SS für seinen Bereich bereits eingeführt hat und im Falle der Ausdehnung auf den Bereich der Wehrmacht auch für diese durchzuführen bereit ist. Das OKW befiehlt daher die Übergabe der nicht zu exekutierenden Bandenhelfer und -verdächtigen an den zuständigen Höh.SS- u.Pol.Führer und ordnet an, daß gegenüber der Bevölkerung der Unterschied zwischen "Strafarbeit" und dem "Arbeitseinsatz im Reich" klar herauszustellen ist. Anl.15 / 14.3.

Das Ausw.Amt hat dem OKW am 10.3. den Wortlaut einer zwischen ihm und dem OKW abgesprochenen und der franz.Regierung übermittelten Note übersandt, in der dieser zur Vermeidung von Mißverständnissen mitgeteilt wird, daß durch die Erleichterungen an der Demarkationslinie, an der Nordostlinie sowie zwischen den Departements du Nord und Pas de Calais und dem übrigen Frankreich sich an dem politischen Regime in den beiden Departements, dem jenseits der Nordostlinie gelegenen Gebiet und jenseits der Demarkationslinie nichts geändert hat. Das OKW teilt die Note dem Gen St d H zur Übermittlung an den Mil.Befh.Frankreich mit (vgl.25.2./2 t.). Anl.16 / 14.3.

Das OKW hat am 1.3. die beantragte Verstärkung der franz.Marine-Gendarmerie von rd.350 auf zu- Anl.17 /14.3.

A 0937-6

H3148 -0061

H3148 – 0062



nächst rd.1100 Köpfe abgelehnt, da die gesamte franz.Wehrmacht zu demobilisieren bzw. in die Polizei zu überführen ist. Dagegen hat das OKW keine Bedenken gegen eine Verstärkung der Marinegendarmerie erhoben, falls sie in die Polizei überführt wird, die durch die genehmigte Eingliederung der Garde mobile vermehrt worden ist. Das OKM hat die Aufhebung dieser Weisung erbeten, da die Mar. Gendarmerie von der Kriegsmarine gebraucht wird und die von ihr geforderte Verstärkung bereits genehmigt, in Angriff genommen und auch schon in Übereinstimmung mit der I.WStK der franz.Regierung zugestanden worden ist. Diesen letzten Grund, der Italien gegenüber eine unbequeme Lage schaffen würde, hat der WPSt am 18.3. als stichhaltig bezeichnet, im übrigen aber Festhalten an der Weisung vom 1.3. empfohlen.

Der Chef OKW hat entschieden, daß die von der Kriegsmarine gewünschte Vermehrung des Sicherheitsdienstes in franz.Marineeinrichtungen Sache der Polizei sei, die durch eine "Hafenpolizei" die Aufgaben der Mar.Gendarmerie übernehmen könne. Die Entscheidung vom 1.3. wird daher aufrecht erhalten, aber die von der WStK gegebene Genehmigung zur Vermehrung auf 1100 Köpfe (ohne Anrechnung auf die Garde mobile) nachträglich gebilligt. Anl.18 /14.3.

Beim Führer halten Vortrag der O.B.Süd, Gfm. Kesselring, und der Ob.d.M., Großadmiral Dönitz. Dieser fliegt anschließend zu Besprechungen nach Rom (Inhalt des Vortrags und Auftrag s. 18.3./7).

In Tunesien wurden nördl. des Dj.Abiod stärkere feindl.Gegenangriffe abgewehrt. Vor der übrigen Front der 5.Pz.Armee nur geringe Tätigkeit, ebenso vor der it.1.Armee.

Der Duce hat in einem am 9.3. an den Führer gerichteten Brief für das durch den Reichsaußenminister überbrachte Schreiben gedankt und zu Anl.19 / 14.3.

A 693767

H3148 – 0063

1786-PS 14.3.45
351

dessen einzelnen Punkten Stellung genommen.

1.) Tunesien muß um jeden Preis gehalten werden, denn dadurch wird die Durchführung der in Casablanca festgelegten Pläne weitgehend und vielleicht endgültig zerstört. Dazu muß die Landbasis erweitert und nicht, wie Gfm.Rommel es vorschlug, verkleinert werden. Durch die Vereinigung der beiden feindl.Armeen und die Aufgabe der Flugplätze würde der Feind überlegen sein. Deshalb muß in der Mareth-Stellung Widerstand geleistet werden. Dazu ist erforderlich, daß der Nachschub sichergestellt wird, dazu wieder, daß die Luftwaffe der Achse in den Abschnitten Sardinien, Sizilien und Tunesien der feindlichen zumindest ebenbürtig ist.

2.) Auf dem Balkan sind die Ergebnisse von "Weiß 1" nicht entscheidend, aber immerhin befriedigend. Der Duce erörtert die Maßnahmen des ital.V.AK, das trotz der Schwierigkeiten die ihm zugewiesenen Ziele erreicht habe. Die deutschen Bewegungen seien nicht wie vorgesehen verlaufen.

Bei "Weiß 2" wird das Cdo.Supremo gemäß den Vereinbarungen mit Gen.Warlimont so viel wie möglich dazu beitragen, daß die Flanke der in Richtung Livno - Glamoc operierenden deutschen Divisionen gesichert ist und den Partisanen die Straßen nach Süden abgeschnitten werden.

Der Duce teilt die Auffassung, daß die Cetnici und die Partisanen, über die er lange mit dem Reichsaußenminister gesprochen habe, Feinde der Achse seien. Wegen der Eignung der Cetnici für den Kleinkrieg seien ein paar Tausend von Italien bewaffnet worden und hätten sich auch bisher energisch gegen die Partisanen geschlagen. Aber der Duce habe nunmehr den nach Rom berufenen Generalen Robotti und Pirzio Biroli befohlen, den Cetnici keine Waffen mehr zu liefern und sie nach Erledigung der Partisanengefahr zu entwaffnen. Gen.Biroli sei beauftragt, mit dem OKW Vereinbarungen über das

A 093708

weitere Vorgehen gegen Mihailovic zu treffen, der trotz seiner Bekämpfung durch die Kommunisten als Kriegsminister der in London sitzenden jugoslav.Regierung sowie wegen seiner territorialen Revisionsabsichten als Feind anzusehen sei. (Nach letzter Meldung hätten die Deutschen im oberen Narenta-Tal mit den Cetnici Verbindung aufgenommen und ihnen Patronen und Handgranaten überlassen.)

3.) Landungen und 2.Front. Die Feinde müssen unter allen Umständen die Bildung einer Zweiten Front versuchen. Dabei ist zwischen Landungsversuchen mit dem Ziele, die Kräfte der Achse zu zersplittern, und der eigentlichen Invasion zu unterscheiden. Der Duce rechnet mit massierten Luftangriffen auf Nord- und Süditalien sowie Landungen von "Kommandos" und Fallschirmtruppen auf Sizilien und Sardinien zwecks Verbesserung der Seestellung; dagegen scheint ihm eine eigentliche Invasion der Halbinsel ein Unterfangen, das die Angelsachsen nicht im Ernst planen können. Die Verteidigung der beiden Inseln ist unter diesem Gesichtspunkt beschleunigt worden. In Sardinien sind z.Zt. 4 Div.; eine fünfte folgt im Laufe des Monats. Der Duce hat davon Kenntnis genommen, daß ein deutsches Kontingent mit den Italien fehlenden Waffen nach Sardinien kommen soll. Das "Drama" Italiens sei, als "Proletarier" mit den aus dem Kriege 1915-18 verbliebenen Waffen Krieg führen zu müssen; erst im Laufe des Jahres 1943 würde Italien anfangen, die für den modernen Krieg erforderlichen Waffen zu erhalten. Der Duce glaubt, daß, falls Überraschung ausgeschlossen wird, der Landungsversuch auf den Inseln zum Scheitern verurteilt sei.

4.) Spanien: Der Duce hat durch den Reichsaußenminister seinen Briefwechsel mit Franco übersandt und bezeichnet die deutschen Waffenlie-

H3148 – 0064

A 04372 9

H3148 – 0065



ferungen an Spanien als weise. Spanien sei noch eine Karte im Spiel der Achse und könnte noch eine wichtige Rolle an dem Tage spielen, an dem es Deutschland und Italien gestattet sein werde, den ganzen englisch-amerikanischen Aufmarsch in Nordafrika - wie vom Feind befürchtet - im Rücken zu packen.

5.) Russische Front: Der Duce hat nie daran gezweifelt, daß die Deutsche Wehrmacht die Lage meistern werde, und erklärt seine Bewunderung für die Soldaten und die in der Heimat angelaufene Mobilisierung aller Kräfte. Sobald der Ostwall verwirklicht sein wird, bedeute Rußland nicht mehr die Gefahr wie vor zwei Jahren. Der Duce frage sich deshalb, ob nicht zu viel auf das Spiel gesetzt werde, wenn der Kampf gegen den unendlichen russischen Raum wiederholt werde. Sobald Rußland erledigt und neutralisiert sei, liege der Sieg in den Händen der Achse. Dieses Thema hoffe der Duce mit dem Führer erschöpfend zu besprechen.

6.) Das ital.Armeekorps: Italien könne der russischen Front nicht fernbleiben und belasse deshalb das it.II.AK im Osten. Dieses müsse neu geordnet und neu ausgerüstet werden, da sich sonst die im Winter trotz des ital.Widerstandes eingetretenen Ereignisse wiederholen würden. Der Duce wünscht, daß das Korps nicht im Etappendienst, sondern im Kampf verwendet wird.

Der Duce schließt mit der Versicherung, mit dem Führer bis zum Ende marschieren zu wollen, und dem Hinweis, daß dies auch die Überzeugung des ital.Volkes in seinen verantwortlichen Schichten sei.

Der O.B.Süd hat am 7.3. gemeldet, daß die H. Anl.20 / 14.3. Gr.Afrika bis Ende März - Anfang April dringend eine weitere Inf.Div. benötige, um dem Mangel an festgefügten Inf.Verbänden bei der 5.Pz.Armee abzuhelfen und mot.Kräfte freizumachen. Der WFSt hat Anl.21 / 14.3.

A 093770

H3148 - 0066



die Zuführung als taktisch erwünscht, aber wegen der damit verbundenen Erhöhung der Versorgungsschwierigkeiten als noch nicht durchführbar bezeichnet. Der Chef WFSt hält die Zuführung von Fahrzeugen, Betriebsstoff usw. für dringlicher. Das OKW teilt dem O.B.Süd daher mit, daß seinem Antrage vorerst nicht entsprochen werden könne. Zuerst sollen die fehlenden Restteile der bereits in Afrika befindlichen Verbände überführt und die deutschen Verbände der it.1.Armee aufgefrischt werden. Die Zuführung der Marsch-Batle.44 - 53 (10 000 Mann), der Afrika-Div.999, der Teile der Div."Hermann Göring" und des Sonderverbandes 287, dessen Ausbau zu einem verst.Rgt. mit 3 Batl. beabsichtigt ist, wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Anl.22 / 14.3.

Aufstellung über den Stand der Überführung der Div."Hermann Göring" gemäß einer Meldung des O.B.Süd. Anl.23 / 14.3.

In Kroatien ist der feindl.Widerstand vor der Front der deutschen Divisionen im wesentlichen zusammengebrochen. Die #-Div."Prinz Eugen" trat,wie mit den Italienern verabredet, über Posuelje auf das Bauxitgebiet an. Die 369.(kroat.)Div. rückt nach Süden vor. Der Weitermarsch der 717.Div. verzögerte sich durch den Widerstand feindlicher Nachhuten. Die 718.Div. warf feindl.Sicherungen.

Zur endgültigen Befriedung der von den Kommunisten befreiten Gebiete Kroatiens hat der Führer entsprechend seiner Besprechung mit dem O.B.Südost am 3.3. (vgl.3.3./4) am 10.3. befohlen, daß die von der Operation "Weiß" berührten sowie die zum Operationsgebiet erklärten Gebietsteile des kroat. Staates vorerst deutsches Operationsgebiet bleiben. In diesen Gebieten setzt der Reichsf.# Polizei ein; dazu kann er landeseigene Kräfte heranziehen. Die Abgrenzung des Polizeiraumes bestimmt der Befh.d.d.Tr.in Kroatien, dessen Verbände möglichst schnell Anl.24 / 14.3.

A 09377

H3148 – 0067

1786-PS
355
14.3./9

für andere Aufgaben freigemacht werden sollen.Der "Beauftragte des Reichsf.SS beim Befh.d.dt.Tr. in Kroatien" erhält seine Weisungen nur durch den Reichsf.SS. Bei neuen Kämpfen sind jedoch alle Polizeidienststellen an die Befehle des deutschen Truppenbefehlshabers gebunden.

Bei der Versendung dieses Befehls hebt das OKW die entgegenstehenden Bestimmungen auf. Indem Gebiet, in dem neben der Polizei auch Truppen eingesetzt sind, soll der Befh. d.dt.Tr.in Kroatien für die Unterrichtung derselben über alle für sie wichtigen polizeilichen Maßnahmen Sorge tragen.Die Unterstellung im Falle des Kampfes tritt erst durch besonderen Befehl des Befh. nach Verständigung mit dem Beauftragten des Rf.SS in Kraft.

A 093772

H3148 - 0068

15.3.43

1786-PS
356

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-10 / 15.3

Ostfront:

Vor der Front der 17.Armee keine größeren Kampfhandlungen.

Die 4.Pz.Armee warf den Feind aus dem Nordostteil von Perwomaskoje (6 km südl.Balakleja) über den Donez zurück und bildete nordwestl. Smijew zwei Brückenköpfe über dem Mosh-Abschnitt.Sie erreichte von Morefa aus nach Südosten die Linie 6 km nordwestl. Smijew - 10 km südostw.Beeljudowka. Nordwestl. dieses Ortes wurde über den Uda ein Brückenkopf eingerichtet. Das SS-Pz.Korps brach den letzten Widerstand in Charkow und stieß nach Süden bis zu den Höhen nördl. des Uda-Abschnitts sowie nach Südosten hart nordwestl. Kamennaja Jaruga vor. An der Nordflanke des Korps wurde Lipzy besetzt. Die Armeeabt.Kempff wehrte einen Angriff bei Borissowka ab und erreichte die Linie Bhf. Maximowka - Bogoduchoff - 20 km nordostw.Achtyrka.

Bei der 2.Armee erzielte das LII.AK weiteren Bodengewinn. Das VII.AK besetzte Werchne=Seyrowatka. Die 2.Pz.Armee verbesserte ihre Stellungen und wies Angriffe ab. Bei der 4.Armee griff der Feind weiter entlang der Rollbahn an, wurde aber abgewiesen, ebenso vor der Front der XII.AK.

Im Abschnitt der 16.Armee griff, wie erwartet, der Feind nach starker Artl.Vorbereitung die Südost-, Ost- und Nordostfront des X.AK an, wurde jedoch abgewiesen. Bei der 18.Armee verstärkte sich das feindl.Artl.Feuer.

Der Chef des ung.Gen.Stabes, Gen.Ob.Szombathelyi, bestätigt dem Chef OKW die Mitteilung vom 5.3. über die Reorganisation der ung.2.Armee (vgl. 5.3./1 f.). Diese hat bereits begonnen; zur Klärung der Einzelheiten sind die Organe des AOK nach Budapest beordert. Nach der Klärung wird neue Nachricht erfolgen. Anl.11 / 15.3.

A 093773

H3148 – 0069

1786-PS 15.3./2
357

In Tunesien bei der 5.Pz.Armee keine besonderen Kampfhandlungen, ebenso bei der it.1.Armee, die ihren rechten Flügel (164.le.Div.) zurücknahm.

Der O.B.Südost hat am 14.3. seine Absichten für den Aufmarsch zum Unternehmen "Schwarz" gemeldet, das nicht vor Anfang Mai beginnen kann und durchgeführt werden soll mit: 4-Div."Prinz Eugen", 718.Jäg.Div., 1.verst.Rgt.Gruppe der 369.(kroat.) Div., der 2. und 3.(kroat.)Geb.Brig., der 1.Geb. Div., Teilen der 704.Jäg.Div. und Teilen des bulg. Okkupationskorps. Die durch die 2.(kroat.)Geb.Brig. abzulösende 717.Div. wird Ende März/Anfang April nach Attika verlegt. Die 1.Geb.Div. muß aus Eisenbahntransportgründen über Rumänien - Bulgarien herangeführt werden. Der O.B.Südost hat um Unterstützung bei der im Hinblick auf den geplanten Einsatz vordringlichen Umbildung der 717.Div. in eine Jäg.Div. gebeten. Anl.12 / 15.3.

Der WFSt nimmt dazu folgendermaßen Stellung: Anl.13 / 15.3.

1.) Die 1.Geb.Div. wird aus der Gotenkopfstellung als erste der dortigen Div. herausgelöst, was erst nach Abschluß der Schlammperiode möglich ist. Da mittlerweile Trockenheit eingetreten ist, muß beim Gen St d H die zeitgerechte Durchführung gefordert werden, da nach Angabe des Feldtransportchefs der Attransport von der Krim spätestens am 26.3. beginnen muß, um die Div. rechtzeitig heranzuführen.

2.) Hinsichtlich der 718.Div. hat der Gen St d H mitgeteilt, daß das Personal, wenn auch nicht fertig ausgebildet, bis Ende April vollständig zugewiesen werde, daß aber die materielle Ausstattung erst im April beginnen, mit Schwerpunkt erst Anfang Mai durchgeführt werden könne. Sonst müsse die vom Führer befohlene Auffrischung der H.Gr.Süd leiden. Der WFSt hält diese für dringlicher, obgleich sich dadurch der Beginn des Unternehmens "Schwarz" verzögert.

A 09374

No. of Pages..... No. of Copies.....

H3148 -0070

1786 358

15.3./3

Am 14.3. hat der O.B.Südost ferner seinen Vorschlag für die Durchführung des Unternehmens vorgelegt. Dem Plan liegen folgende Gedanken zugrunde: Möglichst geringe Beteiligung der Italiener, Ansatz der Kräfte mit Schwerpunkt im Nordwesten, um die Feindkräfte in der Herzegowina zu zerschlagen oder sie in das unwirtliche Gebiete Montenegros zu drücken, gegebenenfalls Vorstoß der 369.(kroat.) Div. von Norden oder der SS-Div. von Süden zum Abschneiden der Feindkräfte in Montenegro, um die getrennten Feindkräfte einzeln zu vernichten; gleichzeitiger Ansatz und schneller Vorstoß einer Geb.Div. aus dem serb.Raum auf Kolašin, Sperren der serbisch-montenegrinischen Grenze zwischen der 369.(kroat.) Div. und der Geb.Div. durch bulg. Besatzungskräfte, verstärkt durch Teile der 704.Jäg.Div. Voraussetzung für das Gelingen ist, die Geb.Div., nach deren Eintreffen die Operation beginnen soll. Im Hinblick auf Auffrischung sowie Umgliederung der 718.Div. ist als frühester Termin Anfang Mai in Aussicht genommen. Es wird vorgeschlagen, die Cetnici 24 Stunden vorher zur Waffenabgabe aufzufordern, damit unmittelbar nach ihrer Weigerung der konzentrische Angriff gegen Mihailovic beginnen kann. Da dieser möglicherweise vorher einen allgemeinen, auch gegen Italien gerichteten Aufstand entfesselt, ist der Aufmarsch sogleich im Anschluß an "Weiß 2" befohlen worden. Vor Beginn werden feindl.Lager usw. sowie das Hauptquartier des Mihailovic von der Luftwaffe angegriffen werden. Wegen der Entblößung Kroatiens durch den Aufmarsch ist baldmöglichste Zuführung der in Aussicht gestellten Polizeikräfte und der 373.(kroat.) Div. sowie die Ablösung der 704.Jäg. Div. besonders wichtig.

Im kroat.Operationsgebiet nur noch Widerstand feindlicher Nachhuten vor der weiter vordrückenden 369.(kroat.)Div. und der 717.Div. Die SS-Div. erreichte Posusje.

gez.Warlimont

17.6.43

A 093775

No. of Pages ..... No. of Copies .....

H3148 - 0071

16.3.43

1786-13
359

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-8 /16.3.

Ostfront:

Bei der 17.Armee keine wesentlichen Kampfhandlungen.

Die 6.Armee bereinigte auf ihrem rechten Flügel eine alte Einbruchsstelle. Im übrigen bei ihr und der 1.Pz.Armee nur begrenzte Angriffe des Feindes sowie Störungsfeuer und Spähtrupptätigkeit. Bei der 4.Pz.Armee behauptete sich der Feind noch im Nordteil von Perwomaskoje (südwestl.Balakleja); das XXXVIII.AK kämpfte sich auf das Nordufer des Mosh-Abschnitte vor und sperrte bei Wodjanoje den Uda-Übergang. Der südostw.Charkow eingekesselte Feind wurde bei Ausbruchsversuchen zurückgeschlagen und fester eingeschlossen. Das SS-Pz.K. bildete im Angriff nach Süden und Südosten einen Brückenkopf über den Uda und nahm Tschugujew. Nach Norden abdeckende Teile nahmen Sslatino. Im Abschnitt der Armeeabt.Kempff griff der Feind von Osten, Süden und Norden die in Richtung Belgorod vorgestoßene Div."G.D." stark, aber erfolglos an. Die Div.stand im Kampf bei Golowtschino und Graiworon. Das Korps Raus erreichte die Linie 6 km ostw. Olschany - Bolschaja Pissarewka.

Das LII. und das VI.AK (2.Armee) gewannen Gelände. Das XIII.AK erreichte die Linie Amon - Ssowtsch - Kruglaja Poljana - Martschichin. Tschernatskoje wurde genommen. Bei der 2.Pz.Armee örtliche Kämpfe, bei der 4. und 9.Armee erfolgreiche Abwehr feindlicher Angriffe.

Die 16.Armee schlug den gegen das X.AK angreifenden Feind bis auf die nunmehr 4 km vorgetriebene Einbruchsstelle südl.Staraja Russa ab. Bei der 18.Armee örtliche Kämpfe.

Auf die zur endgültigen Absperrung des Finnenbusens in Erwägung gezogene Wegnahme der Inseln Seiskari und Lavansaari im Finn.Meerbusen wird verzichtet, da nach der starken Anspannung des Winters die nötigen Kräfte dafür nicht zur Verfügung stehen.

A 093776

H3148 – 0072

1786-PS
360

16.3./2

Für die bevorstehende Besprechung über Norwegen und Finnland hat der WFSt am 15.3. die Wünsche des W.B.Norwegen, seine eigenen Vorschläge und die bisher getroffenen Entscheidungen des Führers zusammengestellt. Die Auffüllung der Lw.Feld-Regimenter 501 und 502 sowie der Schutz des Flugplatzes Gossen sind bereits durch Befehl geregelt (vgl.5.2./2 und 20.2./2 f.). Statt der zum Freimachen von Reserven angeforderten Fest.Bataillone soll die im Aufbau befindliche 100.Jäg.Div. ab Mitte April nach Nordnorwegen verlegt und dort als Armeereserve verwandt werden. Die Pak-Ausstattung soll, wie vom W.B. vorgeschlagen, verbessert werden; dies ist jedoch in wesentlichem Umfang in den nächsten Monaten noch nicht möglich. Ferner soll die 25.Pz.Div. bis Ende Juni aufgebaut werden(vgl. 13.3./2 f.). Vgl. dazu Übersichten der Kräfte und der Pz.Abwehrwaffen, Gliederung der 25.Pz.Div. und Karten. Anl.9 / 16.3.

Die am 16.3. stattfindende Besprechung des Chefs WFSt mit dem Chef des Gen.St. des (Gek.)AOK 20, Gen.Jodl, und dem Ia des AOK Norwegen, Oberst von Loßberg, führt zu folgenden Ergebnissen: Anl.10 / 16.3.

1.) Dem AOK Norwegen werden zusätzlich zugeführt: die 295.(Stalingrad) Div. (anstelle der 100.Jäg.Div.), aus der die angeforderten Fest. Bataillone zu bilden sind. Als Reserve soll die 181.Div. herausgezogen werden. Die 25.Pz. Div. wird zu einer vollen Pz.Div. aufgefüllt und gibt dann eine mot.Gruppe als Kern eines weiteren mot.Verbandes ab. Die 230. und 270. Div. werden etatisiert.

2.) Beim (Gek.)AOK 20 soll aus den Divisionen des XXXVI.Gek.K. eine neu Jäg.Div. gebildet werden. Die Neuzuführung von Truppenteilen nach Finnland ist nicht möglich, da die Kapazität des Nachschubs ausgeschöpft ist.

3.) Weiteres Thema der Besprechungen ist die Abwehr einer feindl.Großlandung im Nordraum und die hierzu erforderliche enge Zusammenarbeit

A 09377

H3148 - 0073



zwischen dem W.B.Norwegen und dem(Gst.)AOK 20 (vgl.10.3./1 ff.).

Der WFSt begründet die nunmehr vorgesehenen Truppenverstärkungen in einer Vortragsnotiz. Das OKW erläßt am 17.3. einen entsprechenden Befehl. Anl.11u.12/16.3

Wöchentliche Lagebeurteilung des O.B.West vom 15.3. Anl.13 / 16.3.

Der O.B.West hat eine Abwehr-Meldung über einen von Marschall Pétain geplante Flucht nach Nordafrika übermittelt und darauf hingewiesen, daß in letzter Zeit verschiedene Nachrichten über eine feindliche Haltung des Marschalls eingelaufen seien. Das Amt Ausl./Abw. hat auf eine Rückfrage des WFSt mitgeteilt, die Überwachung in Vichy sei Aufgabe des Höh.SS- u.Pol.Führers. Auf Einspruch der franz. Regierung sei die zeitweilig durchgeführte persönliche Überwachung des Marschalls fallengelassen worden; z.Zt. finde nur eine nachrichtendienstliche Überwachung statt. Die Abwehrleitstelle habe den Auftrag erhalten, ebenfalls alles zu tun, um etwaige Pläne rechtzeitig zu erfahren. Anl.14 / 16.3.

Der O.B.West hat nach Rücksprache mit dem D. Gen.in Vichy über die Möglichkeit einer Entführung des Marschalls auf dem Luftwege gemeldet,daß zusammen mit dem SD alle möglichen Sicherungsmaßnahmen getroffen seien, aber keine Garantie übernommen werden könne. Bei der Lagebesprechung ordnet der Führer an, daß in der Umgebung von Vichy alle Flugplätze unbrauchbar zu machen sind.

Zusammenstellung über die Waffenlieferungen an Italien nach dem Stand vom 15.3. Anl.15 / 16.3.

In Tunesien beiderseitige Spähtrupptätigkeit und örtliches Artilleriefeuer.

In Kroatien erreichte die SS-Div."Prinz Eugen" mit ihrer V.A. Siroki Brijeg, mit der Masse die

H3148 – 0074



Linie Nenadici - Zavraci - Vrhpolje - Planal. Die 369.(kroat.)Div. folgte dem Feind nach Südosten und besetzte Rama. Die 717.Div. erreichte die Linie Trisceni - Solakovakula, die 718.Div. die Narenta von Cetrozac bis Celetic. Eine it.Kolonne hat von Sinj aus Mostar erreicht.

Zusammenstellung über den Schiffsverkehr nach Kreta in der Woche vom 7.3. bis 13.3.43. Anl.16 / 16.3.

Auf Grund einer mündl.Rücksprache mit dem Gen St d H/ Fr.H.Ost übersendet dieser unter dem 13.3. eine Zusammenstellung von Meldungen und aufgefangenen Funksprüchen, aus denen hervorgeht, daß die Cetnici-Verbände, wenn sie auch von den Italienern eingesetzt sind, praktisch als Verbände des Gen.Mihailovic anzusehen sind. Anl.17 / 16.3.

Der Chef OKW erläßt im Anschluß an die Vortragenotiz des WFSt vom 23.2. und die dazu eingeholte Entscheidung des Führers (vgl.23.2./ 5 f. und 12.3./4) einen Befehl über die Bekämpfung von B-Mitteln. Die Abwehrmaßnahmen sind zu vervollständigen, die Abwehrmittel bereitzustellen. Die Frage praktischer Versuche zur Gewinnung von wissenschaftlichen und technischen Erkenntnissen wird geregelt. Es wird eine Arbeitsgemeinschaft ("Blitzableiter") gebildet aus: OKW/Ch W San, OKH/V In, OKW/W Wiss und OKH /Wa A/Wa Prüf A unter Leitung des Chefs Wa A (erster Bericht s. 13.4.). Vorgänge in der Akten WFSt/Org. Anl.17 a/16.3.

Wehrmachteinsatz des RAD nach dem Stande vom 5.3.43. Anl.18 / 16.3.

H3148 – 0075

17.3.43

1786-PS
363

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. An.1-7 / 17.3.

Ostfront:

Die 17.Armee wich westl. der Protoka planmäßig aus. Die 13.Pz.Div. vernichtete ein feindl.Batl.

Die 4.Pz.Armee gewann Gelände im Raum von Balakleja, säuberte das Donez-Ufer westl. Mochnatschi und kesselte den Feind südostw.Charkow auf engerem Raum ein. Die 6.Pz.Div. stieß auf dem Nordufer des Uda bis 7 km westl.Tschugujew vor. Das #-Pz.Korps wehrte Ausbruchs- und Entlastungsangriffe ab. Konzentrische Angriffe auf Tschugujew wurden abgewiesen; nach Nordosten wurde Geländegewinn erzielt, Lipzy behauptet. Die Armeeabt.Kempff wies Angriffe ab und schlug 20 km westl.Belgorod feindl.Panzer zurück. Das Korps Raus erreichtedie Linie 7 km südwestl. Solatino - Solotschew - Graiworon.

Das LII.AK (2.Armee) erreichte die Linie 6km nordostw.Graiworon - 9 km ostw. Mesenewka - 12km ostw. Dernowoje - 2 km südwestl.Krassnopolje - 7km ostw.Werchne Sayrowatka, das XX.AK die Linie 15 km nordostw. Mertschichin - 3 km nordostw.Seeredina Buda. Nordostw. Glasoff - Maledowka - Nowgorodskoje wurde eine Sicherungslinie besetzt.Bei der 2.Pz.Armee geringe Gefechtstätigkeit, bei der 4.Armee, die die "Büffel-Stellung" erreichte, erfolgreiche Abwehr feindlicher Angriffe, bei der 9.Armee örtliche Kämpfe.

Im Abschnitt der 16.Armee wiederum erfolglose Angriffe des Feindes gegen die Front des X.AK bis in den Raum von Staraja Russa. Der Absetzbewegung südl.Staraja Russa auf die Redja-Stellung folgte der Feind nur mit schwächeren Kräften.

Im Hinblick auf die erwarteten Angriffe des Feindes im Raum von Leningrad befiehlt der Führer eine Verstärkung der Luftflotte 1.

A 002290

H3148 – 0076



Der Gesamteindruck geht beim Führer [redacted] dahin, daß die Angriffe gegen die 2.Pz.Armee ihr Ende erreicht haben und der Gegner von dieser Front Kräfte nach Süden gegen den deutschen Angriff, anderseits nach Norden, um hier selbst anzugreifen, abzieht.

Der Führer hat am 5.3./den Operationsbefehl Nr.5 (Weisung für die Kampfführung in den nächsten Monaten) erlassen. Es kommt darauf an, dem Feinde wenigstens in einem Frontabschnitt das Gesetz des Handelns vorzuschreiben und ihn an den anderen anrennen und sich verbluten zu lassen. Die dafür notwendigen Vorbereitungen sind im Hinblick auf das früher als im Vorjahr eintretende Ende der Schlammperiode sofort in Angriff zu nehmen. Im einzelnen wird befohlen: Anl.8 / 17.3. / für den Osten

1.) der H.Gr.A: Verkleinerung des "Gotenkopfes", Abgabe von Kräften und Verteidigung des "Gotenkopfes" und der Krim auf jeden Fall,
2.) der H.Gr.Süd: Verteidigung der Mius- und Donez-Front, Bildung einer Pz.Armee auf dem Nordflügel bis Mitte April zum Stoß nach Norden im Zusammenwirken mit der 2.Armee,
3.) der H.Gr.Mitte: Bereinigung der Lage zwischen der 2.Armee und der 2.Pz.Armee, Verstärkung der Front sowie Bildung einer Angriffsgruppe aus der "Büffel"-Bewegung zum Vorstoß im Verein mit der H.Gr.Süd (s.oben),
4.) der H.Gr.Nord: Verstärkung der Abwehr und in der zweiten Sommerhälfte (ab Anfang Juni) eine Operation gegen Leningrad.

Im Anschluß an diese Weisung befiehlt der Führer, daß der Ostfront aus dem Westen zugeführt werden: 38., 257. und 17.Div. sowie Einheiten des Sondervertandes "Brandenburg". Die Ostfront gibt ab: als OKW-Reserve die 7.Flieg.Div., an O.B.Südost die 1.Geb.Div. und die 295.Div. (Teile an W.Bfh.Norwegen und (Gen)ADK 20 - vgl.16.3./2), an O.B.Süd den Sondervertand 287. Ferner werden die Anl.9 / 17.3.

A 093781

H3148 – 0077



Seetransporte über die Kertschestraße und die Zuweisung von Betriebsstoff geregelt.

Dazu Zeittafel des Ost-West-Austausches, aufgestellt von WFSt. Anl.10 /17.3.

Zusammenstellung der im Osten liegenden verbündeten Truppen nach Unterstellung, Unterkunftsraum, Einsatz und Versorgungsführung. Anl.11 / 17.3.

Auf Befehl des Führers werden mit Rücksicht auf die Lage im Osten auf die Zeit nach dem 15.4. zurückgestellt: Anl.12 / 17.3.

1.) Ausstattung der kroat.Jäg.Brig.mit deutschen Waffen,
2.) Ausstattung der Neuaufstellungen für die Div. "Hermann Göring" mit Waffen und Kfz. (IV.Flak-Abt. und Pz.B.Battr.),
3.) Ausstattung der 3 #-Div. (lett., litauische u. kroat.Freiwillige) mit Waffen und Gerät,
4.) Zuweisungen von Waffen und Kfz. für 19. und 20.Lw.-Felddiv.

Der O.B.West hat am 14.3. vorgeschlagen, nach dem erfolgten Austau der Kanalinseln dort Kräfte des Heeres für die Normandie und Bretagne, die noch zu dünn besetzt sind, freizumachen und durch Übertragung der Artl.-Bestückung den Schwerpunkt der Verteidigung auf die Kriegsmarine zu verlagern. Anl.13 / 17.3.
Die Nachprüfung des WFSt vom selben Tage hat ergeben, daß die Kriegsmarine die erforderlichen Kräfte nicht aufbringen kann. Nach Erledigung der vom Stellv.Chef WFSt angeordneten Einzelfeststellungen wird der O.B.West dahin verständigt, daß die Personallage der Kriegsmarine es nicht erlaube, seinen Vorschlag weiter zu verfolgen. Anl.14 / 17.3. Anl.15 / 17.3.

Der Führer hat am 15.3. gewünscht, daß ital. Pi- und Artl.-Offiziere, die an dem Austau auf den ital.Inseln sowie auf dem Peloponnes und auf Rhodos beteiligt sind, den Atlantikwall aus eigener

H3148 – 0078



Anschauung kennen lernen. Der Gen.d.Pi.u.Fest. erhält den Auftrag, im Einvernehmen mit dem O.B.West und der Att.Abt. eine etwa 12tägige Besichtigungsreise des ital.Mil.Att. in Berlin, Gen.Marras, mit 24 Offizieren in der zweiten Hälfte des März vorzubereiten. (Die Teilnehmerzahl wird am 19.3. auf 30 erhöht, die Reise auf April verschoben.) Anl.16 / 17.3. Anl.17 / 17.3.

Der O.B.West hat im Anschluß an den Befehl des OKW vom 9.2. am 3.3. gemeldet, daß für eine Überführung der Afrika-Div.999 nach den Balearen (vgl.9.2./3 f., 10.2./4) 10 Schiffe mit 51 000 t, ab April 3 weitere mit 9000 t zur Verfügung stehen. Die sonst noch verfügbaren Schiffsgefäße von insgesamt 121 000 t sind nicht zum Transport in sich gemischter Kampfgruppen geeignet und stoßen wegen ihrer Größe auf Schwierigkeiten beim Ausladen. Mit diesen 60 000 t können in einer Welle 1/3 der Div. in endgültiger, 3/5 in jetziger Stärke übergesetzt werden. Bei Entladung an offener Küste oder auf See-Reede würden Kleinfahrzeuge erforderlich werden. Zu empfehlen ist Verladung in e i n e m Hafen, wofür Marseille am geeignetsten ist, schon weil von dort zwecks Tarnung erst Kurs auf Italien genommen werden kann. Bis hierher hat der O.B.West die Durchführung als möglich, alles Weitere jedoch als problematisch bezeichnet (Verhalten der Spanier, fehlende Aufklärung und Sicherung, fehlender Jagdschutz, dagegen Bedrohung durch feindl.U-Boote und Flieger, auch Überwasserstreitkräfte, besonders bei Nacht). Selbst wenn die erste Welle erfolgreich lande, sei mit feindl. Luft- und Flottenangriffen während der Ausladung zu rechnen. Daher ist der O.B.West zusammen mit der Mar.Gr.West und der Lfl.3 zu dem Endurteil gelangt, daß eine Besetzung der Balearen nur möglich ist, O.B.West Ia 93/43 g.K.Chefs. v.3.3. i.d.Akte WFSt/Op(H).

1.) wenn die Spanier voll auf unserer Seite stehen und jede Unterstützung geben,
2.) wenn die eigene Basis im Golf von Valencia

A 0937 3

H3148 - 0079



liegt, so daß ausreichender Jagdschutz gewährleistet ist,

3.) wenn Geleitschutz für die Versorgungstransporte durch span.Kriegs- und Hilfsschiffe gewährleistet ist,

4.) wenn auf den Inseln Fliegerhorste eingerichtet werden.

Ohne verbürgtes Mitkämpfen der span.Besatzung auf den Inseln wird die Afrika-Div.999 außerdem zu schwach für die ihr zugedachte Aufgabe sein. Der O.B.West hat das geplante Unternehmen daher als nicht durchführbar bezeichnet.

Der WFSt, der sich bereits am 10.2. gegen die Besetzung der Inseln ausgesprochen hat, da die Überführung der Truppe, insbesondere die laufende Versorgung bzw. Bevorratung eine die vorhandenen Kräfte übersteigende Seetransportaufgabe darstelle (vgl.10.2./4), ist dem Urteil des O.B. West beigetreten und hat daraufhingewiesen, daß die Afr.Div.999 inzwischen nach Afrika transportiert werde und an ihrer Stelle kein anderer Verband zur Verfügung stehe. Für den Fall, daß die span.Mitwirkung nicht gesichert ist, schlägt der WFSt vor, auf das Unternehmen zu verzichten. Günstiger lägen die Verhältnisse im entgegengesetzten Falle. Aber selbst von Valencia aus würde diese zusätzliche Seetransportaufgabe in der Nähe eines zu Wasser und in der Luft überlegenen Feindes unsere Kräfte übersteigen. Außerdem sei anzunehmen, daß der Feind einen Ateprung aus Spanien vorher erfahre und die Inseln daher als Erster besetze. Anl.18 / 17.3.

Der WFSt hat vorgesehen, diese Frage in die Vorschläge für die operative Besprechung mit der span.Abordnung aufzunehmen. Notwendig wäre Bestimmung eines neuen Verbandes und Sicherung des Seeverkehrs durch Spanien(vgl.18.3./4).

Das OKW teilt den beteiligten Stellen mit, der Führer habe entschieden, daß die Unternehmung in der bisherigen Form entfalle, da die Prüfung die Undurchführbarkeit ergeben habe. Falls es zu Anl.19 / 17.3.

H3148 – 0080



Verhandlungen mit Spanien kommen sollte(vgl.18.3.), bestehe die Möglichkeit, die Frage unter günstigen Voraussetzungen erneut aufzunehmen. Der ursprünglich für die 999.Div. bereitgestellte Schiffsraum soll bis auf weiteres in den südfranz.Häfen zurückgehalten werden.

Am 4.3. ist die Überführung der 999.le.Afr. Div. nach Italien und anschließend nach Afrika befohlen worden (vgl.4.3./2). Das Cdo.Supremo hat einen Plan für die Überführung nach Afrika ab 12. 3. mitgeteilt. Der O.B.West hat gebeten, die Restteile aus Frankreich auf den Truppenübungsplatz Heuberg zu verlegen, was vom WFSt am 6.3. befürwortet worden ist. Weiter hat es der O.B.West als erforderlich bezeichnet, nach dem Abtransport der Div. wieder eine Div. in das Rhonetal zu verlegen, und dafür eine "Brunhilde"-Div. in Aussicht genommen. Der WFSt hat am 15.3. festgestellt, daß ein "Brunhilde"-Verband ungeeignet sei, und sich für einen neuen Vorschlag des O.B.West, der die 60. (mot.)Div. an der Rhone einsetzen will, ausgesprochen. Die Verlegung der Restteile der 999.Div.auf den Heuberg wird befohlen. Anl.20 / 17.3. Anl.21 / 17.3. Anl.22 / 17.3.

In Tunesien bei der 5.Pz.Armee wegen schlechten Wetters keine Kampfhandlungen; bei der it.1. Armee beiderseitiges Artl.-Feuer.

Das OKW teilt dem O.B.Süd mit, daß auf Befehl des Führers die am 12.3. befohlene Umgruppierung im Bereich der Mareth-Schott-Stellung (vgl.12.3./3) nicht durchzuführen ist. Stattdessen gilt die Weisung des Cdo.Supremo an die H.Gr.Afrika vom 17.3., die der Besprechung des Führers mit dem O.B.Süd am 14.3. (vgl.14.3./6) entspricht. Anl.23 /17.3.

In Kroatien vollzog sich die Besetzung des Bauxitgebietes planmäßig; die ital.Besatzung von Siroki - Brijeg rückte ab. Die SS-Div."Prinz Eugen" nahm mit der it.Div."Messina" und der 6.(kroat.)

H3148 - 0081

1786-PS 17.3./7
369

Div. in Ljubuski, die 717.Div. mit der 718.Div. Verbindung auf. Die 369.(kroat.)Div. rückte weiter vor.

Durch Befehl des OKW wird die vom Ob.d.L. am 5.3. beantragte Freigabe des gesamten z.Zt. im Erdeinsatz befindlichen kroat.Bodenpersonals für Neuaufstellungen und Auffüllung der kroat.Fliegerverbände genehmigt. Anl.24 / 17.3.

Durch Erlaß des Führers sind am 3.3. die Befugnisse des Bevollmächtigten des Führers für Kfz.-Einsatz und -erfassung auf das Heimatkriegsgebiet und die besetzten Westgebiete ausgedehnt worden (vgl.3.3./5). Dieser teilt den Spitzen-Dienststellen mit, wie er seinen Auftrag durchzuführen beabsichtigt. Anl.25 / 17.3.

A 0937-6

H3148 – 0082

18.3.43

1786-PS
370

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-9/18.3.

Ostfront:

Bei der 4.Pz.Armee Kämpfe im Raum von Balakleja und Säuberung des gewonnenen Geländes. Die 6.Pz.Div. stellte von Westen die Verbindung mit dem SS-Pz.Korps in Tschugujew her und drängte den eingeschlossenen Feind weiter zusammen. Das SS-Pz. Korps wehrte Angriffe ab, drang im Angriff nach Nordosten in Saporoshnoje ein und warf nach Umgruppierung den Feind nach Norden über die Linie Nepokrytaja - Lipzy - nördl.Salatino Bf. zurück. Die Armeeabt.Kempff nahm im Angriff über den Worskla-Abschnitt Chotmyshsk und gewann mit dem Korps Raus die Linie 10 km ostw. Solotschew - 5 km südwestl.und westl.Udy-Beresowskij. Das LII.AK (2.Armee) überschritt die Straße Graiworon, Krassnopolje und drang in den Südteil von Krassnopolje ein. Das VII.AK erreichte die Linie Bolschaja - Choten; auch das XIII. und das XX.AK erzielten Geländegewinn. An der Südfront der 2.Pz.Armee trat der Feind überraschend und durch Panzer unterstützt in breiter Front zum Angriff an, der zu mehreren Einbrüchen führte.

Die 16.Armee wies wiederum die gegen das X.AK geführten Angriffe ab, die bei Staraja Russa achtmal wiederholt wurden.

Der Reichswirtschaftsminister hat am 10.3. Anl.10 / 18.3.
den W Stab beim OKW um militärische Sicherung des für die Herstellung von Nachrichtengerät wichtigen Schwingungsquarz-Gebiets Goroschki bei Shitomir gebeten; es sei das einzige in Europa und werde durch Banden bedroht. Das Schreiben ist an WFSt Anl.11 / 18.3.
weitergeleitet worden. Der W.B.Ukraine hat gemel- Anl.12 / 18.3.
det, daß das Quarzgebiet ab 17.3. durch das Schutzmannschafts-Batl.159 geschützt werde. Das OKW weist Anl.13 /18.3.
den Reichsf.SS auf die Notwendigkeit hin, den Raum nordwestl.Shitomir sofort freizukämpfen sowie dauernd zu sichern, und bittet um Mitteilung der beabsichtigten Maßnahmen.

A 0937-7

H3148 – 0083

1786-PS
371



Der Chef des Gen.St. d.O.B.West, Gen.Blumentritt, hat unter dem 15.3. einen persönlichen Brief an den Stellv.Chef WFSt gerichtet mit Wünschen betr. die Planung beim Ost-West-Austausch und die neben der it.4.Armee einzusetzenden Divisionen. Anl.14 / 18.3.

Der O.B.West hat am 6.3. vorgeschlagen, der franz.Regierung nach Überführung der Garde mobile in die Polizei und damit nach Verlust des letzten militärischen Verbandes die Aufstellung einer Regierungstruppe in Stärke von 2739 Offz., Uffz.u. Mannschaften zu gestatten. Er hat dies als politisch nützlich und militärisch gefahrlos bezeichnet. Die Aufstellung dieser Regierungstruppe ist als Zwischenlösung gedacht, die der deutschen Entschließung über den franz.Antrag für den Wiederaufbau der franz.Wehrmacht vom 12.1. (vgl.22.2./2f.) nicht vorgreift. O.B.West Ic/Aufst.Stt.frz. Wehrm.449/43 g.K.v.6.3.43 in den Akten WFSt/Qu.

Der WFSt hat sich am 14.3. für den Antrag ausgesprochen, da die in den Richtlinien vom 22.2. verlangten Vorleistungen (vgl.22.2./4) nach Mitteilung des O.B.West in Bezug auf den Flugmelde- und Sicherungsdienst bereits als erfüllt, in Bezug auf den Eisenbahn-Flakschutz als in Angriff genommen anzusehen sind. Anl.15 / 18.3.

Das OKW teilt daraufhin dem O.B.West mit, der Führer sei mit der Zubilligung einer Reg.Truppe an die franz.Regierung gemäß seinem Vorschlag einverstanden. Vor Bekanntgabe sei das ital.Einverständnis herbeizuführen; dann solle sie wie üblich gleichzeitig und gleichlautend durch den O.B.West und die I.WStK erfolgen. Anl.16 / 18.3.

Der WPSt stellt in diesem Zusammenhang den augenblicklichen Stand der Verhandlungen mit der franz.Regierung wie folgt fest: Anl.17 / 18.3.

1.) Gemäß dem Willen des Führers haben die Franzosen am 12.3. ihre Vorschläge betr. den Neuaufbau eines franz.Heeres über die D.WStK an die I.WStK überreicht (vgl.22.2./4f.).
2.) Nachdem Italien seine Zustimmung zu der Über-

A 093788

H3148 – 0084



führung der Garde mobile in die Polizei gegeben hat (vgl.22.2./3f.), haben am 16.3. der O.B.West und die I.WStK gleichlautende Noten an die franz.Regierung gerichtet, in denen die Unterstellung unter den franz.Generalsekretär für die Polizei bis zum 25.3. verlangt wird.

Der O.B.West hat darauf hingewiesen, daß durch den vom Führer befohlenen verstärkten Flakschutz der U-Boot-Stützpunkte das Bauprogramm in Lorient und St.Nazaire um 25 %, in Brest um 50% herabgesetzt werde, und deshalb gebeten, den Umfang des Flakausbaues vermindern zu können. Der Gen.d.Pi.u.Fest. hat Gegenvorschläge gemacht, denen sich der WFSt angeschlossen hat. Das OKW verständigt den O.B.West, daß die zweite Ausbaustufe der Flak-Battr. bis 1.8. ohne Beeinträchtigung des Küstenausbaues von Brest und mit 15 % Streckung in Lorient und St.Nazaire vollendet sein könne und das OKW sich mit dieser Verlagerung des Ausbauschwerpunktes einverstanden erkläre.

O.B.West,Inspr. d.L./Ia 1285/43 g.K.v.11.3.43. in den Akten WFSt/Op(H)

Anl.18 / 18.3.

Die 715.Div. hat beim Gen St d H um Genehmigung und Weisung an den Mil.Befh.Frankreich gebeten, daß sie ihre 800 Fehlstellen durch farbige franz.Kriegsgefangene ausfüllen darf, die als Kfz.-Führer, Pferdepfleger, Handwerker usw. verwendet und nach einer Probezeit als Arbeitswillige eingestellt werden sollen. Der Mil.Bfh. hat den Antrag befürwortet, sofern die Bewachung durch die Truppe erfolgt und die Gefangenen, die nur als Arbeitskommandos einzusetzen sind, bei Verlegung an das zuständige Stammlager zurückgegeben werden. Dieser Stellungnahme hat sich der WFSt am 15.3. angeschlossen. Nach Vortrag beim Führer wird der Antrag genehmigt. Jedoch kommen volle Einstellung als Arbeitswillige und Mitnahme im Falle einer Verlegung nicht in Betracht.

Anl.19 / 18.3.

Anl.20 / 18.3.

H3148 – 0085

1786-PS
373

18.3./4

In Verfolg der Verhandlungen mit Spanien hat sich das Reich zu Waffenlieferungen verpflichtet. Die Verhandlungen haben am 13.1. in Berlin begonnen (vgl.14.1./3). Die von Spanien gemachten Vorschläge sind vom Führer genehmigt worden. Am 31.1. hat das OKW Richtlinien für die Verhandlungen erlassen (vgl.31.1./2). Am 9.2. ist in Madrid eine Vereinbarung geschlossen worden, in der Spanien auf Grund der deutschen Verpflichtung zu Waffenlieferungen sich entschlossen erklärt, jedes Betreten der Iberischen Halbinsel und des span.Protektorats Marokko durch englisch-amerikanische Streitkräfte abzuwehren. Über die Abmachungen zwischen Spanien und Portugal für den Fall einer Landung in Portugal ist nichts näheres bekannt.

In den Akten d.Chefs OKW.

Am 6.3. hat das OKW befohlen, daß die Verhandlungen durch das Wi-Amt im Benehmen mit den Wehrmachtteilen vorwärtszutreiben sind, und Richtlinien für Umfang und Zeitpunkt der Lieferungen gegeben.

Anl.21 / 18.3

Am 15. und 16.3. haben Besprechungen des W Stb mit dem span.Beauftragten, Gen.Lt.Martinez Campos, stattgefunden. In den von WFSt zusammengestellten Unterlagen werden die möglichen Absichten des Feindes sowie seine Kräfteverteilung und der ihm zur Verfügung stehende Schiffsraum berechnet. Hinsichtlich der Verstärkung der span.Abwehrkraft besteht Übereinstimmung zwischen Deutschland und Spanien. Im Falle, daß deutsche Hilfe angefordert wird, tritt das Unternehmen "Gisela" in Kraft (dazu Zusammenfassung der bisher ausgearbeiteten Pläne). Auf den Balearen müßte, falls Spanien dort eine deutsche Verstärkung wünscht, wegen der bestehenden Schwierigkeiten (vgl.17.3./4ff.) Spanien seine eigenen Kräfte rechtzeitig so verstärken, daß der Feind sie nicht in einer raschen Operation niederkämpfen kann. Der WFSt stellt abschließend die Wünsche zusammen, die sich im Falle einer militärischen Zusammenarbeit auf der Iberischen Halbinsel ergeben.

Anl.22 / 18.3

A 993790

H3148 – 0086

1786-PS
374

18.3./5

Als Ergebnis hat der W Stb am 16.3. gemeldet, daß Gen.Martinez Campos mit einem sachlich und zeitlich fest umrissenen Auftrag versehen ist und sich an diesen Rahmen hält. Die span.Wünsche für die erste Dringlichkeitsstufe enthalten Lieferfristen, die schwer erfüllbar sind, stellen aber nach span.Auffassung das Minimum dar, das für die Abwehr an der Küste und in der Luft erforderlich ist. Falls es nicht binnen 3 - 4 Monaten erfüllt werden kann, wird Spanien noch nicht in Verhandlungen über die Wünsche der zweiten und dritten Dringlichkeitsstufe eintreten. Der W Stb hat auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, daß Spanien seine Forderungen bewußt überspitze, um sich den Abmachungen zu entziehen. Vielleicht übersehen die Spanier aber auch nicht die Leistungsfähigkeit der deutschen Rüstungsindustrie. Vom militärischen Standpunkt aus seien ihre Forderungen voll begründet. In diesem Falle könnten sie aus operativen Überlegungen, aber auch aus dem bloßen Wunsche nach Vervollkommnung der derzeitigen Friedensausrüstung gestellt sein. Anl.23 / 18.3.

Gen.Martinez Campos wird vom Führer in Gegenwart des Chefs OKW empfangen. Es wird nur die Frage der Waffenlieferungen behandelt.

In Tunesien gewann im Abschnitt v.Manteuffel eigener Angriff Boden. Die beweglichen Teile der Div."Centauro" wurden aus Gafsa auf el Guettar zurückgenommen. An der Mareth-Front wurden Angriffe feindlicher Infanterie abgewiesen.

Das OKM hat nachdrücklich eine Verbesserung des Flakschutzes der Afrikatransporter durch Beihilfe des Heeres und der Luftwaffe gefordert, da die eigenen Kräfte nicht ausreichen. Der ~~WFSt~~ hat am 17.3. nach Klärung der Kräfteverhältnisse Stellung genommen, daß von Heer und Luftwaffe keine Abgaben gefordert werden können und die Verantwortung der Kriegsmarine für ausreichenden Flakschutz Anl.24 / 18.3.

A 693791

H3148 – 0087



grundsätzlich aufrecht erhalten bleiben müsse. Es teilt dem OKM mit, der O.B.Süd werde versuchen, den Flakschutz zu verbessern, und das alsdann noch fehlende Flakgerät anfordern. Ferner werde er die Verwendung des Heeresflak-Batl. Neapel und seiner 3,7-cm-Flakgeschütze prüfen. Anl.25 /18.3.

Das OKW teilt dem O.B.Süd den Befehl des Führers mit, daß die Sturmbrig.XI (vgl.1.3./3) sofort nach Eintreffen im Einvernehmen mit dem Cdo.Supremo nach Sardinien überführt werden soll. Ihr wird die 14.Kp. des Sonderverbandes "Brandenburg" unterstellt, die durch Ausl.Abw. baldmöglichst nach Livorno zugeführt werden soll. Anl.26u.27/18.3.

Für den Entwurf eines Briefes des Führers an den Duce hat der WFSt am 12.3. die vom Chef WFSt gestellten Fragen nach Maßnahmen zur Verbesserung des Geleitschutzes und Vergleichszahlen über deutsche Verkehrsleistungen im Heimatkriegsgebiet beantwortet. (vgl. 18.3./7). Anl.28 / 18.3.

Am 14.3. hat eine Besprechung des Ch.d.M. beim Führer stattgefunden, an der außer den Vertretern der Kriegsmarine der Chef OKW, der Chef WFSt, der Chef des Gen.St.d.Lw. und der O.B.Süd teilgenommen haben und in der der Führer noch einmal Tunis als eine strategische Position erster Ordnung bezeichnet hat, deren Gewinnung dem Gegner 4 - 5 Mill.BRT einsparen würde. Das Halten von Tunis sei ein Nachschubproblem. Nicht 80 000 moto, wie das Cdo.Supremo angebe, sondern 150 - 200 000 moto seien notwendig. Die erforderliche Nachschubleistung sei nur durch Seetransport zu bewältigen, der nicht allein durch die Luftwaffe gesichert werden könne. Darum sei der Bedarf an Seefahrzeugen nahezu unbegrenzt. Die Straße von Sizilien müsse von Abwehrfahrzeugen wimmeln. Dazu sei Organisation erforderlich, und diese könne nur die deutsche Kriegsmarine leisten. Deshalb müsse Italien eiskalt vor Ob.d.M./1.Skl. Ib 875/43 g.K. Chefs. v.19.3.43 in den Akten WFSt/Op(M).

die Alternative gestellt werden, unter Hintansetzung jeglicher Empfindlichkeiten alle Mittel rücksichtslos einzusetzen oder Tunesien und damit auch Italien zu verlieren.

Der Ob.d.M. hat den Auftrag erhalten, diese Gesichtspunkte, die der Führer auch in seinem durch den O.B.Süd vor Eintreffen des Ob.d.M. zu überreichenden Brief an den Duce festgelegt hat, während seines bevorstehenden Aufenthaltes in Rom beim Duce rücksichtslos zum Vortrag zu bringen und im Sinne der von ihm gemachten Vorschläge alles nur Erreichbare durchzusetzen.

Der O.B.S d hat noch auf die Notwendigkeit hingewiesen, daß die deutschen Einheiten aus Südfrankreich schneller zufließen und daß die Bereitstellung von Kleinfahrzeugen gesteigert und beschleunigt wird, was keinen Verzicht auf große Schiffe bedeuten soll. Er und der Ob.d.M. haben noch Einzelfragen vorgebracht. Abschließend hat der Führer betont, daß ihm die radikalste Lösung am liebsten sei, daß er einer milderen aber zähneknirschend zustimmen würde.

Das Ergebnis der Verhandlungen des Ob.d.M. in Rom ist am 17.3. in einem Abkommen zwischen der Kgl.Ital.Kriegsmarine und der Deutschen Kriegsmarine festgelegt worden. In Erkenntnis der Tatsache, daß Tunesien von entscheidender Wichtigkeit für den Ausgang des Krieges ist und die Lösung der Aufgabe allein von der Nachschublage abhängt, bekunden in der Präambel die beiden Kriegsmarinen ihren Willen, in Zusammenarbeit so rasch wie möglich alle Schritte zu ergreifen, um die Nachschubleistung nach Tunesien zu erhöhen. Im einzelnen wird festgelegt: Anl.29 / 18.3.

1.) Viezadm.Ruge, bisher Führer der Geleitsicherung im Nordwesten, wird mit seinem Stabe dem Adm.Riccardi unterstellt und der Supermarina eingegliedert, um den Nachschub sicherzustellen;

2.) den Mar.Kdos. in Neapel, Messina, Palermo, Tra-

A 093793

H3148 – 0088

H3148 – 0089

1786-PS 18.3./8
377

pani und Biserta (in Trapani und Biserta ale Chef des Stabes beim ital.Kdo.) werden deutsche Stabsoffz. zugeteilt, um Erfahrungen auszutauschen und die Befehle an die deutschen Einheiten zu übermitteln;

3.) zwecks Austausche der Erfahrungen wechselseitige Einschiffung ital.und deutscher Offz.auf den Geleitschiffen im Mittelmeer und in der Nordsee;

4.) wie bisher deutsches Flak-Personal auf den ital.Frachtschiffen, dazu Feuerlöschpersonal;

5.) Führung der gemischten Geleite gemäß dem Rangdienstalter;

6.) Bemannung der ehem.franz.Kriegsschiffe (unbeschadet des ital.Eigentumsrechtes) durch deutsches Personal;

7.) weitere Sichtung der kleinen zur U-Boot-Abwehr geeigneten Einheiten der ital.Handelsmarine und Fischereiflotte, Bemannung durch Italien, notfalls durch Deutschland;

8.) Abgabe automatischer Flakwaffen an Italien, vorerst mit deutschen Mannschaften;

9.) deutsche Hilfe bei der Ausbildung an Flakwaffen, Ortungs- und Minensuchgeräten.

Am 18.3. erstattet der Ob.d.M. dem Führer in Anwesenheit des Chefs OKW, des Chefs WFSt und von Vertretern der Kriegsmarine Bericht. Der Duce hatte sein Einverständnis stark betont und die Unterredung in herzlichem Tone geführt. Bei den ital.Marinestellen hatte sich anfangs Zurückhaltung und Ablehnung gezeigt; jedoch hatte der Ob.d.M., als die ital.Gegenvorschläge keine brauchbare Verständigungsgrundlage geliefert hätten, ein ernstes Wort gesprochen, worauf das Abkommen, das das ital. Prestige gewahrt hatte, in voller Übereinstimmung geschlossen worden sei. Auf den Hinweis des Duce, daß er bei einer feindl.Landung in Sardinien die ital.Flotte voll einsetzen wolle, daß dazu aber das nötige Heizöl fehle, hatte er die Prüfung der Ölfrage nach seiner Rückkehr zugesagt.

WFSt 66731/43 g.Kdos.Chefs. v. 2.4.43 in den Akten WFSt/Op(M).

A 0937 54

H3148 - 0090

1786-PS
378 18.3./9

Der Ob.d.M. bringt ferner zur Sprache: die Frage des Luftwaffeneinsatzes bei Seetransporten, die Reparaturkapazität der ital.Werften, die Überführung von S-Booten von Norwegen oder aus dem Kanal nach Italien, die Bereitwilligkeit der Italiener, ihre Atlantik-U-Boote für Transportzwecke einzusetzen, sowie die Gummiverteilung zwischen Deutschland und Italien, und erhält dazu Weisungen des Führers.

In Kroatien verlief die Besetzung des Bauxitgebietes weiter planmäßig. Die im Doljanka-Tal vorgehende Masse der 369.(kroat.)Div. erreichte Jablanica, wo Verbindung mit den Italienern aufgenommen wurde. Die Cetnici konnten den Durchbruch der Kommunisten nicht verhindern.

A 093795

H3148 – 0091

19.3.43

1786-PS
379

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-6 /19.3.

Verlust-, Verbrauchs- und Bestandszahlen der Wehrmacht einschl.Waffen-SS für Februar 1943. Anl.7 / 19.3.

Ostfront:

Die 17.Armee nahm westl. der Protoka ihre HKL weiter zurück.

Die 4.Pz.Armee verbesserte ihre Stellungen im Raume von Balakleja, vernichtete den südöstw.Bessljudowka eingeschlossenen Feind und stieß aus dem Raum um Rogan nach Nordosten bis 6 km westl.Starij-Saltoff. Das SS-Pz.Korps warf den Feind nach Nordosten und Norden auf den Donez zurück und nahm im Handstreich Belgorod, das gegen konzentrische Angriffe gehalten wurde. Die SS-Div."A.H." bekämpfte beiderseits der Straße Charkow, Belgorod ~~den Feind~~ in der Linie nördl. Golowino - südl.Wessjolaj - Lopan. Die Armeeabt.Kempff warf im Gegenstoß den Gegner aus Borissowka und stellte die Verbindung mit dem linken Flügel der 4.Pz.Armee her. Das Korps Raus erreichte die Linie Kasatschja-Lopan - Chotmyshsk.

Die 2.Armee nahm Krassnopolje und verbesserte ihre Stellungen im Raum von Sseswsk. Die 2.Pz.Armee die 4. und die 9.Armee setzten die Atwehr erfolgreich fort.

Fortdauer der feindl.Angriffe gegen die 16. Armee, die wiederum abgewiesen wurden.

Feindlagebericht des WFSt (ohne Ostfront) nach dem Stande von Mitte März 1943. Anl.8 / 19.3.

Bericht über die Bandenlage in der Zeit vom 15.2. bis 18.3.43. Anl.9 / 19.3.

Der WFSt legt drei Ausarbeitungen vor, die der Ia des W.Bfh.Norwegen, Oberst von Loßberg, bei seinen Besprechungen im F.H.Qu.(vgl.16.3./2 f.) übergeben hat: Anl.10 / 19.3.

A 093706

H3148 – 0092

1786-PS
386

19.3./12

1.) Denkschrift über die russische Frage, verfaßt vom norweg.Min.Präs.Quisling,
2.) Denkschrift desselben über die Verhältnisse in Schweden mit Vorschlägen für die gegenüber Schweden zu befolgende Politik,
3.) Niederschrift des W.Bfh.Norwegen über eine Besprechung mit dem norweg.Min.-Präsidenten. bei den Akten d.Chefs WFSt.

Das OKW teilt dem O.B.West die Entscheidung des Führers mit, daß keine Teile der 9.Fl.-Div.(vgl. 3.3./2) auf dem zu weit von der Küste gelegenen Truppenübungsplatz Mailly-le-Camp verlegt werden sollen. Dagegen kann gemäß Befehl des O.B.West jeweils 1 Batl. nach Maria ter Heide bei Antwerpen zu Ausbildungszwecken verlegt werden. Anl.11 / 19.3.

Den Franzosen ist im November 1941 die Entlassung der restlichen Angehörigen der franz. Kriegsmarine aus der deutschen Kriegsgefangenschaft zugesichert worden; diese Zusage wurde im März 1942 noch einmal bestätigt. Eine auf franz.Drängen hin erfolgte Nachprüfung ergab im Juni 1942, daß sich noch etwa 800 franz.Marineangehörige in deutschen Gefangenenlagern befanden. Der Chef OKW hat am 28.6.42 deren Entlassung verfügt, soweit es sich nicht um politisch unzuverlässige oder deutschfeindl.Elemente handelt. Da in vielen Fällen die Anschrift fehlte, verzögerte sich die restlose Durchführung der Entlassung. Z.Zt. liegen Listen über etwa 190 Mann noch in Gefangenschaft befindlicher Marineangehöriger vor. Das OKM hat auf deren Entlassung gedrängt, da es auf die Zusammenarbeit mit den franz. Marinekreisen angewiesen sei. Der WFSt ist am 17.3. einem Vorschlag des Chefs Kriegsgef. beigetreten. Anl.12 / 19.3.

Dem AWA/Abt.Kgf. und der WStK wird daraufhin die Entscheidung des OKW mitgeteilt, daß die erfaßten 190 Kriegsgefangenen entlassen werden können, ferner solche kriegsgef.Marineangehörigen, die bis 1.4.43 namhaft gemacht werden. Anl.13 / 19.3.

A 093797

H3148 - 0093



Auszug aus einer Aufstellung über die an Italien übergebenen bzw. zu übergebenden Geschütze. Anl.14 /19.3.

In Tunesien gewann im Abschnitt v.Manteuffel der eigene Angriff beiderseits der Straße nach Dj. Abiod bis dicht ostw. des Gebirgsausganges Gelände. Sonst keine wesentlichen Ereignisse.

Meldung der H.Gr.Afrika über den Zustand der ital.Verbände bei der it.1.Armee. Anl.15 / 19.3.

In Kroatien ist nach Übernahme der Sicherung durch die ᛋ-Div. der Bauxit-Transport wieder angelaufen. Die 717.Div. begann die Verlegung in den Raum Sarajevo - Visegrad. Bei der 718.Div. noch kleinere Kämpfe.

Das Cdo.Supremo will 30 000 Mann Verstärkung von Italien nach Griechenland überführen, was nur im E-Transport möglich ist. Die Übernahme der erforderlichen 24 Züge zu Lasten deutscher Versorgungs- und Truppentransporte ist vom O.B.Südost abgelehnt worden. Der Feldtransportchef hat daraufhin um Entscheidung gebeten. Der WFSt bezeichnet es als nötig, die Transporte durchzuführen, obwohl die Bahnen in nächster Zeit von der Deutschen Wehrmacht beansprucht werden müssen. Der O.B.Südost erhält Befehl, soweit das ital.Zugkontingent nicht / vermehrt Anl.16 / 19.3. reicht, die Übernahme einzelner Züge zu Lasten deutscher Transporte in Kauf zu nehmen.

Das OKW benachrichtigt den O.B.Südost, daß Gerät und Kfz. für die Umgliederung der 700er-Divisionen (vgl.23.1./2 f.) at Ende April - mit Schwerpunkt Anfang Mai - geliefert werden und daß im Hinblick auf das Unternehmen "Schwarz" die 718. Div. auf Kosten der anderen Divisionen bevorzugt in die 118.Jäg.Div. umgegliedert werden soll. Die Ausstattung mit Gebirgsausrüstung ist vordringlich im Benehmen mit dem Gen St d H und dem Chef H Rüst u. B.d.E. durchzuführen. Anl.17 / 19.3.

A 693798

H3148 – 0094

1786-PS
382

19.3./4

Der O.B.Südost hat gemeldet, daß die 187.Res. Div. den abgabebereiten Ersatz der Jg.1904-24 melden und 705 Rekruten des Jg.24 abgeben soll, und gebeten, mit Rücksicht auf die Lage in Kroatien diese Abgabe bis zum Eintreffen von Polizeipersonal zurückzustellen. Der Chef H Rüst u.B.d.E. hat um Entscheidung gebeten, ob die zu 2/3 für "Stalingrad"-Divisionen vorgesehenen 4500 Rekruten vorläufig bei der Div. belassen werden können. Der Reichsf.SS hat mitgeteilt, daß in etwa 1 Woche 700 Mann Gendarmerie und 200 Mann Sich.Polizei in Graz bereitstehen. Gemäß dem Vorschlag des WFSt vom 18. 3. befiehlt das OKW die sofortige Abgabe der 705 Rekruten; mit der Abgabe des übrigen Ersatzes in 10-14 Tagen muß gerechnet werden. Bis dahin ist die Zuführung ausreichender Polizeikräfte vorgesehen. Anl.18/19.3.

Aus der Besprechung mit dem Chef des bulg. Gen.Stabes am 6.1. (vgl.6.1./4 ff.) hat sich die Notwendigkeit ergeben, das Demotica-Gebiet zu erkunden (vgl.5.2./3 f.). Das OKW hat am 16.2. den O.B.Südost beauftragt, die Erkundungen so getarnt wie möglich durchzuführen, um die Türken nicht zu beunruhigen. Er hat den O.B.Südost gleichzeitig angewiesen, zur Verteidigungskraft des Dodekanes, insbesondere Rhodos, und zur Frage einer Zuführung deutscher Verstärkungen dorthin Stellung zu nehmen. Anl.19 / 19.3.

Die Meldung des O.B.Südost vom 22.2. ist am 2.3. eingetroffen. Sie kommt nach Aufzählung der auf den einzelnen Inseln eingesetzten Kräfte und der in Aussicht stehenden deutschen Waffenlieferungen zu der Feststellung, daß nach deutschen Begriffen der Dodekanes, insbesondere Rhodos, ausreichend gesichert ist. Da jedoch der Kampfwert der ital.Truppen zweifelhaft ist, hält der O.B. Südost die Verstärkung von Rhodos durch 1 teilmot. Inf.Rgt. und 1 Pz.Jäg.Abt. für wünschenswert, die als Reserve bereitgestellt werden und nur unter deutscher Führung zum Einsatz kommen sollen. O.B.Südost Ia 564/43 g.K.v. 22.2.43.i.d. Akten WFSt/OpH

A 093799

H3148 -0095

1786-PS
383 19.3./5

Der Chef WFSt hat sich am 3.3. dahin ausgesprochen, daß nur eine Sturmbrig. wie im Falle von Sardinien in Betracht kommt. Nach der Auffassung des Chefs OKW würde auch diese auf Kosten des Ostheeres gehen. Auf Weisung des Stellv.Chefs WFSt Anl.20 / 19.3.
ist geprüft worden, ob aus der für Rhodos bestimmten deutschen Flak-Artl. durch Verstärkung eine Eingreifgruppe gebildet werden kann. Der Ob.d.L. hat dies wegen Personalmangels abgelehnt. Ferner ist geprüft worden, ob es möglich ist, aus der 11.L..Felddiv. eine nach Abschluß der Ausbildung nach Rhodos zu verlegende Kampfgruppe zu bilden. Der Ob.d.L. hat sich jedoch gegen ein Zerreißen der Di . ausgesprochen. Als dritte Möglichkeit wurde die Aufstellung einer gemischten Gruppe aus dem Kreta-Stau ins Auge gefaßt. Da Führer und Waffen fehlen, hat der O.B.Südost sie abgelehnt und stattdessen vorgeschlagen, zunächst als Stamm ein Batl. der 22.Div. von Kreta nach Rhodos zu verlegen und in Kreta durch die Div. ein neues Batl.aufstellen zu lassen. Der WFSt ist am 8.3. für diese Lösung eingetreten und hat Vorschläge für die Bewaffnung sowie die Verstärkung durch eine P..Jäg. Kp. gemacht. Die deutschen Absichten sind am 13.3. Anl.21 / 19.3.
dem D.Gen.beim H.Qu. der it.Wehrmacht zwecks Klärung der Einstellung des Cdo.Supremo mitgeteilt worden. Nach Eingang der it.Zustimmung hat der Führer die Aufstellung der "Sturmbrigade Rhodos" in Stärke von zunächst einem verst.Gren.Batl.(teilmot. mit 1 s.Pz.Jäg.Kp. und 1 Pi-Zug) aus der 22. Div. durch den Gen St d H im Einvernehmen mit dem O.B.Südost befohlen. Dieser soll für die Verlegung nach Rhodos sorgen, wo die Sturmbrigade taktisch dem Cdo.Supremo unterstellt wird. Durch Einvernehmen mit dem O.B.Süd ist das Herausziehen von Flakkampfgruppen aus der auf Rhodos eingesetzten deutschen Flakartl. sicherzustellen. Der Befehl wird Anl.22 / 19.3.
dem Gen St d H und dem O.B.Südost am 19.3.übermittelt.

A 093800

H3148 – 0096



Im Zusammenhang mit den angeführten Besprechungen des Chefs des bulg.Gen.St. im F.H.Qu. am 6.1. (vgl.6.1./4 ff.) ist ferner den Bulgaren die Lieferung von Küstenartillerie zugesagt worden. Nach Anordnung des Führers sollten 6 H.K.Battr.zu 6 Geschütze, möglichst über 15cm, zugeführt werden. Der Gen St d H hat darauf die Abgabe von 7 Battr. vorgesehen, die jedoch kein Kaliber über 15cm haben und durchweg nur 10 000 - 12 000 m weit reichen. Am 30.1. hat das OKW den Gen St d H gebeten, mindestens eine 21cm- und zwei 15cm-Battr. zuzuweisen. Nachdem vom Gen St d H eine 22cm-Battr. in das Abgabeprogramm aufgenommen worden ist, hat sich der WFSt am 17.2. von neuem für eine hochwertigere Lieferung ausgesprochen. Doch ist er mit seinen Gegenvorschlägen nicht durchgedrungen. Am 25.2. hat der Dt.Mil.Att. in Sofia mitgeteilt,daß dem bulg.Gen.Stab nur die Lieferung von 2 7,5cm-, 4 10,5cm- und 1 22cm-Battr. verschiedenen Fabrikate mitgeteilt worden ist. Um eine Enttäuschung der Bulgaren zu vermeiden, hat er Austausch der kleinen Kaliber gegen 3 15,5cm-Battr. vorgeschlagen. Die Bulgaren haben sich mit der Lieferung von 5 Battr. einverstanden erklärt und nur auf die 2 7,5cm-Battr. verzichtet. Der WFSt hat am 17.3. festgestellt, daß auf andere Weise kein Ausgleich zu schaffen ist. Das OKW teilt die bulg.Entscheidung den beteiligten Dienststellen mit. Im Laufe des Sommers soll die Frage erneut geprüft werden (Meldung bis 15.7.43).

Anl.23 / 19.3.
Anl.24 / 19.3.
Anl.25 / 19.3.
Anl.26 / 19.3.
Anl.27 / 19.3.
Anl.28 / 19.3.

Aufstellung über die eingesetzten deutschen Küstenbatterien (Heer: 496, Marine: 274).

Anl.29 / 19.3.

A 6436 M

H3148 -0097

20.3.43

1786-PS
385

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-6 / 20.3.

Auszug aus den 10-Tage-Meldungen der Wehrmachtteile über die personellen Verluste. Anl.7 / 20.3.

Ostfront:

Die 4.Pz.Armee wies Angriffe bei Tschugujew ab und nahm Bolschaja Babka sowie Tetlega. Die 11.Pz.Div. stieß bei Staryj Ssaltoff südwestl.Woltschansk und 10 km westl. Schtschebekino, das SS-Pz.Korps und die SS-Div."R" westl.Toplinka Bf. - Belgorod zumDonez durch. Die SS-Div."A.H." nahm von Belgorod aus nach Nordwesten Bolchowez. Die Armeeabt.Kempff eroberte Tomarowka und hielt den Ort gegen konzentrische Angriffe. Das Korps Raus erreichte die Linie südwestl.Naumowka Bf. - Wyssokoje - Borissowka. Das LII.AK (2.Armee) erzielte Geländegewinn. Das XX.AK drang in Ssewsk ein. Bei der 2.Pz.Armee wurde durch einen Gegenstoß des Korps Scheele der eingedrungene Feind eingeschlossen. Bei der 4.Armee erfolgreiche Abwehr.

Vor der 16.Armee setzte der Feind seine Angriffe mit gemindertem Schwunge fort. Bei der 18. Armee begann der erwartete Angriff gegen die Ostfront des XXVI.AK und den linken Flügel des LIV. AK, der zu drei Einbrüchen führte.

Der Führer, der sich mit dem Duce zu treffen beabsichtigt, fährt über Berlin nach dem Berghof, auf dem er am 22.4. eintrifft. Der WFSt wird am 20.4. abends nach Strub bei Berchtesgaden verlegt; Eintreffen dort am 22.4. morgens. Wegen der Lage in Tunis wird das Treffen mit dem Duce zunächst abgesagt.

In Tunesien erreichte die 5.Pz.Armee in breiter Front den O.-ez-Zuara-Abschnitt nördl. Dj. Abiod. Damit ist die in drei Wochen durchgeführte Operation trotz großer Schwierigkeiten und feindl. Überlegenheit erfolgreich abgeschlossen. Sonst keine Kampfhandlungen.

In Kroatien ist nach Besetzung des Bauxit-Gebietes um Mostar und der Vernichtung der feindl. Kräfte westl. und nördl. der Narenta das Unterneh-

A 093802

H3148 - 0098

1786-PS 20.3./2
386

men "Weiß 2" abgeschlossen. Der Gefechtsstand des Bfh. d.dt.Tr.in Kroatien wird nach Brod zurückverlegt. Die 369.(kroat.)Div. hat im Raum Grn.Gratovica - Jablanica aufgeschlossen.

Das OKW erläßt auf Grund einer Einigung zwischen dem Amt Ausl.Abw. und dem Gen Qu d H eine Verfügung über die Zusammenarbeit der Wehrmacht-Durchlaßscheine-Stellen und der OKH-Prüfstellen bei der Ausstellung von militärischen Grenzübertrittspapieren. Anl.8 / 20.3.

Der Chef OKW teilt den beteiligten Dienststellen die Genehmigung des Führers mit, daß volkv.Luftwaffensoldaten der Jg.1914 und jünger im Austausch gegen ältere, insbesondere weltkriegsgediente Soldaten in das Heer zum Fronteinsatz überführt werden. Zunächst gibt die Luftwaffe 100 000 gegen 120 000 Mann ab(vgl.10.3./5). Anl.9 / 20.3.

Gen.d.Artl.von Boetticher hat einen neuen Bericht vom 18.3. übersandt: "Die Furcht vor Sowjetrußland." Anl.10 / 20.3.

A 093803

H3148 – 0099

21.3.43

1786-PS
387

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-3 / 21.3.

Ostfront:

Die 17.Armee nahm den Nordflügel des XXXIV. AK zurück.

Die 4.Pz.Armee säuberte das Waldgebiet westl. der Uda-Mündung und nahm Saporoshnoje. Das XXXXVIII. Pz.K. und das SS-Pz.K. erreichten das Donez-Ufer im Abschnitt 5 km südl. Staryj Saltoff - Belgorod. Aufklärung stieß bis 15 km nördl. Belgorod vor. Die Armeeabt.Kempff klärte von Tomarowka aus nach Nordosten und Nordwesten auf; das Korps Raus gewann ohne Feindberührung abermals Gelände.

Die 2.Armee erzielte gleichfalls mit ihrem Angriffsflügel Geländegewinn nach harten Kämpfen im Waldgebiet ostw. Seumy. Die 2.Pz.Armee drang weiter in Seewsk ein und stieß zum Ussocha-Abschnitt vor. Die 4.Armee bereinigte Einbruchsstellen. In ihrem Abschnitt und an dem der 9.Armee griff der Feind vergeblich an.

Bei der 18.Armee griff der Feind im Abschnitt Novgorod vergeblich an. Das XXVI. und das LIV.AK / gleichfalls setzten den Abwehrkampf fort. Westl. der Rollbahn wechselvoller Ablauf der Kämpfe.

Der D.Gen.beim H.Qu. der it.Wehrmacht teilt Anl.4 / 21.3.
mit, daß der bisherige Chef des it.Wehrmachtführungsstabes, Gen.Mazli (vgl.2.2./4) zum Kdr.Gen. des VII.AK und damit zum ital.O.B. in Korsika ernannt worden ist.

In Tunesien wurde bei Bir Soltane (75km westsüdwestl.Medenine) ein eigener Aufkl.Verband zum Ausweichen gezwungen. Die 164.leichte Afr.Div.wurde in eine neue Linie zurückgenommen. Sonst keine größeren Kampfhandlungen.

A 093804

auch der Waffen-SS gegenüber durchsetzen wolle.

H3148 -0100



Auf das Schreiben, das der Chef OKW am 22.2. Anl.5 / 21.3.
an den Chef des Heerespersonalamts wegen Übergriffen
bei der Freiwilligenwerbung der Waffen-SS gerichtet
hat (vgl.24.2./4), hat dieser am 5.3. geantwortet.
Er hat dabei bemerkt, daß zumindest der Vorgriff
der Wehrmacht im Hinblick auf den Offiziersnach-
wuchs sichergestellt sein müsse und er gegebenen-
falls den Führer um Vollmacht für das Heer bitten
wolle. Auch der Chef des Gen St d H beabsichtigte,
dem Führer in dieser Angelegenheit Vortrag zu hal-
ten.

Da der Reichsarbeitsführer um zentrale Steu- Anl.6 / 21.3.
erung der Werbung im RAD durch das OKW gebeten
hat, sind am 15.3. die beteiligten Dienststellen
des OKW, der Wehrmachtteile und des RAD zu einer
Besprechung zusammengetreten, in der Einverständ-
nis über einen entsprechenden Entwurf erzielt wur-
de.

Der WFSt hat am 17.3. seine grundsätzliche,
bereits früher zum Ausdruck gebrachte Stellung
(vgl.24.2./4) dahin festgelegt, daß das Freiwil-
ligensystem der Waffen-SS ihren Ersatzbedarf nicht
mehr sicherstellen könne und stärkemäßig den Füh-
rer- und Unterführernachwuchs der Wehrmacht auf
das schwerste schädige. Deshalb sei eine grundsätz-
liche Lösung vordringlich. Vorerst müsse der Vor-
trag des Chefs des Gen St d H abgewartet werden.

Am 18.3. hat das OKW im Einvernehmen mit dem Anl.7u.8/21.3.
RAF auf der Grundlage des Entwurfs vom 15.3. eine
Verfügung für die Werbung im RAD erlassen. Der
Chef OKW teilt nunmehr dem Chef des HPA mit, bei
seinem Vortrag über die Ersatzlage sei dem Führer
berichtet worden, daß die hohen Freiwilligenzahlen
(Kriegsmarine 30 000, Luftwaffe 35 000, Waffen-SS
60 000, zusammen 125 000) nicht ohne Rückwirkung
auf den Führer-, besonders den Unterführernach-
wuchs des Heeres bleiben könnten. Eine Änderung
für den Jg.25 ist nicht mehr möglich. Die der Waf-
fen-SS für den Jg.26 bewilligte Quote (15 000 Mann
- vgl.1.10.42/2) werde voraussichtlich erhöht wer-
den müssen. Im RAD sei der Vorgriff künftig ausge-
schlossen, da der RAF die Verfügung vom 18.3.
auch der Waffen-SS gegenüber durchsetzen wolle.

A693865

1786-PS
389 21.3./3

Darüber hinaus werde dem Chef des HPA anheimgegeben, sich wegen der Sicherstellung des Offiziersnachwuchses der Wehrmacht vom Führer bevollmächtigen zu lassen. Wegen des Unterführernachwuchses des Heeres wolle noch der Chef des Gen St d H Vortrag halten.

H3148-0101

A 093896

H3148-0102

22.3.43

1786-
390

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-6 / 22.3.

Ostfront:

Die 17.Armee wies kleinere Vorstöße ab.

Die 4.Pz.Armee setzte die Säuberung des gewonnenen Geländes fort. Das #-Pz.Korps stieß mit Stoßtrupps bis Staryj Gorod vor. Die #-Div."A.H." stellte die Verbindung mit der Div."G.D." in Tomarowka her. Das Korps Raus erreichte die Linie Bolchowez (6 km südwestl.Belgorod) - Bahnlinie Belgorod, Tomarowka - Kalinina (5 km südl.Tomarowka).

Die 2.Armee erzielte einigen Geländegewinn. Die 2.Pz.Armee warf in überraschendem Angriff den Gegner in 15 km Breite zurück und stellte dadurch die Verbindung zwischen dem rechten Flügel der 251. Div. und der 72.Div. her; damit ist die letzte Lücke in der Front geschlossen. Bei der 4.Armee Fortsetzung der erfolgreich geführten Abwehr. Die 9.Armee setzte sich wiederum planmäßig ab und wehrte Angriffe im wesentlichen erfolgreich ab.

Im Raum der 18.Armee griff der Feind von neuem bei Nowgorod, sowie in den Abschnitten des XXVI. und des LIV.AK an, ohne dadurch Geländegewinn zu erzielen.

Der Reichsmin.f.d.bes.Ostgebiete hat sich Anl.7 / 22.3.
über unberechtigte Eingriffe von Wehrmachtdienststellen in der Ukraine bei der Bandenbekämpfung beklagt und dabei die ohne Wissen der Gebietskommissare angeordnete Evakuierung eines Streifens beiderseits der Bahn Brest, Gomel angeführt. Das OKW weist den Reichminister auf die Befehle des Führers hin, bei der Bandenbekämpfung jedes zweckdienliche Mittel einschließlich Straf- und Vorbeugungsmaßnahmen gegen die russ.Zivilbevölkerung zu benutzen. Die in Frage stehende Evakuierung sei daher kein unberechtigter Eingriff. Die Pflicht der militärischen Stellen zur Zusammenarbeit mit der Zivilverwaltung und Vermeidung unnötiger Eingriffe in deren Befugnisse bleibe davon unberührt.

A (938)-7

H3148-0103



Die Wehrm.Bfh.Ukraine und Ostland werden er- Anl.8 / 22.3.
neut entsprechend angewiesen.

Auf die nach Meldung des deutschen Mil.Att. Anl.9 / 22.3.
in Stockholm vom schwed.Gen.Stab geäußerten Vermutungen, daß die Sowjets die nordfinnische Front verstärkt hätten, teilt das OKW dem Mil.Att. mit, daß dies nicht der Fall sei, daß der Feind im Gegenteil Kräfte abgezogen hate. Außerdem sei das (Gst.)AOK 20 im letzten Jahre so verstärkt worden, daß es selbst zur Abwehr stärkster feindl.Angriffe, auch in Verbindung mit alliierten Landungsversuchen, in Stand gesetzt sei.

Der Chef des Gen St d.O.B.West, Gen.Blumen- Anl.10 / 22.3.
tritt, hat unter dem 18.3. dem Stellv.Chef WFSt ein Merkblatt für das Verhalten deutscher Truppen in Spanien mit der Bitte um Prüfung und Genehmigung des OKW übersandt. Da diese Maßnahme die Entwicklung vorwegnimmt, erfolgt vorläufig nichts.

Der Dt.Gen.beim H.Qu.der it.Wehrmacht über- Anl.11 / 22.3
mittelt Angaben des Cdo.Supremo über die Abwehrmöglichkeiten in Sardinien. Danach ist eine feindl. Landung vornehmlich im Südwestabschnitt vom Golf von Cagliari bis zum Golf von Oristano zu erwarten, in zweiter Linie im Nordwestabschnitt am Golf von Alghero und am Golf von Asinara. Zu den schon vorhandenen früher mitgeteilten Kräften kommt jetzt noch die Div."Bari". Vorhanden sind ferner einige Kreuzer und kleinere Kriegsfahrzeuge (eine Anzahl Schnellboote wird zugeführt), 5 Gruppen Kampfflugzeuge, 1 Gr.Jäger (außerdem Einsatz vom Festland und den andern Inseln ). Die Möglichkeit der Verstärkung des Heeres hängt von der Seetransportlage ab. Die gesamte ital.Flotte kann den Flottenstützpunkt La Maddalena anlaufen. Nach Ausbau der Flugplätze ist Zuführung von 7 - 8 Gruppen Kampfflugzeuge und 3 Gr.Jäger möglich. Nach dem Gesamturteil des Cdo.Supremo wird die Verteidigung um

A 693868

H3148-0104

1786-PS
39v 22.3./3

so mehr allen Möglichkeiten gewachsen sein, je schneller und umfangreicher Deutschland die bei den Besprechungen in Rom (vgl.28.2./8 f.) überreichten Anforderungen erfüllen wird. Als vordringlich werden Treibstoff für Marine und Luftwaffe, Flugzeuge, Panzer, Pak, Flak und Kfz. bezeichnet.

Meldung des OKM über die Lage im westlichen Mittelmeer. Anl.12 / 22.3.

In Tunesien griff der Feind im Raum von Maknassy vorgeschobene Teile der 5.Pz.Armee, im Raum von el Guettar die it.1.Armee an. Der am 20.3. 22.00 Uhr begonnene Angriff gegen den nördl.Teil der Mareth-Front führte zu einem 2 km breiten Einbruch.

In Kroatien verbesserte die 71[illegible].Div. die Sicherung der Straße Rama, Konjic, nahm Höhen südl. Konjic gegen zähen feindl.Widerstand und gab die vollziehende Gewalt in ihrem Befehlsbereich an die 369.(kroat.)Div. ab.

A 893869

H3148-0105

23.3.43

1786-PS
393

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-9 / 23.3.

Ostfront:

Bei der 17.Armee erfolgreicher Abwehrkampf.

An der Front der H.Gr.Süd im wesentlichen ruhiger Tagesverlauf. Die #-Div."A.H." und das Korps Raus richten sich zur Verteidigung ein.

Die 2.Pz.Armee setzte den Kampf um Seewsk fort und gewann nordwestl.Seewsk - Litish Gelände. Die 4.Armee verbesserte ihre HKL. Die 9.Armee erreichte ohne Druck des Feindes die endgültige "Büffel"-Stellung.

Bei der 18.Armee Fortsetzung der Kämpfe im Abschnitt des XXVI. und des LIV.AK

Das OKW übermittelt der ung.2.Armee das Einverständnis des Führers mit der Verlegung des Stabsquartiers nach Kijew. Anl.10 / 23.3.

Der bisherige O.B. der it.8.Armee, Gen.Garibaldi, hat am 20.3. im Hinblick auf den eingeleiteten Abtransport der it.8.Armee und die am 29.3. erfolgende Übergabe des Befehl an den Kdr.Gen.des it.II.AK dem OKW ein Abschiedstelegramm übersandt. Anl.11 / 23.3.

Im Anschluß an die Besprechung des W.B.Ukraine im F.H.Qu. (vgl.9.3./1) ist die Frage der slowak.Sich.Div. mit der D.Heeresmission in der Slowakei besprochen worden; dabei wurden dieser die Anregungen des W.Bfh. übermittelt. Das OKW teilt nunmehr dem W.Bfh. das Besprechungsergebnis mit: Um die Ahndung der Vorfälle in der Ukraine habe die DHM sich bemüht. Die Besetzung der Stelle des Div.Kdrs. mit einem Slowaken stoße auf Schwierigkeiten. Dem von der DHM geteilten Wunsche des W. Bfh. nach geschlossener Unterbringung der Div. werde durch den beabsichtigten Einsatz im Ostland Rechnung getragen. - Auch der W.B.Ostland wird entsprechend unterrichtet. Anl.12-14/23.3

A 093810

1786-PS
394 23.3./2

Das OKW bittet den Gen St d H um einen Mot.- Anl.15 / 23.3.
Vorrat an Karten von Schweden für den W.Bfh.Norwegen.

In seinem wöchentlichen Lagebericht mit Stich- Anl.16 / 23.3.
tag vom 22.3. weist der W.Bfh.Norwegen auf Schlupfwinkel für feindl.S-Boote hin und wiederholt in Übereinstimmung mit der OT-Einsatzgruppe "Wiking" einen bereits am 20.3. vorgetrachten Einspruch gegen die ihm von der Abt.Kriegsgef.Wesen angekündigte Zuführung von 15 000 Südfranzosen. Beide Stellen sprechen sich ferner gegen den Bahnbau über Soerfold hinaus nach Norden vor Besserung der Transportlage aus.

Der WFSt stellt durch Rückfrage fest, daß die Anl.17 / 23.3.
Küstenüberwachung wegen Kräftemangels nicht verstärkt werden kann. Die Einstufung der Bahn Fauske, Narvik in die Dringlichkeitsfolge ist bis zur Erkundung einer besseren Linienführung entlang der Reichsstraße 50 zurückgestellt. Die Frage der Zuführung von Arbeitskräften wird noch geklärt.

Der W.Bfh.Niederlande hat am 18.2. den Vor- Anl.18 / 23.3.
schlag des Reichskommissars mitgeteilt, einige 100 000 wehrfähige Niederländer, deren Verbleib im Lande unerwünscht ist, unter Benutzung militärischer Erfassungsgrundlagen (mit Ausnahme der im Lande benötigten Kräfte) dem Arbeitseinsatz im Reich zuzuführen. Der W.Bfh. hat darauf hingewiesen, daß die Evakuierung sich leichter durchführen lasse, wenn sie gegenüber den Holländern als durch die militärische Kriegführung bedingte Maßnahme hingestellt werde; er sei deshalb bereit, dabei mitzuwirken. Die Rückführung der ehemaligen Wehrmachtangehörigen in die Kriegsgefangenschaft hat er als nicht zweckmäßig bezeichnet, da dadurch die Offiziere und Unteroffiziere vom Arbeitseinsatz befreit würden. Der Vorschlag ist von den beteiligten Reichsressorts bei der Besprechung über Maßnahmen zum Freimachen von Arbeitskräften für die

H3148-0106

A 093811

H3148-0107

1786-PS 23.3./3
395

Reichsverteidigung in den Niederlanden am 22.2. für zweckmäßig erklärt worden. Am 23.2. hat der W.Bfh.gebeten, zunächst neue Vorschläge des Reichskommissars abzuwarten; am 2.3. hat er berichtet, daß die politische Lage in den Niederlanden sich verschärft habe, zum Teil durch gewisse Erfassungsaktionen des Reichskommissars, der deshalb erst die ehemaligen Wehrmachtangehörigen (einige 10 000), dann die jungen ungedienten Jahrgänge abschicken will. Der W.Bfh. hat dazu Vorschläge gemacht, denen sich der O.B.West angeschlossen hat und der WFSt zustimmt.

Das OKW teilt demW.Bfh.Niederlande mit, daß es demVorschlag zustimme, die Angehörigen der ehemaligen niederländischen Wehrmacht durch die Dienststellen des W.Bfh. aus dem Lande entfernen zu lassen. Polizeikräfte können mitwirken. Die in den Niederlanden selbst benötigten Arbeitskräfte sind auszunehmen. Die Unterbringung erfolgt zunächst in Kriegsgefangenenlagern; die Behandlung ist der der Kriegsgefangenen anzupassen. Eine Schutzmacht wird nicht beteiligt. Dann soll unter diesen Kriegsgefangenen die Anwerbung durch den Beauftragten des GBA erfolgen und nach der Vermittlung von Arbeit im Reich der GBA bzw. der Reichsf.# die weitere Verantwortung übernehmen. Anl.19 / 23.3.

In seiner wöchentlichen Lagebeurteilung hat der O.B.West am 22.3. Unternehmen gegen die U-Boot-Stützpunkte, aber auch gegen die Normandie nach wie vor als möglich bezeichnet. Besondere Abwehrmaßnahmen sind getroffen. Erkundungs- und Luftlandeübungen des XI.Fl.Kg.K. erbrachten wertvolle Erfahrungen. Anl.20 / 23.3.

Auf Grund eines Ferngespräches des Chefs WFSt mit dem Chef des Gen.St. des O.B.West meldet dieser, daß auch am 22.3. keine Feststellungen gemacht wurden, die auf einen feindl.Angriff schließen ließen. Die in der Nacht vom 21.zum 22.3. durch Peilen festgestellten Bewegungen von Landungsfahr- Anl.21 / 23.3.

A 043812

H3148-0108



zeugen seien schon früher beobachtet worden und würden auf Übungen an der engl.Südküste zurückgeführt. Sie deuteten nicht auf eine unmittelbar bevorstehende Landungsoperation, wohl aber auf die sorgfältige Vorbereitung von "Raids" hin. Die Lage bleibe undurchsichtig.

Der O.B.West hat am 13.3. mit Hinweis auf die mögliche Tragweite gemeldet, der Gen St d H habe am 13.3. Kürzungen an den für den Wiederaufbau der 6.Armee vorgesehenen Waffen (Gewehre, MG, Pak und Geschütze aller Art) im Bereich des O.B. West zugunsten des Ostens angeordnet. Die 14.,16., 24.Pz.D v. und die 60.Inf.Div.(mot.) sollten keine deutschen Waffen erhalten; bei den übrigen Verbänden (außer 3. und 29.Div.mot.) solle ein Fehl von 25 % belassen werden. Der Chef H Rüst u.B.d.E. habe deshalb die Ausgabe der bereits eingetroffenen Waffen gesperrt. Die dadurch eintretende, mit den Aufstellungsterminen unvereinbare Verzögerung hat der O.B.West als untragbar bezeichnet; insbesondere sei es nicht zu verantworten, die in der Nähe der Küste liegenden Verbände noch längere Zeit ohne Waffen zu lassen. O.B.West Ia 1364/43 g.K. v.13.3.43 i.d. Akten WFSt/OpH

Der Chef Heeresstab hat am 16.3. auf Grund einer Meldung des O.B.West vom 10.3. eine Übersicht über den Stand der Aufstellung der 6.Armee im Westen vorgelegt.

Das OKW teilt dem O.B.West mit, die Kürzung sei nur bis Mitte April erforderlich und betrage weniger als 25 %. Ab Mitte April folge Auffüllung; für die mot.Verbände würden die vorgesehenen deutschen Waffen (außer Handwaffen) bis zum 15.4. ausgeliefert; ferner habe der Chef H Rüst u.B.d.E. 25 000 Gewehre (f.) und 4000 MG (f.) zusätzlich zur Verfügung gestellt. Ein Abstoppen der Waffenauslieferung sei nicht angeordnet. Wegen der materiellen Fehlstellen des Ostens seien geringe, vorübergehende Waffenräume und die vermehrte Ausstattung mit Beutewaffen nicht zu umgehen. Anl.22 / 23.3.

A 093813

H3148-0109

1786-PS
397 23.3./5

In Tunesien wurde Maknassy aufgegeben, eine neue Front 8 km ostwärts abgestützt. Das D.Afr.K. (mit 10.Pz.Div. und Div."Centauro") hat den Auftrag, als neue Kampfgruppe unter der Heeresgruppe die Lage im Raum ostw. Gafsa wiederherzustellen. Bei der it.1.Armee wurde durch Gegenstöße der deutschen Eingreifdivisionen die Lage an der Einbruchsstelle wiederhergestellt.

Bericht des deutschen Mil.Att. in Rom vom 12.3. über die militärpolitische Lage Italiens. Anl.23 / 23.3.

In Kroatien verläuft ein deutsch-kroat.Unternehmen gegen Banden im Raum Slatina - Daruvar - Pozega planmäßig. Im ital.besetzten Gebiet durchbrachen kommunistische Kräfte den Einschließungsring der Cetnici.

Zusammenstellung des Schiffsverkehrs nach Kreta in der Woche vom 14. bis 20.3.43. Anl.24 / 23.3.

Denkschrift des Gen.d.Artl.von Boetticher über "Wege zur Beeinflussung des Gegners" (Grundlage für eine Vortragsnotiz vom 6.4. , die am 10. 4. dem Chef Ausl./Abw. zugesandt wird - vgl.10.4.). Anl.25 / 23.3.

A 093814

H3148-0110

1786-PS
398

24.3.43

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-8/24.3.

Ostfront:

Die 17.Armee nahm das XXXXIX.Get.K. ohne feindl.Druck in eine neue Linie zurück.

Die 1.Pz.Armee errang bei der Säuberung des Donez-Bogens südl. Seawinzy 2 - 4 km Gelände. Die 4.Pz.Armee verbesserte ihre Lage im Raum von Tschugujew und von Belgorod. Die 2.Pz.Armee hatte örtliche Erfolge.

Die 4. und die 9.Armee setzten den Abwehrkampf mit örtlichen Erfolgen fort.

Beim XXVI. und LIV.AK (18.Armee) nahm die Abwehrschlacht an Heftigkeit zu. Dem Feind gelang kein wesentlicher Erfolg.

Auf die Bitte des ital.Mil.Att.in Berlin, die Anl.9 / 24.3.
ihm im Dezember gelieferte Karte der Verteilung des deutschen Heeres zu erneuern, wird der Att. Att. eine Karte nach dem neuen Stand nebst Erläuterungen und Angaben über die Bandenlage in dem der it.8.Armee zugewiesenen Auffrischungsraum um Gomel übersandt. Vortragsnotiz des WFSt hierzu Anl.10 / 24.3.
mit Berechnung der deutschen Verbände auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen.

Das OKW übersendet dem Dt.Gen.b.H.Qu.der it. Anl.11 / 24.3.
Wehrmacht im Hinblick auf die von den Italienern am 27.2. übergebenen Anforderungen an Kriegsgerät (vgl.28.2./8 f.) eine Übersicht über die bisher befohlenen und noch in Aussicht genommenen Lieferungen.

In Tunesien ostw.Maknassy Abwehr feindlicher Angriffe. Die eigenen Verstärkungen kamen wegen Verschlammung der Wege nur langsam vorwärts. Südostw. el Guettar drangen eigene Angriffe nicht durch. Ein feindl.Pz.Angriff wurde abgewiesen. Der rechte Flügel des D.Afr.K. bleibt bedroht. Gegen die it.1.Armee fühlte der Gegner vor. Die 164.le. Afr.Div. wird 10 km südl.Gafsa versammelt.

A 093315

H3148-0111

1786-PS
399

24.3./2

Der O.B.der H.Gr.Afrika, Gen.Ob.von Arnim, hat gemeldet, daß der O.B.Süd ihm verboten habe, die für das OKW und das OKH bestimmten taktischen Meldungen wie bisher unmittelbar an das OKW abzusetzen; sie sollen ausschließlich über den O.B. Süd gehen.

Der Chef WFSt teilt dem O.B.Süd den vom Führer am 23.3. gegebenen Befehl mit, daß keine höhere Dienststelle daran gehindert werden darf, sich unmittelbar an den Obersten Befehlshaber mit Berichten und Meldungen jeder Art zu wenden. Sie muß jedoch derartige Meldungen gleichzeitig an ihren nächsthöheren Vorgesetzten geben, damit dieser die Möglichkeit hat, durch Zusätze seine eigene Auffassung zumAusdruck zu bringen. Der unmittelbare Meldeweg der H.Gr.Afrika an das OKW darf daher nicht untersunden werden. Gen.Ob.von Arnim wird entsprechend unterrichtet. Anl.12u.13/24.3.

Vortragsnotiz über die Versorgungslage der H.Gr.Afrika am 22.3. und die Bevorratungslage auf Kreta am 1.3. Anl.14u.15/24.3.

In Kroatien verliefen die Bewegungen der 369. (kroat.)Div. in ihrem neuen Raum planmäßig. Die Italiener zogen sich infolge des Rückzugs der Cetnici auf den Raum 10 km südostw.Mostar zurück.

Der O.B.Südost hat am 1.3. (eingeg.13.3.) seine Lagebeurteilung vom Februar sowie Karten über die Truppenverteilung in seinem Bereich und über den Einsatz in Kreta übersandt. Der WFSt hat dazu eine Aufstellung über den beabsichtigten Einsatzraum deutscher Verbände im Südostraum (vgl. 28.2./10) angefertigt und am 23.3. Stellung zu den Einzelfragen der Lagebeurteilung genommen. O.B.Südost Ia/01 Nr.1299/43 g.K. v.1.3.43 i.d. Akten WFSt/Op(H) Anl.16u.17/24.3.

Der O.B.Südost hat am 14.3. seine Absichten für den Aufmarsch zum Unternehmen "Schwarz" gemeldet, zu dem der WFSt am 15.3. Stellung genommen hat (vgl.15.3./2). Am gleichen Tage hat der OB. Südost

A 043836

H3148-0112



ferner seinen Vorschlag für die Durchführung dieses Unternehmens vorgelegt (vgl.15.3./3). Dazu nimmt der WFSt am 24.3. Stellung. Führer: Bfh.d. dt.Tr.in Kroatien, Gen.d.Inf.Lueters; Truppe: SS-Div."Prinz Eugen", 118.Jäg.Div., 2. und 3.kroat. Geb.Brig., Rgt.-Gruppe der 369.(kroat.)Div., 1.Geb. Div., Teile der 104.Jäg.Div., ferner bulg.Besatzungskräfte und je nach Abrede ital.Einheiten. Wegen der Sicherungsaufgaben in Kroatien und Serbien können weitere Kräfte nicht herangezogen werden. Der Beschränkung der Italiener auf die Absperrung wird zugestimmt, aber der offensive Einsatz wenigstens der Geb.Div."Taurinense" muß angestrebt werden. Wenn auch die Italiener im einzelnen nicht unterrichtet werden, ist doch eine allgemeine Fühlungnahme des O.B.Südost mit den it.Kdo.Behörden nötig, um zu verhindern, daß die Ergebnisse der Besprechungen in Rom (vgl.28.2./4 ff. und 5.3. /9) vergessen werden und der Eindruck entsteht, Deutschland verzichte auf das Unternehmen"Schwarz". Grundsätzlich ist italienischen Forderungen auf baldmögliche Rückgabe des gesäuberten Gebiets zuzustimmen, aber der Zeitpunkt von der Entwicklung der Lage abhängig zu machen. Mit dem Ansatz der Kräfte und dem Angriffsbeginn nach Entwaffnung der Cetnici erklärt sich der WFSt einverstanden. Der Abtransport der 1.Geb.Div. ist angelaufen, sie wird zwischen 1. und 20.4. im Raum von Nisch eintreffen. Dem O.B.Südost ist mitgeteilt worden, daß die 704.Div. z.Zt. nicht abgelöst werden kann. Der Zeitpunkt für die Zuführung der 373.(kroat.)Div. wird noch festgelegt. 700 Mann Gendarmerie und 200 Mann Sich.Polizei sind bereits in Graz eingetroffen.

Anl.18 / 24.3.

A 093617

H3148-0113

1786-PS
401

25.3.43

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-10/25.3.

Ostfront:

Die 17.Armee nahm das XXXXIV.AK planmäßig zurück.

Der Führer hat die Rückverlegung der Mehrzahl der Luftverbände aus dem "Gotenkopf" und von der Halbinsel Kertsch zwecks Auffrischung befohlen.

Bei der H.Gr.Süd örtliche Kämpfe und Geländegewinn der Armee Kt.Kempff.

Bei der 1.Armee und der 2.Pz.Armee erfolgreiche Abwehr.

Die 18.Armee schlug im Abschnitt des XXVI. und des LIV.AK wiederum Angriffe ab und verstärkte die Abriegelungen.

Das OKM hat die Besetzung der norweg.Inseln Anl.11 / 25.3. Fedje und Lonoe beantragt. Der W.Bfh.Norwegen hat sie abgelehnt und sich dafür auf die Entscheidung des Führers vom 18.2. berufen (vgl.18.2./4 f.). Das OKW bestätigt diese Entscheidung und weist das OKM darauf hin, daß die Gesamtlage zum Zusammenlegen der Stützpunkte zwinge.

Der O.B.West hat am 18.3. seine Absichten für die durch die befohlenen Abgaben (vgl.17.2./2) bedingte Ablösung gemeldet: O.B.West Ia 1447/43 g.K. v.18.3.43.i.d. Akten WFSt/Op(H)

1.) Herausziehen der 17. und der 257.Div. bis 1.4. zur Verbandsausbildung und zum Abtransport,
2.) Ablösung der 257.Div. durch die 113.Div.,dabei 3gliedrige Umstellung der letzteren,
3.) Ablösung der 17.Div. durch die 94.Div.(bisher AOK 15), dazu die Kampfgruppe der 305.Div.,
4.) Ersetzung der 94.Div. durch den Rest der 305. Div. (Zuführung des 3.Rgts. nach Bildung eines 3.Rgts. der 94.Div. bis etwa Mitte April).

Da die 17. und die 257.Div. noch eine zeitlang als Reserve hinter den neuen Div. bleiben, hält

A 093818

H3148-0114



der O.B.West diese Lösung, die den großen Rahmen der Neuaufstellung wahrt, für möglich. Er bittet ferner darum, beim B.d.E. Nachdruck auf die Nachrichten- und Versorgungstruppen der 94. und der 113.Div. zu legen.

Das OKW hat die Absichten des O.B.West am 19.3. genehmigt. Der Chef H Rüst u.B.d.E. soll für beschleunigte Zuführung der fehlenden Teile der 94. und der 113.Div. sorgen. Auf Anfordern des Gen St d H hat das OKW die 17. und die 257.Div. am 22.3. vom 1.4. ab zum Abtransport nach dem Osten freigegeben. Den Abtransport auf den 27.3. vorzuverlegen, hat der O.B.West als völlig ausgeschlossen und nur das Vorwerfen von Teilen der 257.Div. als durchführbar bezeichnet. Da die Lage dies nicht erfordert, spricht sich der WFSt dagegen aus. Es bleibt daher bei dem am 22.3. gegebenen Befehl. Anl.12-14/25.3.

Der O.B.West meldet verantwortlich zur Vermeidung falscher Einschätzung, daß nach Abtransport der 17. und der 257.Div. an der Bretagne-Küste auf längere Zeit eine erhebliche Schwäche bestehe, da die an ihre Stelle tretenden Divisionen zu ernsten Kampfhandlungen nicht befähigt seien und die in Aufstellung befindlichen Kampfgruppen noch keine taktisch kampfkräftigen Verbände darstellten. Aushilfemaßnahmen zur Überbrückung seien getroffen. Wegen des schnellen Abtransports der beiden Divisionen sei die Verbandsaufbildung nicht abgeschlossen worden. Die 257.Div. habe mit MG 34 ausgerüstet werden müssen. Anl.15 / 25.3.

Der O.B.West hat am 24.3. auf die Notwendigkeit hingewiesen, bei gespannter Lage oder im Großkampf die Haupttransportstrecken im Westen, vornehmlich die Nottetriebstrecken, schwerpunktmäßig zu sichern. Dafür müsse gegebenenfalls auf die Res.Divisionen des Chefs H Rüst u.B.d.E. zurückgegriffen werden. Deshalb empfehle sich schon jetzt ihre Unterbringung dicht bei den zu sichern- O.B.West Ia 1543/43 g.K. v.24.3. in den Akten WFSt/Op(H)

A 693819

H3148-0115

1786-PS
403 25.3./3

den Strecken und Objekten. Der O.B.West hat entsprechende Vorschläge übermittelt und um Zustimmung und Festlegung eines Termins für die Umgruppierung gebeten. Der WFSt hat keine Einwendungen; Anl.16 / 25.3.
Der Chef H Rüst u.B.d.E. ist grundsätzlich einverstanden, wünscht nur, daß die Divisionen bataillonsweise geschlossen unter Beteiligung des Kdr.Gen. des LXIV.Res.Korps untergebracht werden.

Der O.B.West hat am 24.3. ferner darauf hingewiesen, daß er wegen des nunmehrigen Einsatzes Anl.17 / 25.3.
ungeübter Verbände alles für die Verteidigung der U-Boot-Stützpunkte fordern müsse, um auch mit unvollkommenen Mitteln Herr der Lage zu bleiben. Er hat daher die sofortige Aufstellung von Wehrmachtdienststellen unter ausgesuchten Offizieren als Kommandanten in den drei U-Boot-Häfen beantragt und dabei einen Antrag vom 20.3. wegen der Aufstellung von Fest.-Stamm-Abteilungen als Gerippe der Küstenverteidigung wiederholt.

Das OKW teilt dem Chef des HPA mit, der Führer habe den Antrag genehmigt und sofortige Durch- Anl.1?u.19/25.3.
führung befohlen. Die Bekanntgabe der Aufstellung der Dienststellen des "Kommandanten des Verteidigungsbereiches Brest bzw. St.Nazaire bzw.Lorient" die dem OKH übertragen wird, erfolgt durch das OKW am 27.3. Der Antrag betr.Aufstellung von Fest.Stamm.Abt. wird am 2.4. genehmigt (vgl.2.4.).

In Tunesien nahm nordwestl.Dj.Abiod der Feind vorgeschobene eigene Stellungen. Die Riegelstellung ostw.Mekhnassy wurde gegen überlegenen Feind gehalten; erst in der Nacht konnte dieser die südlich der Straße erneut eindrücken. Beim D.Afr.K. örtliche Kampfhandlungen. Bei der it.1.Armee Fortgang der Kämpfe ohne wesentliche Veränderungen.

In Kroatien versteifte sich der feindl.Widerstand gegen das deutsch-kroat.Unternehmen. Im bisherigen Kampfraum und im ital.besetzten Gebiet keine besonderen Ereignisse.

A 043820

H3148-0116



Der serbische Min.Präs.Nedić hat die Zulassung verschiedener Maßnahmen auf dem Gebiet der Staats- und Gemeindeverfassung, die einer Reorganisation des öffentlichen Lebens und der Verwaltung in Serbien dienen sollen, beim Kdr.Gen.u.Bfh. Serbien beantragt. Der WFSt hat am 8.3. die die Staatsverfassung betreffenden Vorschläge als zum mindesten verfrüht bezeichnet und ihre Ablehnung vorgeschlagen. Die den Aufbau der Gemeindeverfassung betreffenden Anträge werden unter Vorbehalt für unbedenklich angesehen. Der O.B.Südost hat die Befugnis in Anspruch genommen, die Zustimmung zu dieser Teilreform auszusprechen. Der Reichsf.SS hat sich am 2.3. gegen eine unmittelbare Unterstellung der Staatswache, der Polizei und der sonstigen Ordnungsdienste unter die serbische Regierung ausgesprochen. Der Chef OKW hat am 24.3. die Angelegenheit dem Führer vorgetragen; dieser hat auch die Reform der Gemeindeverfassung als unzeitgemäß abgelehnt. Der O.B.Südost wird entsprechend unterrichtet. Anl.20u.21/25.3.

Zusammenstellung über die Bevorratung von Griechenland (einschl.Ägäische Inseln, aber ohne Kreta) nach dem Stande vom 1.3.43. Anl.22 / 25.3.

Der Bevollmächtigte des Reiches für Griechenland hat dem Ausw.Amt und nachrichtlich dem O.B. Südost mitgeteilt, der griech.Min.Präs. habe dringend um das Eingreifen deutscher Truppen gegen die Aufständischen in dem von Italien besetzten Thessalien gebeten und die dortige Lage sowie deren Auswirkung auf die griechische Versorgung und die Verkehrslage als bedrohlich bezeichnet; von italienischer Seite geschehe nichts. Der Bevollmächtigte hat deutsches Eingreifen als dringend geboten bezeichnet. Anl.23 /25.3.

Der O.B.Südost hat das Fernschreiben am 21.3. dem OKW übermittelt und dazu mitgeteilt, daß das it.AOK 11 am 18.3. unter Hinweis auf die angespannte Anl.24 / 25.3.

A 093821

H3148-0117

1786-PS
405 25.3./5

einer möglichen feindl.Landung nicht zu unterschätzende Gefahr zu einer durchgreifenden Bandenbekämpfung und Meldung seiner Maßnahmen aufgefordert worden sei. Da das AOK den militärischen Schutz der wichtigen Chromerz-Grube Demotos verweigert hat, ist vom O.B.Südost eine zur Bandenbekämpfung aus dem Kreta-Stau in Saloniki aufgestellte Alarmkompanie dorthin in Marsch gesetzt worden.

Monatliche Meldung der Verpflegungsstärken der drei Wehrmachtteile im Norden, Westen, Afrika und Südosten (insges mit 2 627 294 Köpfe, d.h. 140 169 mehr als im Vormonat). Anl.25 / 25.3.

A 693822

H3148-0118

1782-PS
H06

26.3.43

Lageterioht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-7 / 26.3.

Ostfront:

Bei der H.Gr.A und SÜd keine wesentlichen Kampfhandlungen, bei der Armeeabt.Kemuff Abwehr feindlicher Voretöße und Fortgang der Säuberung.

Die 2.Pz.Armee nahm Lipniza, erreichte die Straße Lipniza, Seewsk und wehrte Angriffe gegen das XXXXVII.AK ab. Bei der H.Gr.Nord begrenzte Kampfhandlungen.

Der Dt.Gen.beim Oberkdo. der Rum.Wehrmacht hat eine Neufassung der Dienstanweisung für den Chef des Verbindungsstabes der Deutschen Wehrmacht in Transnistrien (vgl.2.2.42) vorgelegt. Die Änderungen sind nicht grundsätzlicher Art; der WFSt hat deshalb am 23.3. Genehmigung und Herausgabe durch den Dt.Gen. vorgeschlagen. Das OKW teilt dem Dt.Gen. mit, daß der Chef OKW am 24.3. die Genehmigung erteilt hat. Anl.8 / 26.3. WFSt/Qu I 01324/43 geh. v.26.3. i.d. Akten WFSt/Qu.

Da in der letzten Zeit die Bandentätigkeit gegen die Bahnen in der Ukraine zugenommen hat und die Strecken Korosten, Kijew sowie Rowno, Berditschew Kijew in vermehrtem Maße bedroht sind, hat der WFSt am 17.3. Überlegungen darüber angestellt, durch welche Kräfte der Schutz verstärkt werden könnte. Da der W.Bfh.Ukraine, der am 24.3. einen Antrag auf Erhöhung seiner Kräfte eingereicht hat, bereits seine gesamten Sicherungskräfte(einschl.der Ungarn)sowie die 143.Res.Div. und Teile der 147. Res.Div. im Bahnschutz eingesetzt hat, kommt nur die z.Zt. der H.Gr.Mitte unterstellte Eingreifgruppe der 147.Res.Div. in Betracht. Das OKW hat daher am 23.3. den Gen St d H gebeten, diese dem W.Bfh.Ukraine wieder zum Einsatz im Raume von Korosten zur Verfügung zu stellen. Bei dem Vortrag über die Bandenlage am 24.3. hat der Führer diese und weitere Maßnahmen gebilligt, die - soweit sie die SS- und Polizeikräfte betreffen - mit dem Rf.SS abgestimmt worden sind. Anl.9 / 26.3. Anl.10 / 26.3.

A 693823

H3148-0119

1786-PS
467 26.3./2

Das OKW teilt diese Befehle, die der WFSt in einer Vortragenotiz begründet, den beteiligten Dienststellen mit: Anl.11-14/26.3.

1.) Der Gen St d H soll die Eingreifgruppe der 147.Res.Div. und die noch an der Front eingesetzten, jedoch für die Bandenbekämpfung vorgesehenen Polizei- und #-Kräfte in vorgeschriebener Dringlichkeitsfolge demReichsf.# zuführen.

2.) Dem W.B.Ukraine wird die slowak.Sich.Div.bis Ende April im bisherigen Raum belassen, die Eingreifgruppe der 147.Div. zurückgegeben;die Zuführung der von ihm außerdem beantragten Kräfte ist nicht möglich. (Die Rückgabe der 153.Feldausb.Div. hat der Gen St d H abgelehnt; eine neue Res.Div. bzw. Landesschütz.Batle. sind nicht verfügbar.)

3.) Der W.Bfh.Ostland wird verständigt, daß die slowak.Sich.Div. erst Ende April nach Weißruthenien verlegt wird.

Der Gen Qu/Heer hat Vorschläge für die Versorgungsführung in den Bereichen der W.Bfh.Ukraine und Ostland vorgelegt. Das OKW hat ihm vorbehaltlich einer Reihe von Abänderungen am 17.3. zugestimmt. Der Gen St d H wird darauf hingewiesen,daß dieser Befehl , soweit er die Aufstellung von Alarmeinheiten aus nur territorial unterstellten Truppen im Bereich der beiden W.Bfh. betreffe,mit bereits ergangenen Befehlen des OKW in Widerspruch stehe, welche die W.Bfh. zur Heranziehung solcher Einheiten ermächtigen (vgl.5.12.42./3). Anl.15 / 26.3. Anl.16 / 26.3.

Das OKW hält an seinen Weisungen fest, bestätigt aber, daß derartige Heranziehungen nur in Zusammenarbeit mit der taktisch vorgesetzten Stelle erfolgen dürfen.

Das OKW teilt dem Ob.d.L. und dem O.B.West den Befehl des Führers vom 25.3. mit, daß gemäß dem Antrag des O.B.West die 7.Flieg.Div. an den Anl.17 / 26.3.

A 093824

H3148-0120



Raum von St.Lo (Normandie) als Reserve der obersten Führung und Eingreifdiv. des O.B.West im Falle von Landungen verlegt werden soll. Außerdem ist die Div. als Fallschirmverband für den Fall "Gisela", eine feindl.Landung in Sardinien und Überführung nach Tunesien verwendungsbereit zu machen.

In Tunesien wurden im Raum von Maknassy feindl.Angriffe abgewehrt. Der Angriff des D.Afr.K. auf Bou Hamran (17 km ostw.el Guettar) schlug nicht durch. Bei der it.1.Armee nur örtliche Kampfhandlungen, aber Verstärkung des feindl.Druckes.

Die Abt.Fremde Heere West meldet über die Zunahme des feindl.Landungsbereitschaftsraums im westl. Mittelmeer seit 20.3. Anl.18 / 26.3.

Der Transport-Führungsstab des O.B.Süd meldet, daß für den Abtransport der Sturmbrig.XI nach Sardinien nur deutscher Schiffsraum zur Verfügung stehe. Ladebeginn 26.3., Ende voraussichtlich 20.4. Anl.19 / 26.3.

In Kroatien Fortsetzung örtlicher Kämpfe.Die Kommunisten besetzten Kalinovik (30 km südl.Sarajevo). Die Cetnici wichen nach Foca aus.

A 643825

H3148-0121



1786-PS
409

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-9 / 27.3.

Ostfront:

Stärkerer, jedoch vergeblicher Angriff des Feindes gegen das XXXXIX.Geb.K. (17.Armee).

Bei der H.Gr.Süd nur örtliche Kampfhandlungen. Die Armeeabt.Kempff warf vorgestoßenen Feind zurück und hält in ihrem Bereich das Donèz-Ufer fest in eigener Hand. Um Mitternacht schied das ℌ-Pz.Korps, das seinen Abschnitt an das Korps Raus sowie das XXXXVIII.AK abgab, aus der Befehlsführung an der Front aus.

Die 2.Pz.Armee stieß an den Sew vor und drang in den Südteil von Seewsk ein. Bei der 3.Pz.Armee Abwehr feindlicher Angriffe.

Das XXVI. und das LIV.AK (18.Armee) setzten den Abwehrkampf fort.

Abschrift eines Schreibens des Chefs d.Sich. Pol. und d.SD an den Reichsf.ℌ vom 9.3, in dem der Wortlaut eines Armeebefehls des O.B. der ung. 2.Armee, Gen.Ob.Vitez v.Jany, vom 24.1.43. mitgeteilt wird. Er beginnt: "Die ung.2.Armee hat ihre Ehre verloren; denn nur wenige haben ihrem Eide und ihrer Pflicht getreu das eingelöst, was von ihnen mit Recht erwartet wurde." Es sei an sich keine Schande, aus einer Stellung herausgeworfen zu werden, aber es sei eine Ehrlosigkeit, wenn Leute ihre Seele und ihren Kopf verlören und feige flüchteten. Das habe er sehen müssen, "weshalb uns die verbündete deutsche Armee und die Heimat aufs tiefste schmähen. Sie haben auch allen Grund dazu." Der O.B. hat schärfstes Durchgreifen befohlen und dazu Einzelanordnungen getroffen. Nach der Quelle, von welcher der SD eine Photokopie erhielt, ist gegen den O.B. wegen dieses Befehls ein Verfahren im Honved-Ministerium eingeleitet worden.

Das (Gen.)AOK 20 hat die Umbildung der 163. und der 169.Div. in 3 Jäg.Div. vorgeschlagen. Ein

A 0938 26

H3148-0122



entsprechender Befehl des OKW ist am 17.1. ergangen (vgl.17.1./2). Im Anschluß an die Besprechungen des Chefs des Gen.St. des AOK im F.H.Qu. (vgl. 16.3./2 f.) hat das AOK am 19.3. den Vorschlag aus taktischen und personellen Gründen zurückgezogen. Der WFSt hat am 22.3. diese als nicht stichhaltig bezeichnet und die Durchführung der Umgliederung im Hinblick auf die Lage im Nordraum (vgl.10.3./2) empfohlen. Der Chef Heeresstab hat sich jedoch gegen sie ausgesprochen, da das zuzuführende Spezialpersonal an anderen Stellen dringender gebraucht werde. Nachdem der Chef WFSt am 26.3. in diesem Sinne entschieden hat, werden der Gen St d H und das (Gek.)AOK 20 benachrichtigt, daß von der Umgliederung Abstand genommen wird. Anl.11 / 27.3. Anl.12 / 27.3.

Vortragsnotizen des WFSt über den Fortgang des Herauslösens der finn.Bataillone aus dem Abschnitt des (Gek.)AOK 20 (vgl.18.2./2 f.) vom 9.3. und 27.3. Anl.13u.14/27.3.

Zusammenstellung des WFSt über die Bevorratung Norwegens und Finnlands nach dem Stand vom 1.3. Anl.15 / 27.3.

Der auf dem Kommandoweg gebildete "Arbeitsstab Frankreich des O.B.West" wird durch Befehl des OKW mit sofortiger Wirkung etatmäßig aufgestellt. Die Durchführung erfolgt durch das OKH. Anl.16 / 27.3.

Der Dt.Gen.beim H.Qu.der it.Wehrmacht meldet den Stand der Waffenlieferungen an die Italiener nach dem Stand vom 1[illegible].3.abds.(vgl.11.3./4 sowie unten die entsprechende Meldung des O.B.Südost). Anl.17 / 27.3.

Der O.B.Süd meldet auf Anfrage des Stellv. Chefs WFSt de Stärke der deutschen Flieger- und Flakkräfte auf Sardinien und die Termine für die Überführung der Sturmbrig.XI (Beginn Anfang April, Ende etwa 20.4.). Deutsche Waffen sind auf der In- Anl.18 / 27.3.

A 093827

H3148-0123



sel noch nicht eingetroffen; mit den ersten Transporten sollen 19 Geschütze überführt werden.

In Tunesien bei der 5.Pz.Armee örtliche Kampfhandlungen, im Raum von Maknassy Verstärkung des Gegners. Im Abschnitt der it.1.Armee begann um 17.00 Uhr ein feindl.Angriff gegen die 164.le. Afr.Div. beiderseits der Kebili-Piste. Die Einbruchsstelle wurde bis zur Dunkelheit abgeriegelt, die 15.Pz.Div. mit weiteren Kräften der Mareth-Front zum Gegenstoß bereitgestellt. An der Mareth-Front drückte der Feind eigene vorgeschobene Stützpunkte zurück.

Der Chef des Gen.St. d.O.B.Süd, Gen.Westphal, meldet um 22.10 Uhr fernmündlich, daß der O.B.Süd soeben aus Tunis zurückgekehrt sei und die Lage bei el Hamma für ernst halte. Die eigenen, in der Mareth-Stellung eingesetzten Truppen werden unter Belassung starker Nachhuten bis 28.3. abends in den Raum um el Hamma verlegt. Südl. des Ortes ist die 164.le.Afr.Div. eingesetzt, während die 15. und die 21.Pz.Div. südostw. mit Front nach Westen stehen. Anl.19/27.3.

Der O.B.Süd meldet die in der Küstenverteidigung Tunesiens eingesetzten deutschen und ital. Bataillone sowie Batterien. Anl.20 / 27.3.

Mit Rücksicht auf die Entwicklung der Lage in Nordafrika wird auf Befehl des Führers die Luftfl.2 verstärkt. Befehl haben erhalten bzw.mit der Verlegung haben bereits begonnen: II./KG 1, II./Schlachtfl.Gr.2, II./Z.G.1 und II./KG z.b.V. 323. Außerdem ist befohlen, daß die Lfl.2 bevorzugt mit Ersatzflugzeugen zu versorgen ist; dagegen ist keine Verstärkung der Flakartl.-Verbände vorgesehen. Vorgang in den Akten WFSt/Op(L

A 093828

H3148-0124

1786-PS H12 

In Kroatien wurde die Säuberung von Papuk und Peunj fortgesetzt. Sonst örtliche Bandentätigkeit.

Der O.B.Südost meldet die den Italienern bis 20.3. übergebenen Waffen (vgl. oben S.2). Anl.21 / 27.3.

Der Dt.Gen.b.H.Qu.der it.Wehrmacht meldet Äußerungen von Offizieren des Cdo.Supremo zum Vortrage über die weitere Entwicklung der Lage in Kroatien. Danach haben die Cetnici seit der Kriegserklärung des Mihailovic an die Aufständischen am 1.3. ebenso wie die Kommunisten starke Verluste gehabt. Da sie seit längerer Zeit keine Waffen und Munition von ital.Seite mehr erhalten hätten, werde ihre Erschöpfung schnelle Fortschritte machen. Mit einem nennenswerten Zustrom aus der Herzegowina in das nördliche Montenegro sei nicht zu rechnen; dagegen seien Verstärkungen nach dort aus Serbien unterwegs. Truppen des it.VI.AK seien im Marsch von Süden in Richtung Bileca und Gacko; die Alpini-Div. "Taurinense" werde z.Zt. zum Einsatz in Montenegro bereitgestellt. Das Cdo.Supremo erwarte tatsmöglichst weitere Vereinbarungen zwischen dem Gouverneur von Montenegro und dem O.B.Südost. Anl.22 /27.3.

Aufstellung des W Stb (Ausl.) über die Kriegsgerät-Abgaben an Bulgarien (vgl.14.1./5 und 5.2./3) mit beigefügter Vortragsnotiz über den Stand der Transporte. Anl.23 /27.3.

Der Führer der Div.(bisher Sonderverband) "Brandenburg", Oberst v.Pfuhlstein, hat im Auftrage des Chefs Ausl.Abw. einen Vorschlag für den Einsatz der verschiedenen Teile der Div. im Jahre 1943 vorgelegt. Der WFSt hat ihn am 25.3. befürwortet. Nach Genehmigung durch den Chef OKW wird den in Betracht kommenden Dienststellen ein entsprechender Befehl zugestellt. Anl.24u.25/27.3

A 6938 29

H3148-0125

28.3.43

1786-PS
413

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-11/28.3.

Ostfront:

Ruhiger Verlauf des Tages bei den Heeresgruppen A, Süd und Mitte. Ssewsk wurde vom Feinde gesäubert. Fortgang des Abwehrkampfes beim XXVI.und LIV.AK (18.Armee).

Der Stab der ung.2.Armee ist nicht, wie anfänglich vorgesehen wurde, in den Auffrischungsraum des neu aufzubauenden Korps verlegt, sondern in Kijew, d.h. im Operationsgebiet belassen worden (vgl.23.3./1). Damit ist die Voraussetzung für die Unterstellung der Armee unmittelbar unter das OKW weggefallen (vgl.5.3./1 f.). Das OKW teilt dem Gen St d H mit, daß der Stab der ung.2.Armee, dem 5 im Operationsgebiet eingesetzte ung.Divisionen unterstehen, wieder dem Gen St d H unterstellt wird (dazu Vortragsnotiz des WFSt vom 25.3.). Anl.12u.13/28.3.

Der Führer hat sich mit dem Antrag des Chefs des ung.Gen.St., daß die Restteile der ung.2.Armee (außer dem Stab des Gen.Kdos. und der Masse des Trains - vgl.5.3./2) durch 2 neue Div. und 12 Baubataillone aus Ungarn abgelöst werden, einverstanden erklärt. Das OKW befiehlt die Durchführung als Personalaustausch und Heranführen der Truppen aus Ungarn möglichst ab Mitte April (Abtransport nach Transportlage). - Dazu Vortragsnotiz des WFSt vom 28.3. Anl.14u.15/28.3.

Der Chef OKW teilt dem Chef des ung.Gen.St., Gen.Ob.Szombathelyi, die getroffenen Maßnahmen mit und bittet um entsprechende Anordnungen. Anl.16 / 28.3.

Der O.B.West hat eine Meldung des W.B.Niederlande über die gegenwärtige Befehlsregelung in Scheveningen - Den Haag mit Abänderungsvorschlägen vorgelegt. Der WFSt hat am 11.3. eine Kräfteglie- Anl.17 / 28.3.
derung der 3 Stützpunktgruppen aufgestellt und am 19.3. nach Abwägung der Vorschläge der beteiligten Wehrmacht-und ⚡-Dienststellen empfohlen, den ge-

A 643850

H3148-0126



samten Unterabschnitt mit einem entsprechenden Stabe auszurüsten und dem SS-Standartenführer Zschoppe zu übertragen, der in allen nicht truppendienstlichen Fragen der 719.Div. zu unterstellen sei. Der Reichsf.SS hat diesem Vorschlag zugestimmt und baldige Ablösung der Heerestruppen durch Kräfte der Waffen-SS zwecks Bildung einer weiteren Reserve für den W.Bfh.Niederlande in Aussicht gestellt. Diese Regelung ist vom Führer genehmigt worden. Das OKW verständigt den O.B.West und den Reichsf.SS. Anl.18 / 28.3.

Der O.B.West hat eine Ausstattung der in Katwijk (10 km nordostw.Scheveningen) eingesetzten Heeresküst.Battrn. mit stärkerem Kaliber beantragt, da sonst auf der 65 km langen Strecke zwischen Ijmuiden und Hoek van Holland keine weittragende Battr. steht. Da die Kriegsmarine die hierfür in Aussicht genommenen 15cm-Battr. K 18 in Alderney dort nicht vor dem Spätsommer ersetzen kann, wird der Gen St d H gemäß dem Vorschlag des WFSt vom 27.3. angewiesen, die Battr. mit 17cm-Kanonen auszustatten. Anl.19u.20/28.3

In Tunesien ging der Nordteil des Höhenrückens 8 km ostw.Maknassy verloren. Bei der it.1.Armee entwickelte sich der feindl.Einbruch des Vortages zum Durchbruch. Die 15. und 21.Pz.Div. wichen aus ihrer Riegelstellung bis in die Gegend 22 km südostw. el Hamma aus. In der Mareth-Stellung räumte das it.XXI.AK die Vorstellung.

Das OKW teilt dem Ob.d.L.und dem O.B.Süd mit, der Führer habe befohlen, daß nunmehr auch die in Frankreich befindlichen und die im Reich in Aufstellung begriffenen Teile der Div."Hermann Göring" nach Tunis zu überführen sind. Anl.21 /28.3.

Der O.B.Südost meldet fernmündl.die zur mil. Sicherung der Bauxitgruben von Mostar getroffenen Maßnahmen. Anl.22 / 28.3.

A093831

H3148-0127

1786-PS,
415 28.3./3

Das OKW teilt dem Dt.Gen.beim H.Qu.der it.Wehr- Anl.23/28.3.
macht eine Meldung des O.B.Südost über Kämpfe der
Italiener im Raum südwestl.Kozani zu Anfang des
Monats mit, die zur fast völligen Vernichtung ei-
nes Batl. durch die Kommunisten führte.

A 693[illegible]2

H3148-0128

29.3.43

1786-PS
416

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-14/29.3.

Ostfront:

Der Führer hat sich im Hinblick auf die Sperrung von Noworossijsk für das Behaupten einer größeren "Gotenkopf"-Stellung ausgesprochen, obgleich sie sehr viel mehr Divisionen als ein kleiner Brükkenkopf [illegible] erfordert. Die endgültige Entscheidung steht noch aus. (Es bleibt schließlich bei dem großen Brückenkopf.)

Bei den Heeresgruppen A und Süd örtlich begrenzte Kampfhandlungen.

Die 2.Pz.Armee erzielte nordnordostw.Seewek Geländegewinn und wies Angriffe ab.

Südostw.Staraja Russa griff der Feind das X.AK (16.Armee) vergeblich an. Beim XXVI. und LIV. AK (18.Armee) erfolgreicher Fortgang der Abwehrkämpfe.

Der Chef H Rüst u.B.d.E. hat im Einvernehmen mit dem Reichsaußenminister und dem indischen Freiheitsführer Suthas Chandra Bose vorgeschlagen, 2 Bataillone der Indischen Legion von Königsbrück wo nur das Ersatzbatl. verbleiben soll, nach Holland zu verlegen. Der O.B.West hat den Truppenübungsplatz Beverloo (60 km nordostw.Utrecht)vorgeschlagen; der WFSt hat sich ihm angeschlossen. Anl.15 / 29.3.
Das OKW befiehlt in diesem Sinne.

In seiner wöchentlichen Lageteurteilung meldet der O.B.West, daß der Feind Angriffsabsichten vorzutäuschen suche, daß dessen ungeachtet aber nach wie vor mit feindl. Teilunternehmungen, besonders gegen die U-Boot-Basen zu rechnen sei. Da amerikanische Stuka-Verbände in England aufgetreten seien, sei es möglich, daß später eine Großlandung geplant werde. Um so vordringlicher sei die Steigerung der eigenen Abwehrbereitschaft. Die Täuschungsaktion des O.B.West müsse weiterlaufen. Anl.16 / 29.3.

A 043663

H3148-0129



In Tunesien überschritt der Gegner nach starker Artl.Vorbereitung den O.ez Zouara-Abschnitt nördl.Dj.Atiod und brach beiderseits der Höhe 8km nordostw. Dj.Atiod durch. Die ab 15.00 Uhr dem DAK unterstellte Kampfgruppe Lang gewann den Nordteil des verloren gegangenen Höhenrückens zurück und festigte dadurch die Lage auf ihrem Nordflügel.Zu ihrer Unterstützung traf das Pz.Rgt. der 10.Pz.Div. ein. Sonstige feindl.Angriffe wurden abgewiesen. Bei der it.1.Armee vernichtete der Feind trotz tapferster Gegenwehr 1 Rgt. und die Masse der 164. Artl.der le.Div. Die 21.Pz.Div. setzte sich in den Raum 10-15 km ostw. el Hamma ab. An der Mareth-Front besetzte der Feind den Dj.Saikra (20 km nordwestl. Medenine). Die Absetzbewegungen der Mareth-Truppen, die der Gegner zunächst nicht erkannte, verliefen planmäßig.

Der Gen St d H/Org.Abt. hat am 19.3. fernmündlich zu dem beabsichtigten Umbau des Gen.Kdos. z.b.V. in ein Gen.Kdo.(Pz.) dahin Stellung genommen, daß dies wegen der fehlenden Nachrichtenmittel nicht möglich sei. Der WFSt hat darauf Umgliederung in ein Gen.Kdo. mit Korpstruppen vorgeschlagen. Er hat ferner die Herauslösung des Sonderverbandes 287, das Unterstellungsverhältnis der Deutsch-arab.Lehrabt., das Gen.Kdo.z.b.V. als Aussenstelle des OKW für arabische Fragen und Einzelfragen der Korpstruppen und Herauslösungen behandelt. Der Führer hat am 24.3. sein Einverständnis mit den gemachten Vorschlägen erklärt. Anl.17 / 29.3. Anl.18 / 29.3.

Wegen der Herauslösung des Sonderverbandes 287, den die Heeresgruppe vorerst als Eingreifreserve zu behalten wünscht, hat der WFSt am 25. und 27.3. mit dem Gen St d H Rücksprache gehalten. Am 27.3. hat das OKW den Gen St d H angewiesen, den Sonderverband zur Auffrischung bis 15.4. nach Groß-Born zu überführen. Es befiehlt ferner die vorgeschlagene Umgliederung des Gen.Kdos.z.b.V. Ihm bleibt als Aussenstelle des OKW für arabische Anl.19 u.20/29.3. Anl.21 / 29.3. Anl.22 / 29.3.

A093831

H3148-0130

1786-PS
418 

Fragen die Deutsch-arab.Lehrabt., welche die Aufgaben eines Ersatztruppenteils für arabische Verbände übernimmt, unterstellt. Der Aufbau der Korpstruppen und eines von dem Gen.Kdo. zu lösenden mot. Rgts. wird geregelt.

Vortragsnotiz des WFSt auf Grund der eingeforderten Meldungen über die Bevorratung der Kampfstützpunkte im Norden, Westen und Südosten nach dem Stand vom 1.3.43. Anl.23 /29.3.

Das OKW regelt die Aufgaben der Luftwaffenkontrollinspektion bei der WStK nach Durchführung der bisherigen Aufgaben (vgl.22.1./3). Anl.24 / 29.3.

A093835

H3148-0131

30.3.43

1786-PS
419

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-12/30.3.

Auszug aus den 10-Tage-Meldungen der Wehrmachtteile über die personellen Verluste. Anl.13 / 30.3.

**Ostfront:**

Im Abschnitt des XXXXIX.AK (17.Armee) setzte der Feind zu neuem, schwerem Angriff an. Dieser wurde im wesentlichen bereits vor der HKL durch die Artl. zerschlagen.

Die 1.Pz.Armee konnte das Höhengelände südwestl. Seawinzy wegen starken feindl.Widerstandes nicht einnehmen. Das XII.AK (4.Armee) wies heftige Angriffe ab. Sonst bei den Heeresgruppen Süd und Mitte nur örtliche Abwehrkämpfe.

Bei der 18.Armee Fortsetzung der erfolglosen feindl.Angriffe gegen die Fronten des XXVI. und LIV.AK.

Das OKW hat am 22.2. den Chef der Ordnungspolizei um Zuführung von Personal für das beim (Gen.)AOK 20 eingesetzte Gen.Pol.Rgt.18 gebeten und die geplante Aufstellung einer Artl.Abt. als nicht vordringlich bezeichnet(vgl.22.2./2). Da der Chef der Ordnungspolizei sich außerstande erklärt hat, eine Verstärkung des Rgts. vorzunehmen, hat das OKW am 1.3. den Schriftwechsel dem Reichsf.SS, Kdo.Stab, mit der Bitte, die Frage noch einmal aufzugreifen, übersandt und das Fehl an Waffen mitgeteilt. Der Kdo.Stab hat erneute Prüfung zugesagt und dabei klargestellt, daß die Artl.Abt. nicht für Finnland, sondern für die Bandenbekämpfung auf dem Balkan aufgestellt werde, weshalb auf sie nicht verzichtet werden könne. Da nichts erfolgte, hat der WFSt am 18.3. die Unterlagen dieser Angelegenheit an den Heeresstab übersandt. Nunmehr hat das Hauptamt der Ordnungspolizei die beabsichtigte Zuführung von 400 Mann Ersatz mitgeteilt und den Kdr. des Rgts. angewiesen, 150 Hilfswillige einzustellen. Das OKW teilt dies dem AOK mit dem Hinweis mit, daß jetzt die beabsichtigte organisatorische Änderung möglich sei.

Anl.14 / 30.3.

WFSt/Op(H) 001372/43 g.K. v.18.3.43 i.d. Akten WFSt/OpH

Anl.15 / 30.3.

A 093836

1786-PS
420

30.3./2

Das AOK Norwegen hat am 29.3. Anfragen des Gen St d H/Org.Abt. betr. den Einsatz der Fest. Div., das Fest.Pi.Batl., die bodenständigen Nachr. Kompanien, die Versorgungstruppen und sonstige Wünsche des AOK beantwortet, die sich aus dem Befehl des OKW vom 17.3. (vgl.16.3./3) ergeben haben. Der WFSt nimmt dazu Stellung. Anl.16 / 30.3.

Das OKW weist den Gen St d H an:

1.) dem AOK nicht ein Fest.Pi.Batl., sondern ein bewegliches Pi.Batl. zuzuweisen, Anl.17 / 30.3.

2.) ihm im Rahmen der Möglichkeiten nicht eine Nachr.Kp., sondern eine Nachr.Abt. zuzuführen. Anl.18 / 30.3.

Der O.B.West hat am 10.2. den Mil.Bfh.Frankreich beauftragt, alle mit der Bildung der Rhone-Linie zusammenhängenden Fragen zu bearbeiten. Dieser hat am 16.2. seine Auffassung gegenüber der des Amtes Ausl.Abw. vom 26.1. und 8.2. begründet und um Genehmigung einer vorläufigen Regelung der abwehrmäßigen Sicherung gebeten. Das OKW hat am 3.3. entschieden, daß an den in Rom am 26.1. vereinbarten Richtlinien festzuhalten ist und ihnen gemäß die abwehrmäßige Sicherung der Rhone-Linie nach Weisung des Gen St d H durchgeführt werden soll. Wegen der Verlegung der Bahnkontrolle auf das linke Ufer hat das OKW mit den it.Dienststellen verhandelt. Der Gen St d H hat Anordnungen über den Personenverkehr über die Rhone-Linie erlassen. Anl.19 / 30.3.

Am 27.3. hat das OKW dem O.B.West und der WStK die Entscheidung des Chefs OKW mitgeteilt, daß der von der I.WStK erwogene Plan einer Zusammenlegung der im Waffenstillstandsvertrag vereinbarten deutsch-ital.Kontrollbereichsgrenze mit der taktischen Trennungslinie zum it.AOK 4 aufzugeben ist, was der I.WStK durch die D.WStK bekanntgegeben werden soll. Die durch das Auseinanderfallen der beiden Grenzen entstehenden Schwierigkeiten müssen durch Verhandlungen mit den Italienern praktisch gelöst werden. Über die Einzelheiten ist dem OKW zu berichten. Anl.20 / 30.3.

A 093837

H3148-0132

H3148-0133

1786-PS 30.3./3
421

Das OKW erläßt eine Verfügung über die Beachtung der Rechte Italiens bei der Behandlung von Frankreich betreffenden Fragen. Anl.21 / 30.3.

In Tunesien hält die Div.von Manteuffel nach geordnetem Absetzen eine Stellung bei und südl.der Station de Sedjenane und wehrte feindl.Angriffe ab. Die Entscheidung über die endgültige HKL und das Schließen der Lücke zur Küste hin ist noch offen. Eine eigene vorgeschobene Stellung 16 km nordwestl.Pichon wurde vernichtet. Im Raum Fondouk el Aouaret wurden bis auf einen Einbruch die feindl. Angriffe abgewiesen. An der ganzen Front der 5.Pz.Armee verstärkt sich der Gegner.

Beim D.A.K. ging die Höhe 8 km nordostw.Maknassy zeitweise abermals verloren; die dortige Lage bleibt weiterhin in der Schwebe. Die 10.Pz. Div. und die Div."Centauro" wurden, da Reserven nicht mehr zur Verfügung standen, durch schwerste Angriffe von 3 feindl.Divisionen zurückgedrückt. Gegen Mittag mußten Gabès und el Hamma geräumt werden. Das Absetzen aus der Mareth-Front ging weiterhin planmäßig vor sich. Die Masse der Armee ist in die Schott-Stellung eingerückt, die Masse der deutschen Verbände hielt am Abend noch die Enge beiderseits Oudref (15 km nordwestl.Gabès).Am späten Abend griff der Feind Oudref an. Die angespannte Munitionslage hat sich weiter verschärft.

Der O.B.Süd übermittelt die Weisung, die das Cdo.Supremo am 30.3. dem Gen.Ob.von Arnim mündlich durch den Chef des Gen.St. des O.B.Süd übermitteln wird. Die H.Gr.Afrika soll die Schott-Stellung und die Westfront verteidigen. Ein Durchbruch an der Westfront ist mit allen Mitteln zu verhindern, im Raum Maknassy - el Guettar durch Panzer-Gegenangriffe zu beseitigen. Falls die jetzige Front nicht zu halten ist und ein operativer Durchbruch droht, kann die Heeresgruppe schrittweise kämpfend auf die Linie Dj.Mansour - Enfidaville ausweichen, wofür - wenn zeitlich Anl.22 / 30.3.

A 093838

H3148-0134



möglich - die Genehmigung des Cdo.Supremo einzuholen ist. Im Falle dieses Zurückgehens muß Zeit für den Ausbau der neuen Stellung gewonnen werden, der sofort zu beginnen ist. Das Cdo.Superaero und die Lfl.2 bereiten sofort Maßnahmen vor, um eine Unterstützung der Heeresgruppe durch die Luftwaffe auch aus dem kleineren Raum heraus sicherzustellen. Die aufzugebenden Häfen sind unbrauchbar zu machen.

In Kroatien ist nunmehr die Masse des Feindes in den Papuk-Bergen zerschlagen. Bei der Säuberung der Psunj-Berge dauert der Widerstand noch an. Im Raum der 369.(kroat.)Div. neue Bewegungen der Kommunisten; im ital.besetzten Gebiet nahmen sie erneut Nevesinje. Im übrigen Fortsetzung der Bandentätigkeit.

Das OKW teilt dem Dt.Gen.t.H.Qu.der it.Wehr- Anl.23 / 30.3.
macht neue Funkesprüche der Mihailovic-Bewegung mit.

Zusammenstellung des WFSt über den Schiffs- Anl.24 / 30.3.
verkehr nach Kreta in der Woche vom 21. bis 27.3.43.

Das OKW teilt dem Ob.d.L. und dem O.B.Südost Anl.25 / 30.3.
die Entscheidung über die bulg.Wünsche (vgl.6.2.
/3) auf dem Treibstoffgebiet mit.

Der O.B.Südost hat in seiner Lagebeurteilung vom 1.3. die Aufstellung eines muselmanischen Batl. in Serbien gemeldet. Am 19.3. um Mitteilung Anl.26u.27/30.3
von Einzelheiten gebeten, hat er mitgeteilt, daß es sich um die Aufstellung eines Freiwilligen-Batl. in Stärke von Stab und 4 Komp. zu je 160-170 Köpfen durch den Kdr.Gen. u.Bfh.in Serbien in Novipazar und Mitrovica handle. Der O.B.Südost hat die Aufstellung befürwortet, zumal die geplante muselmanische #-Div. in Kroatien durch sie nicht berührt werde. Das am 26.3. befragte Kommandoamt des Reichsf.# hat in dem Batl. eine Gefährdung der

H3148-0135

1786-PS
H23

30.3./5

von ihm vorgesehenen ᛋ-Boeniaken-Div. gesehen und deshalb um Ablehnung durch das OKW gebeten. Gemäß dem Vorschlag des WFSt wird der O.B.Südost benach- Anl.28 / 30.3.
richtigt, daß das OKW die Aufstellung nicht genehmige, da alle freiwilligen Muselmanen einheitlich in der ᛋ-Boeniaken-Div. zusammengefaßt werden sollen. Die vorhandenen Freiwilligen sind der zuständigen ᛋ-Dienststelle anzubieten.

A 443840

H3148-0136

31.3.43.

1786-PS
424

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-15/31.3.

Ostfront:

Fortdauer der feindl.Angriffe gegen die 17. Armee, die keine Erfolge erzielten. In der Nacht wurdender linke Flügel des XXXXIV./K und das XXXXIX,AK zurückgenommen.

Die 4.Armee schlug feindl.Angriffe ab.

Die 16.Armee bereinigte im Abschnitt des X.AK die Einbruchsstelle und gewann die alte HKL zurück. Fortdauer der erfolgreich geführten Abwehrkämpfe im Bereich der 18.Armee.

Vortragenotiz des WFSt über den Eisenbahnbetrieb im Osten und die Heranziehung der Reichsbahnangestellten zur Polizeidienstpflicht, die zwischen dem Wehrm.Trsp.Chef und der Polizei strittig und im Hinblick auf den Kampfeinsatz bereits im Januar geregelt worden ist, nebst Befehlsentwurf vom 27.3. Das OKW bittet den Reichsf.SS, im Hinblick auf die angespannte Transportlage die deutschen Reichsbahnbediensteten in den Reichskommissariaten und im Operationsgebiet im Osten nur dann zur Waffenausbildung heranzuziehen, wenn sie vom Kommandanten der örtlich zuständigen Transportbezirke dazu freigegeben werden. Anl.16 / 31.3. Anl.17 / 31.3. Anl.18 / 31.3.

In seinem wöchentlichen Lagebericht (Stichtag 29.3.) hat der W.Bfh.Norwegen u.a. gemeldet, daß er, um im Küstenvorfeld beweglicher zu werden, im Januar 1942 den Bau von 100 "Eingreiftooten" eingeleitet und dazu beim Gen.d.Pi.u.Fest. die Aufstellung eines kleinen Stabes von Fachleuten aus dem Schulungskommando Bodensee und die Zuteilung von Pi-Sturmtooten beantragt hate. Die Unterstützung des OKW ist erbeten worden. Dieses tritt beim Gen.d.Pi.u.Fest. der bereits Boote in beschränktem Umfang in Aussicht gestellt hat, für die Anträge des W.Bfh. ein. Anl.19 / 31.3. Anl.20u.21/31.3

A 093841

H3148-0137

1786-PS 31.3./2
425

Der Befh. d.dt.Tr.in Dänemark meldet den Anl.22 / 31.3.
Stand der Neuaufstellung der 71.Div.

Der Chef des Gen.St.des O.B.West hat am 15.3. A
den Wunsch ausgedrückt, der Ost-West-Austausch möge planmäßig geregelt werden(vgl.18.3./2).Der WFSt Anl.23 / 31.3.
hat diesen Vorschlag am 26.3. als voll berechtigt
und den gegenwärtigen Zeitpunkt als besonders geeignet bezeichnet, da der Austausch nach dem Ablauf der 257. und der 17.Div. vorläufig zum Abschluß kommt(vgl.25.3./1 f.). Er hat die vorhandenen und in Aufstellung befindlichen Verbände zusammengestellt und diejenigen namhaft gemacht, die zur Ablösung zur Verfügung bzw. nicht zur Verfügung stehen. Der Chef WFSt hat am 28.3. dem Führer Vortrag gehalten.

Dazu Zusammenstellung der Divisionen im We- Anl.24u.25/31.3.
sten nach Ablauf der am 1.4. beginnenden Verlegung
(17. und 257.Div. im Osten, 7.Flieg.Div. in den
Westen, ohne Restteile der le.Afr.Div.999(vgl.25.
3./1 f.) -) sowie der Kräfte des O.B.West unter
Div.Stärke am 29.3.

Am 29.3. hat der O.B.West als freizumachende Anl.26 / 31.3.
und ab 15.4. bereitzustellende Ost-Div. die 161.
und die 282.Div. gemeldet. Die Ablösung soll durch
die zunächst zweigliedrige 44. und 305.Div. geschehen, deren Umgliederung auf 3 Rgtr. sich noch
nicht übersehen läßt. Der O.B. will zusammen mit
dem O.B. der 15.Armee das sich dadurch ergebende
Risiko tragen, macht aber mit großem Ernst auf
die Gefährdung der von kampferprobten Verbänden
entblößten Kanalküste aufmerksam. Er hat deshalb
die Auffüllung der Kampfgruppe der 384.Div. um
mindestens 1 verst.Rgt. oder, falls dies bis 15.4.
nicht möglich ist, die Verlegung der eintreffenden
19.Lw.Felddiv. (anstelle der 7.Flieg.Div.) in die
Normandie sowie Antransport der 7.Flieg.Div. als
H.Gr.Reserve zum AOK 15 beantragt. Die für den
Fall "Gisela" vorgesehenen Verbände (44. und 305.
Div.) können zunächst nicht ersetzt werden. Die

A 093842

H3148-0138



Dringlichkeit der beantragten Festungs-Stammorganisation ist erneut unterstrichen worden (vgl.2.4.).

Das OKW hatdem O.B.West am gleichen Tage mitgeteilt, daß der Führer die Abgabe der 161. und der 282.Div. genehmigt hat. Um den Wunsch nach einem verst.Rgt. zu erfüllen, hat der WFSt am 29.3. vorgeschlagen, auf die 19.Lw.Felddiv. (mit Waffen und Gerät der 20.Lw.Felddiv.) zurückzugreifen,und am 30.3. zu den Anträgen des O.B.West erneut Stellung genommen. Gegen den Vorschlag vom Vortage hatten sich inzwischen der Ob.d.L. und der Bfh.d.dt. Tr. in Dänemark ausgesprochen, da die beiden Div. für den Flugplatz-Schutz vorgesehen sind. Da die Bedenken des O.B.West schwerer wiegen, hat sich der WFSt für den Einsatz der beiden Div. als Reserve ausgesprochen. (Dazu Notiz über den Stand der 19. und 20.Lw.Felddiv. am 30.3.)

Anl.27 / 31.3.

Anl.28 / 31.3.

Anl.29 / 31.3.

Der Chef OKW hat dem O.B.West und dem Gen St d H am 30.3. mitgeteilt, daß mit der Abgabe der 161. und der 282.Div. an die Ostfront die West-Ost-Bewegung bis auf weiteres abgeschlossen ist.

Anl.30 / 31.3.

8 schnelle Verbände ( 1. und 26.Pz.Div., 3. und 29.Div.(mot.), 9. und 10.#-Pz.Gren.Div., 2. Fallsch.Jäg.Div. und 7.Flieg.Div.) bilden im Westen die Eingreifreserve des O.B.West für den Fall einer feindl.Landung, im übrigen Europa die Reserve der obersten Führung. Für den Osten kommen diese Verbände erst nach Verwendungsfähigkeit der 6.Armee (14., 16., 24.Pz.Div. und 60.Div.(mot.) in Betracht. Der O.B.West soll wenigstens 2 für den Bewegungskrieg geeignete Divisionen mit Hilfe der sich allmählich auffüllenden Kampfgruppen der 6. Armee, der Festungsstammtruppen, der ab 1.4. zuzuführenden 19.Lw.Felddiv. und der nach dem 1.7. aus Dänemark zuzuführenden 20.Lw.Felddiv. aus dem Küstenverband herauslösen und im Div.Verband schulen.

A 093843

Das OKW teilt dem O.B.West ferner die Entscheidung des Führers mit, daß die 7.Flieg.Div. in den vorgeschlagenen Raum um St.Lo zugeführt

Anl.31 / 31.3.

H3148-0139

1786-PS
427 

wird (vgl.26.3./2 f.). Der Einsatz der 19.Lw.Feld-div. soll vorerst nicht geändert werden. Die vorzeitige Auffüllung der Kampfgruppe der 384.Div. ist nicht möglich. Der O.B.West wird ermächtigt, die 158.Res.Div. vorerst noch in ihrem Küstenabschnitt zu belassen und mit der 18.Lw.Felddivision die 171. oder die 156.Res.Div. herauszulösen. Die fertiggemachte Res.Div. kann noch eine Zeit lang hinter der Kanalküste bereitgestellt und zugleich weiter ausgebildet werden.

In Tunesien wurde die Div.von Manteuffel im Raum der Station de Sedjenane erneut angegriffen. Der Gegenangriff des Gren.Rgts.47 aus dem Raum um Dj.Tahouna (15 km ostw.Bj.Atiod) gelangte bis 7km westnordwestl.Dj.Tahouna. In den übrigen Abschnitten des Pz.AOK 5 Abwehr feindlicher Vorstöße. Im Raum von Mednassey ruhiger Verlauf des Tages. An der Straße Gafsa, Gabès drang der Feind mit Panzern vor. Südl.Bou Hamran ist die Lage trotz Eintreffens des Pz.Gren.Rgts.Afrika sehr gespannt. Die it.1. Armee hat die Schott-Stellung besetzt. Die 15.und 21.Pz.Div. traf in den Bereitstellungsräumen beiderseits des Sebkret en Noual (65 km nordnordwestl. Gabès) an. Der Gegner fühlte mit Panzern von Oudref und westl. davon nach Norden vor.

Der O.B.Süd übermittelt eine Lagebeurteilung Anl.32 / 31.3. des Gen.Ob.von Arnim , dem am 30.3. die neue Weisung des Cdo.Supremo übermittelt worden ist (vgl. 30.3./3 f.). An der Westfront bestehe bis nördl. Mednassey keine akute Gefahr; wegen Kräftemangels sei es jedoch erforderlich, im Abschnitt von Manteuffel auf die alte HKL zurückzugehen. Bei Mednassey sei der operativ am stärksten gefährdete Punkt, doch sei die Lage dank der Haltung der Kampfgruppe Lang gefestigt. An der Westfront liege der am meisten gefährdete Punkt im Raum von Guettar, wo ein Großangriff am 31.3. zu erwarten sei. Sobald die Betriebsstofflage es ermögliche, würden

A 093844

die 15. und 21.Pz.Div. zum Gegenstoß angesetzt werden. Doch verbiete das Gebirge einen Gegenangriff mit weitgestecktem Ziel. Die Schott-Stellung sei abwehrbereit. Bei dem erneut bewiesenen außerordentlich geringen Kampfwert der it.Truppen, die bisher 12 Batl. und 17.Battr. verloren hätten, sei jedoch zweifelhaft, wie lange dort gehalten werden könne. Die Heeresgruppe werde den Raum "bis 5 Minuten vor 12" behaupten. Ein schrittweises Zurückkämpfen werde allerdings bei dem sich nach Norden trichterförmig erweiternden Gelände mit gutem Straßennetz, das dem Feinde überholende Verfolgung ermögliche, kaum möglich sein.

Nachtrag Anl.32a/31.3.

Der O.B.Süd meldet die Neugliederung in der Schott-Stellung. Anl.33 / 31.3.

In Kroatien Fortgang der Bandenbekämpfung und örtliche Überfälle.

Das OKW teilt dem O.B.Südost die Billigung des Führers zum Vorschlag für die Durchführung des Unternehmens "Schwarz" mit(vgl.15.3./2 f.). Es kommt darauf an, nach der Zerschlagung des Tito-Stabes die Mihailovic-Bewegung zu vernichten, um im Falle einer feindl.Landung den Rücken frei zu haben. Der Kampf ist schnell und rücksichtslos zu führen. Der Zeitpunkt des Beginns ist baldmöglichst zu melden. Wegen der engen Beziehungen der Mihailovic-Führer zu ital.Stellen legt der Führer ganz besonderen Wert auf schärfste Tarnung der Absicht und aller Vorbereitungen. Der O.B. soll melden, wo und wann frühzeitig vorbereitende Besprechungen unvermeidbar sind; ihre Genehmigung behält sich das OKW vor. Anl.34 / 31.3.

A 0038 45

Die Verfügung des OKW über die Verwendung von Angehörigen der Abt.3 der Deutschen Volksliste ("Deutschpolen") lockert das am 1.12.42 ausgesprochene Verbot der Verwendung im Ostheer versuchsweise auf. Anl.35 /31.3.

H3148-0140

1786-PS
429 31.5./6

Zusammenstellung des W.Stb (Ausl.) über die Lieferungen von Kriegsgerät an verbündete, befreundete und neutrale Staaten nach dem Stand vom 31.3.43.

In den Akten WFSt/Org.

gez. Warlimont 25.6.43.

Nachtrag:

In einem persönlichen Schreiben an den Chef WFSt gibt Gen.Ob. von Arnim eine ausführliche Schilderung der Lage der deutschen Kampfgruppe in Tunesien. Er weist nachdrücklich auf den außerordentlichen Mangel an Munition und Brennstoff hin und bittet um Weisung für den Fall, daß der Kampf aus diesem Grunde zum Erliegen kommen sollte. Das Schreiben geht dem Chef WFSt am 8.4. zu und ist am 12.4. dem Stellv.Chef WFSt vorgelegt worden, nachdem am 10.4. Rückfrage beim Chef WFSt ergab, daß auf diesen Brief hin zunächst nichts erfolgen soll.

Anl.32a/31.3.

A 093146

H3148-0141

H3148-0141A

1786-PS

H-3148

USA-561 Vol. III

H3148-0142